

U e b e r d i e
G e m e i n h e i t s t h e i l u n g,

u n d z w a r

v o n d e n G r u n d s ä t z e n , w o r n a c h z u t h e i l e n ,

u n d

v o n d e r V e r f a h r u n g s a r t d e s V e r f a s s e r s ,

b e i d e n v o n i h m b e s o r g t e n T h e i l u n g e n ,

z u d e r e n E n t w i c k e l u n g m e h r e r e E n t w ü r f e

a u s v e r h a n d e l t e n A c t e n

m i t g e t h e i l t w e r d e n ,

v o n

d e m C o m m i s s a i r J o h a n n F r i e d r i c h M e y e r ,
M i t g l i e d d e r K ö n i g l . C h u r s f ü r s t l . L a n d w i r t s c h a f t s g e s e l l s c h a f t z u C e l l e .

Z w e i t e r T h e i l .

C e l l e ,

b e i G e o r g E r n s t F r i e d r i c h S c h u l z e .

1 8 0 1 .

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PH.D. THESIS

BY

JOHN EDGAR HOOVER

1911

1911

1911

Inhalt

des ersten Theils.

Erster Abschnitt,

von der generellen Gemeinheitsaufhebung, das ist von der
Auseinanderetzung nach Commünen.

S. 1.	Von der Gemeinheit im Allgemeinen	Seite 1
— 2.	Von der Gemeinheit, im Sinn der gegenwärtigen Abhandlung	2
— 3.	Von der Generaltheilung der Gemeinheiten	2
— 4.	Von der Specialtheilung der Gemeinheiten	2
— 5.	Anf welche Weise die Generaltheilung am zweckmäßigsten und schnellsten zu betreiben seyn mögte.	3
— 6.	Daß sowohl nach bekannten Rechten als nach besondern Landesverordnungen jede Commüne, sie sey Stadt, Flecken oder Dorf, so wie auch jeder Pacht- hof, jedés Gut, Stift und Kloster auf die Auseinanderetzung anzudringen befugt sey, indessen bei Forsten, die mit der Aufhäutung belastet sind, eine Ausnahme von der Regel stattfinden müsse	3
— 7.	Von den verschiedenen Maaßstäben, welche sich zur Auseinanderetzung darbieten, und zwar	3
— 8.	Von den Theilung nach der Qualität der Hölfe	4
— 9.	Von der Theilung nach dem Maaßstabe derjenigen Viehstände, die mit der von eigener Länderey erworbenen Fütterung durch den Winter gebracht werden	4

Zweiter Theil.

§. 10.	Von der Theilung nach dem Fuße der Contribution von Höfen und Gütern	S. 4
— 11.	Von der Theilung nach dem Betrage der Viehcontribution	4
— 12.	Von der Auseinandersetzung nach dem actuellen Viehstande	4
— 13.	Einwürfe, so wider die Theilung nach der Qualität der Höfe gemacht werden	4
— 14.	Bedenklichkeiten, welche bei dem Durchwinterungsfuße eintreten	7
— 15.	Der von der Contributionssumme hergenommene Maaßstab verändert die hergebrachten Nutzungsverhältnisse	18
— 16.	Auch die Theilung nach der Viehcontribution fällt nicht zweckmäßig aus	21
— 17.	Der actuelle Viehstand giebt den treffendsten Theilungsmaaßstab ab	23
— 18.	Gründe, worauf diese Meinung sich stützt	24
— 19.	Gesetzliche Bestätigung dieser Gründe in den königl. preussisch. Staaten, auch	24
— 20.	in dem Herzogthum Holstein	25
— 21.	Gutachten der Churmärkischen Cammer über diesen Theilungsmaaßstab	25
— 22.	Gutachten des Cammergerichts in Berlin an das dasige Justizministerium, diesen Theilungsmaaßstab betreffend	30
— 23.	Bericht des königl. preussischen Generaldirectoriums an das königl. Justizdepartement über diese Materie	50
— 24.	Worin der Hauptzweck bei Gemeintheilungen zu setzen sey	55
— 25.	Wie die Verhältnisse der Nutzungsberechtigungen in den Theilungsformeln anzuwenden sind	55
— 26.	Worin die Nutzungen bestehen, denen jene Verhältnisse zur Werthbestimmung dienen	56
— 27.	Bei Ausmittelung der Nutzungsverhältnisse ist Rücksicht auf die Rechte des Grundeigentümers zu nehmen	56
— 28.	Worin diese Rechte bestehen und auf welche Weise sie abzufinden	56
— 29.	Die Frage: ob bei diesen und den etwanigen Servitutsrechten eine Theilung möglich und nützlich sey, wird, in Gemeinschaft mit der Ortsobrigkeit, an Ort und Stelle untersucht und gemeinschaftlich beantwortet	58
— 30.	Der Legitimationspunct der Theilnehmungsinteressenten wird ebenfalls im Beiseyn der Ortsobrigkeit aufs Reine gebracht	59
— 31.	Nach Berichtigung dieser beiden Punkte wird die Vermessung in Betrieb gesetzt	59
— 32.	Die Commission untersucht mittlerweile die einzelnen Nutzungen nach den Verhältnissen der einen gegen die andern. Mit der Hub- und Weidenuzung wird gewöhnlich der Anfang gemacht. Die verschiedenen Vieharten werden am Ende auf eine und gewöhnlich auf Hornvieh reducirt	60
— 33.	Wie es dabel in Ansehung der wüsten Höfe zu halten	61
— 34.	Mit den in Administration stehenden Höfen wird auf gleiche Art verfahren	62

- S. 35. Wie es mit den Viehstandsvergrößerungen, die seit der Contributionsbeschreibung entstanden sind, zu halten sey S. 62
- 36. Fremdes oder zum Handel bestimmtes Vieh darf in regula nicht auf die Weide kommen, folglich auch nicht zum Theilungsmaaßstabe gezogen werden 63
- 37. Auf die durch Unglücksfälle oder schlechte Wirthschaft heruntergekommene Höfe wird bei Ausmittelung der zum Theilungsmaaßstabe zu ziehenden Viehstände Rücksicht genommen —
- 38. Das Vieh, so die Dorfshirten und Häuslinge halten, wird zur Dorfsomme gezogen —
- 39. Wie bei Ausmittelung der auf den landesherrlichen Vorwerken und abligen auch andern Gütern und freyen Höfen zu verfahren 64
- 40. Was zu thun ist, wenn ein Deficit an Weide ausgefunden wird —
- 41. Die Dauer der Behütungszeit giebt das zweite Datum zu der Separationsberechnung ab 65
- 42. Privat- oder Außenweiden kürzen die Dauer der Behütungszeit bei den zu theilenden Weiden ab —
- 43. Auf welche Weise die Privat- und Außenweiden in Rechnung zu bringen sind —
- 44. Von den übrigen in Betrachtung kommenden Nebenhütungen überhaupt 67
- 87. Auf die Dreisch- Braach- und Stoppelweide wird in so ferne gerechnet, als sie den Weidegang des Viehes auf den zu theilenden Hütungsrevieren abkürzen —
- 46. Eben diese Bewandniß hat es mit der Wiesenbehütung —
- 47. Für die aufzuhebende Winterweide der Schaafe ist eine angemessene Entschädigung zu geben 68
- 48. Der Werth des Plagenhiebsrechts ist nach der bisherigen Nutzung ausfindig zu machen —
- 49. Der Werth des Heidhiebes desgleichen 71
- 50. Worauf bei Ausmittelung des Torfstichs zu sehen —
- 51. Wie man in Ermangelung eines Regulativs das Bedürfniß der Interessenten anzunehmen pflege 72
- 52. Wie es zu halten, wenn einem die Torfnutzung, einem andern aber die Hütung auf dem Moore zu steht —
- 53. Von Ausmittelung des Werths der Wälten- oder Schollenhiebsberechtigung 75
- 54. Von der Holznutzung überhaupt 76
- 55. Was zu beobachten ist, wenn bei den Forsten, die unter den zu theilenden Weiderevieren etwa mitvorkommen, der status quo beibehalten bleiben soll 77
- 56. Wie es zu halten, wenn die Aufhütungsinteressenten für ihre Weidebenutzung einen den Werth dieser Nutzung in sich fassenden Raum, nach vorgängiger Abhölzung, zur Abfindung erhalten sollen 79

§. 57.	Wie zu verfahren, wenn die gesammte Holznußung den sämmtlichen Weideinteressenten zustehet;	80
— 58.	Wie — wenn nur ein Theil der Holznußung den sämmtlichen Weideinteressenten gebührt, der Rest aber einem dritten gehört;	—
— 59.	Wie — wenn die gesammte Holznußung nur einem Theil der Weideinteressenten zustehet;	81
— 60.	Wie — wenn nur zu einem Theil der Holznußung etliche ausschließlich zur Weide Berechtigte interessirt sind;	—
— 61.	Wie — wenn einem Dritten, der kein Weideinteressent ist, die Holznußung ganz oder zum Theil zustehet	82
— 62.	In jedem der leßtvorhergehenden 7 Fälle ist auszumitteln, ob die hergebrachte Holznußung aus dem Rechte des Eigenthums oder der Dienstbarkeit herrühre, ferner ob sie gemessen oder ungemessen sey	—
— 63.	Wie es mit Ausfindung der Nußungsverhältnisse bei verödeten Forstgründen zu halten sey	—
— 64.	Von den Verhältnissen bei der Mastnußung, wornach zu theilen	84
— 65.	Von Ausmittlung des Werths, der auf den zu theilenden Gemeinheitsplätzen stattfindenden Nußungen überhaupt	85
— 66.	Von Bestimmung des Hub und Weidewerths insbesondere	—
— 67.	Von der Werthbestimmung des Plaggenhiebes	89
— 68.	Des Heidhiebes	91
— 69.	Des Torfstichs	92
— 70.	Des Wälten oder Schollenhiebes	—
— 71.	Der Holznußung und	93
— 72.	Der Mastnußung	94
— 73.	Von Anwendung der ausgemittelten Berechtigungsverhältnisse und der Nußungswerthe bei der Auseinanderseßungsberechnung	—
— 74.	Wie die Charte und das Vermessungsregister zu diesem Zweck einzurichten, zu revidiren und zu agnoscircen sey	—
— 75.	Von der Bonitirung und von den aus dem Bonitirungsregister zu fornirenden und in den Separationsplan zu übertragenden Auszügen	95
— 76.	Von den Viehflandsabgängen und Zusätzen, deren oben §. 33 bis 35 und 42 bis 45 bereits erwähnt worden	97
— 77.	So bald die Berechtigungsverhältnisse und die zu vertheilenden Nußungswerthe völlig ausgefunden und festgestellt sind, kann zur Auseinanderseßungsberechnung geschritten werden	—
— 78.	Man findet nicht gleich die Abfindungsquoten selbst, sondern zuerst nur die Verhältnißzahlen, wodurch jene auszumitteln sind	—

§. 79.	Ueber die den gedachten Abfindungsquoten zu gebende Lage	S. 97
— 80.	Man muß, so viel unmöglich, sich bestreben, jeder Commüne aus jeder Classe der Weide ihren verhältnißmäßigen Antheil in natura zu geben	98
— 81.	Es wird zuträglicher gehalten die Vertheilung in Diäten als in Verding besorgen zu lassen	—
— 82.	Wie zu verfahren, wenn zwei Nutzungen auf einem Raum vorkommen, die nach verschiedenen Verhältnissen zu vertheilen sind, und	—
— 83.	Wie — wenn mehr als 2 Nutzungen auf einem und eben demselben Raum vorkommen?	101
— 84.	Ein Beispiel, wo 2 Commünen auf 6 Gemeinheitsräumen 4 verschiedene Nutzungen nach sehr verschiedenen Verhältnissen ausüben und sich dergestalt auseinandersetzen, daß sie für jede Nutzung den eigentlichen Werth in einem demselben angemessenen Flächenraum erhalten	—
— 85.	Eine Tabelle zur Uebersicht der geschehenen Auflösung des im vorhergehenden §. gegebenen Falls	102
— 86.	Erläuterung jener tabellarischen Darstellung	103
— 87.	Nachdem die von §. 25 bis 86 nachgewiesenen Untersuchungen und Bestimmungen mit der größtmöglichen Genauigkeit geschehen sind, läßt sich der Separationsplan aufstellen	104

Zweiter Abschnitt.

— 88.	Von der speciellen Gemeinheitsaufhebung überhaupt und von der Verkoppelung insbesondere	105
— 89.	Von den Localumständen, welche die Verkoppelungen im Lüneburgischen erschweren, jedoch nicht unmöglich machen	106
— 90.	Das erste und größte Hinderniß legen die Zehnten in den Weg	—
— 91.	Vorschläge, wie dasselbe zu heben	—
— 92.	Gründe, aus welchen der Kottzehnte und Kottzins nachzulassen seyn dürfte	107
— 93.	Die mit dem Fortgange der Zeit zunehmenden Landesabgaben machen es nothwendig, daß den Landesunterthanen neue Nahrungswege eröffnet werden, ohne solche mit abschreckenden Lasten zu beschweren	108
— 94.	Der Zehntherr muß bei der neuen Einrichtung auf keinen Fall verlieren. Mittel so diesem Zweck führen	109
— 95.	Die Verwanblung des Naturalzehntens in einen Sackzehnten wäre sehr zu wünschen, ist aber mit großen Schwierigkeiten verknüpft	110
— 96.	Noch schwieriger und an vielen Orten unmöglich wird es seyn durch einen dem Zehntherrn abzutretenden Theil der Zehntflur den Naturalzehnten abzukaufen	113

- §. 97. Die verschiedenen Guts Herrschaften in einem und eben demselben Dorfe geben das zweite Hinderniß ab S. 117
- 98. Die Gleichmachung in den Besitzungen und Abgaben nach den Qualitäten der Höfe läßt sich, um jener Verschiedenheit willen, im Lüneburg'schen nicht füglich anbringen —
- 99. Sie ist aber auch nicht nothwendig und führt einige Härte mit sich —
- 100. Ein Beispiel zum Beweise der letzten. 118
- 101. Das dritte Hinderniß wird sich in den trocknen Heibgegenden hervorgeben 119
- 102. Daß der nothwendige Weibehalt der Heidschnuckenschäferereyen den Verkoppelungen ein Hinderniß in den Weg legen sollte, wird bezweifelt —
- 103. Bei einer richtigen generellen Gemeinheitstheilung werden die Heidschnuckenschäferereyen immer beizubehalten stehen 120
- 104. Wenn bei den Verkoppelungen der Acker aus der Gemeinheit dergestalt vermehrt wird, daß dadurch eine Abtheilung in Binnen- und Außenschläge möglich gemacht wird; so läßt sich nicht nur eine bessere Art, sondern eine größere Anzahl Schaafe halten 121
- 105. Es kommt bei den Verkoppelungen auch nicht selten vor, daß die Schaafe weide Dorfsweise in Communion bleibt —
- 106. Mehr als die Heidschnucken der Dorfs eingeseffenen stehen die Schäfererey gerechtigkeiten, die von Gütern und Vorwerkern auf den Feldmarken benachbarter Dörfer ausgeübt werden den Verkoppelungen im Wege —
- 107. Wie die Entschädigungsberechnung aufzustellen sey, wenn die Anshütung wegfallen soll —
- 108. Wie viel im Auslande für 100 vom praedio serviente völig ausgeweidete Schaafe zum Bestreyungszins gerechnet werde 122
- 109. Wie viel bei uns dafür in Anschlag zu bringen seyn mögte —
- 110. Der zur Anshütung berechtigte Viehstand giebt auch bei der speciellen Gemeintheitaufhebung den richtigsten Theilungsmaaßstab ab 123
- 111. Die fürs ganze Dorf erworbene Morgenzahl, wird nach den Qualitäten der Einwohner auseinandergesetzt, und dann auf die einzelnen Mitglieder einer jeden Qualität vertheilt —
- 112. Man darf von dem bei der Generaltheilung gebrauchten Maaßstabe bei der Specialtheilung nicht abspringen 124
- 113. Scheinbarer Grund zu dieser Verfahrungsart, und unter welchen Umständen dieselbe zulässig seyn könne 125
- 114. Wenn bei der Generaltheilung die Ausmittelung des Viehstandes nach Seite 60, und folg. geschehen ist; so kann bei der Specialtheilung kein rechtlicher Grund vorhanden seyn davon abzuspriegen —
- 115. Bei einem ungleichförmigen Verfahren setzt man sich gegründeten Vorwürfen aus 126

§ 116. Die sämtlichen Abgaben und Lasten [müssen] dann vom neuen regulirt werden	S. 127
— 117. Alles willkürliche Verfahren sollte aber bei den Gemeinheitstheilungen gänzlich vermieden werden	—
— 118. Es sollte vielmehr strenge dahin gesehen werden, daß ein Theilnehmer so wie der andere für die bisherige rechtmäßige Benutzung der Gemeinheit eine verhältnißmäßig gleiche Abfindung erhalte	128
— 119. Daß Vieh von den wüsten oder heruntergekommenen Höfen ic. muß gehdriegen Orts hinzugerechnet werden	—
— 154. Auch das Vieh der Häuslinge und Hirten wird verhältnißmäßig auf die verschiedenen Gattungen von Einwohnern vertheilt	—
— 121. Wie es zu halten, wenn ein Mitglied einer Gattung von Einwohnern seither mehr Vieh gehalten hat, als die übrigen der Art	129
— 122. Von der Specialtheilung bei Städten und Flecken	—
— 123. Warum der Viehstand nicht überall nach der Häuserzahl auszumitteln, und	130
— 124. warum nicht nach der Winterfütterung?	131
— 125. Wie bei Städten und Flecken die aus der Generaltheilung erhaltene Kuhweidenanzahl auf die einzelnen Individua zu vertheilen	139
— 126. Vorläufiger Plan über die Theilung einer Fleckengemeinheit	150
— 127. Von einem Theilungsfall, da die Hauptinteressenten zu allen vorkommenden Nutzungen verhältnißmäßig berechtigt waren	151
— 128. Eine Berechnung über den reinen Ertrag eines Ackers vom 3 bis 6 fältigen Ertrage	166
— 129. Wie viel Morgen mit 2 Stallpferden jährlich zu bearbeiten stehen	174
— 130. Gründe, die es widerrathen, für die mindere Güte durch eine größere Morgenzahl zu entschädigen	176

Z w e i t e r T h e i l .

D r i t t e r A b s c h n i t t .

— 131. Ein Entwurf zur Gemeinheitsaufhebung zwischen 2 adligen Gütern und 8 andern Ortschaften	S. I
— 132. Ein Einwurf zur Gemeinheitsaufhebung zwischen 7 Dörfern	37
— 133. Derselbe auf eine andere Weise bearbeitet	94
— 134. Derselbe noch auf eine andere Art angefertigt	108



§. 135.	Berechnung über die Dauer einer Behaltungszeit und über die Theilnehmungsverhältnisse	S. 123
— 136.	Von den Verhältnissen des in diesem Aufsatze vorkommenden hannoverschen Maaßes und Gewichts	139
— 137.	Vom Längen, Flächen und Körper-Maaße	142
— 138.	Vom Ellenmaaße	145
— 139.	Vom Flächenmaaße	146
— 140.	Vom Körpermaaße überhaupt	149
— 141.	Vom Getraidemaaße	153
— 142.	Vom Maaße flüssiger Dinge	158
— 143.	Vom Gewichte	163
— 144.	} Von der specifischen Schwere vieler Dinge	169
— 145.		
— 146.		
— 147.	Eine königl. Verordnung vom 31sten Aug. 1800, die Aufhebung der Gemeinheit im Fürstenthum Lüneburg betreffend	182

D r i t t e r A b s c h n i t t .

S. 131.

E n t w u r f A .

z u r

G e m e i n h e i t s a u f h e b u n g

z w i s c h e n

zwey abllgen Gütern und acht andern Dtschaften,

wobon, der Kürze wegen,

die beiden ersten

m i t A u n d B

die acht letzten aber

m i t C D E F G H I u n d K

bezeichnet werden, wie folget:

I.

Siehe im Vermessungs- Register Seite		Flächeninhalt	
		Morgen	□Rt.
	D ie zu theilende Weidefläche hält nach der davon aufgenommenen Charte und dem darnach angefertigter Vermessungsregister	3774	17
	Davon sind abzuziehen:		
9.	Für die Wassertränke	3 M. 28	□Rth.
13.	— — Eichelcämpe	3 — 79	— —
10. 26.	— Heerstraßen und Wege	39 — 77	— —
14.	— die mit gemeinschaftlichen Eichen bestandenen privativen Grundstücke	64 — 97	— —
28. 30—32	— die übrigen privativen Grundstücke	705 — 15	— —
	in allem	817	56
	abgezogen, so bleiben	2956	81
	und zwar:		
2. 3.	1) an Heide auf Torfgrunde	1747 M. 107	□R.
4. 5.	2) an Heide mit Unger vermischt, auch an reiner Ungerweide	148 — 99	— —
6.	3) an sumpfigen Ungerplätzen	135 — 50	— —
7.	4) an Mören	295 — 31	— —
8.	5) an Sandwüsten	16 — 50	— —
10—12.	6) an Räumen, so mit Eichen bestanden	113 — 75	— —
25.	7) an Ellern-Brüchen	499 — 9	— —
	Summa wie oben	2956 M. 81	□R.

Da auf etlichen Figuren der Charte und des Vermessungsregisters die Berechtigung zur Heide und Weide, auch zum Plaggen: Heide: und Schollen: Heide (unter Schollen wird hier eine Art von Plaggen verstanden, die zum Brennen dient) für alle Commünen nicht dieselbe ist; auch bei der Bonittirung einige von den bei der Ausrechnung der Charte angenommenen Figuren durchschnitten und darnach von neuem berechnet werden müssen; so ist das Vermessungsregister diesen Umständen gemäß umgearbeitet worden. Bei dieser Gelegenheit wurde jedem Revier nicht nur der bonittirte Gehalt sondern auch eine Nachricht von den darauf berechtigten Heide: und Weide: Interessenten und von den Vieharten, womit von jedem der letzten die Behütung geschieht, in besondern Columnen beigefügt. Der eingeschränkte Raum in den letzten hat es nöthig gemacht zur Abkürzung

1. für Pferde,
 2. — Hornvieh,
 3. — Schweine,
 4. — Schafe und
 5. für Winter: Schafweide
- zu substituiren.

Die Auseinandersetzung und Bestimmung der bisherigen Gemeinheitsnutzungen gründet sich auf ein darüber abgehaltenes umständliches Protokoll. In diesem ist jede interessirte Ortschaft einzeln vor der versammelten Gemeinde über folgende Fragen vernommen worden:

- 1) welche Nutzungen sie von der Gemeinheit zu ziehen berechtigt sey?
- 2) über welche Reviere jede derselben sich erstrecke?
- 3) in welcher Maasse sie auf dem einen und dem andern Revier ausgeübt werde? und wenn von der Weide die Rede ist,
- 4) mit welchen Vieharten sie jeden Raum behüte?

- 5) wie groß die Stückzahl der berechtigten Vieharten sey?
- 6) den wievielften Theil der Zeit sie mit der einen und der andern Viehgattung die zu theilenden Roviere behüte? oder der wievielfte Theil der Zeit auf die Behütung der Privat- und Außenweide zu rechnen sey?

3.

Zu weitläufig und zu mühsam würde es seyn, wenn man von jedem einzeln Rvier, das in dem umgearbeiteten Vermessungsregister vorkömmt, die Theilbeträge der darauf berechtigten Interessenten ausrechnen wollte.

In dieser Hinsicht ist aus dem letzten Vermessungsregister ein Auszug formirt worden, in welchem unter 22 Abschnitten diejenigen Weidesücke, welche von gewissen Interessenten eins so wie das andere beweidet werden, zusammengedrückt worden, und die Producte von Kuhweiden sind dann aus diesem Auszuge behuf der nachfolgenden Arbeiten hergenommen und zuletzt in die folgende Tabelle übergegangen.

Es kann hier genug seyn bloß die Summen der vorhin erwähnten 22 Abschnitten mitzutheilen. In dem Original war linker Hand noch eine Columne, worin die Seite des Protokolls, auf welcher jedes Weiderevier vorkommt, allegirt wurde.

Nachdem in dem vorhergehenden §. die zu theilende Summe gezogen worden; so wird in dem gegenwärtigen nun der Maaßstab, wornach sie zu vertheilen ist, auszumitteln seyn.

Ein Datum zu der Vertheilung giebt der Viehbestand her, mit welchem die Behütung seither geschehen ist. Da es ein gleichzeitiger Viehstand von allen Interessenten seyn muß; so konnte hier die Katasterangabe keine Anwendung finden, weil von der Zeit, da das Vieh der pflichtigen Unterthanen zur Contribution beschrieben worden, über den Viehstand der beiden mitinteressirten adligen Güter keine Nachricht zu erlangen war. Man hat also, wie es in diesem Fall gebräuchlich ist, von allen Interessenten vor der versammelten Gemeinde den dormaligen Viehstand, wie er nemlich in ordinären Jahren zu seyn pflegt, angeben lassen. Das oben bereits angeführte Protokoll besagt im mehrern, wie über diejenigen Angaben, welche zu groß oder irrig befunden wurden, debattirt ist, und wie man endlich über den unten vorkommenden Viehstand sich dahin vereinbahrt hat, daß solcher nach einigen Abzügen, die durch die Ortsumstände an die Hand gegeben sind, zum Theilungsmaaßstabe, in Beziehung auf die Weidenußung dienen solle.

Ein anderes Datum ist dem Theilungsmaaßstabe aus dem Resultat der über die Dauer der Behütungszeit angestellten Untersuchung zugewachsen. Diese Untersuchung hat sich dadurch, daß die Interessenten vor der versammelten Gemeinde angegeben haben, wie lange sie im Durchschnitt der Zeit mit einer und der andern Viehart auf den Außenweiden hüteten, sehr abkürzen lassen. Denn hätte man alle ihre Außenweiden abschätzen müssen, um dadurch den Viehstand zu modificiren; so würde, weil dann auch die Berechtigungen der auf solchen Außenweiden hütenden Feldnachbarn in Betrachtung gekommen wären, die Untersuchung außerordentlich weitläufig geworden seyn. So aber hat man bloß

für denjenigen Theil der Zeit, welchen die Interessenten nach vorgängigem Verein, behuf Behütung der Außenweide, angegeben haben, einen gleichmäßigen Theil von ihren Viehständen abzuziehen gebraucht, wie unten zu ersehen seyn wird. In Betreff der Winterschaasweide ist hier noch besonders anzuführen, daß, wenn in der nachfolgenden Berechnung und Reduction des Viehstandes, der 6te Theil von den Kuhweiden welche für die Sommerhütung der Schaafse ausgemittelt sind, zur Winterweide für die letzten nöthig gefunden worden, dieß eben soviel sey, als wenn zu solcher Winterbehütung 60 Schaafse auf eine Kuhweide gerechnet worden wären.

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Berechnung und Reduction des vor der versammelten Gemeinde zu Protokoll angegebenen Viehstandes.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen
Pferde		Hornvieh		Schweine	Schaafe	Stück		Stück
alte	jung	alte	jung	St.	Stück	Stück		Stück
							Nach dem Inhalte des Bonitrungs-Protokolls wurde von den beidigten Aichtleuten, auf die Frage: wie die übrigen Vieharten, in Betreff des Weidebedarfs, sich gegen Rube verhielten, zur Antwort gegeben:	
							Für 2 alte Pferde : : 3 Rube	
							— 4 junge : : 3 —	
							— 2 Stück junges Hornvieh 1 Rube	
							— 8 — Schweine : 1 —	
							— 10 — Schaafe : 1 —	
							— die Winter-Schaafe weide $\frac{1}{2}$ tel des zur Sommerweide angeschlagenen Raums.	
							1) A, ein adliges Gut,	
6	4	—	—	—	—	12	weil für solche keine Außenweiden vorhanden sind.	12
		30	12	—	—	36	wovon aber abgehn:	
						3	1 Stück, nemlich die alte Rube, so in der Wohlenau weidet	
							2 — wegen der jährigen Kälber, so alda geweidet werden.	
						33	Stück bleiben also, welche aber, laut Vereins $\frac{1}{3}$ der Zeit auf den Außenweiden gehen, mithin alhie für $\frac{1}{3}$	28 $\frac{7}{8}$
				50	—	6 $\frac{1}{4}$	weil aber die Schweine nur $\frac{1}{2}$ tel der Zeit den zu theilenden Raum beweideten, also davon hier nur $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
							Latus : :	4 $\frac{1}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Horn- vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung.	Von neben- stehender Stückzahl sind anzuz- rechnen	
Pferde alte	Pferde jung	Horn- vieh alte	Horn- vieh jung	Schweine	Schaafe			Stück	Stück
					400	40	Transport	41 $\frac{3}{8}$	
							Noch A. weil aber diese Schaafe vom 1ten Jun. bis zur Mitte Augusts, also $\frac{5}{12}$ der Sommerzeit, auf den Außenweiden gehen; so sind desfalls 16 $\frac{5}{8}$ abzuziehen		
						23 $\frac{3}{8}$	bleiben also hier anzurechnen = = Im Winter haben die Schaafe die Hälfte der Zeit auf den Außenweiden zuge- bracht, wornach hier in Rechnung kommen = = 2 R. W.	32 $\frac{3}{8}$	
							Summa A. = 2 R. W.	—	64 $\frac{3}{4}$
6	2					10 $\frac{1}{2}$	2) B, ein adliges Gut, weil jedoch die Pferde $\frac{1}{4}$ der Zeit in der Wohlenau gehütet werden; so kom- men hier nur in Unrechnung $\frac{3}{4}$ der Zeit = = = =	7 $\frac{7}{8}$	
		16	4			18	Es gehen aber die Röhre $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, folglich ge- hören hieher für $\frac{7}{12}$ = = =	10 $\frac{1}{2}$	
					250	25	Die Schaafe sind, so wie die Schweine, den Sommer über gar nicht auf die Weide gekommen, und also dafür hier = = = = Im Winter sind aber die ersten auf ge- wissen Theilen der gedachten Weide gehütet worden und participiren also davon für = = 4 $\frac{1}{8}$ R. W.	—	
							Summa B. = 4 $\frac{1}{8}$ R. W.	—	18 $\frac{3}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung.		Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen		
Pferde		Hornvieh		Schweine	Schaafe		Stück	Stück	Stück	Stück	
alte	jung	alte	jung	St.	Stück	Stück					Stück
2	—	14	7	—	—	3	17½	C, ein Dorf zu A. gehörig.		3	—
—	—	—	—	—	—	17½	17½	für welche, da sie keine Außenweide haben, wovon für die Außenweide $\frac{1}{8}$ abgeht und also anzurechnen bleiben für $\frac{7}{8}$.		15½	—
—	—	—	—	—	—	9	1½	weil es dafür keine Außenweiden giebt, gehen $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, und lassen also hier für $\frac{7}{12}$ übrig.		1½	—
—	—	—	—	—	—	18	1¼	Zur Winterzeit fällt die Außenweide weg, daher allhier anzurechnen $\frac{1}{8}$ R. W.		1	—
						Summa C.		= ¼ R. W.		—	20½
						D, ein Dorf, worin B. belegen ist					
41	11	—	—	—	—	69¾	69¾	angen die Außenweide $\frac{1}{4}$ der Zeit, also die zu theilende Weide $\frac{3}{4}$ der Zeit, macht hier		52¾	—
—	—	132	64	—	—	164	164	gehen $\frac{5}{12}$ der Zeit auf den Außenweiden, daher hier zu rechnen für $\frac{7}{12}$.		95¾	—
						338		Die Schweine kommen nicht auf die zu theilende Weide, also dafür		—	—
						34		auch die Schaafe sind zur Sommermitthe nicht berechtigt, mithin für solche gleichfalls		—	—
								für Winterweide sind aber dieselben auf etlichen Revieren berechtigt und profitieren also davon für 6 R. W.		—	—
						Summa D.		= 6 R. W.		—	148½

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Horn vieh reduz cirt Stück	Fortsetzung.	Von neben- stehender Stückzahl sind anzu- rechnen	
Pferde		Horn- vieh		Schweine	Schafe			Stück	Stück
alte	St.	St.	St.	St.	St.	Stück		Stück	
E, ein Dorf,									
8	4	—	—	—	—	15	weil es für die Pferde keine Außen- weide giebt	15	
	48	12	—	—	—	54	wegen der Außenweide geht $\frac{1}{8}$ ab und bleiben also hier für $\frac{7}{8}$	47 $\frac{1}{4}$	
			40	—	—	5	Außenweiden giebt es nicht, also blei- ben	5	
			—	—	240	24	wegen der zu $\frac{5}{12}$ der Zeit angenomme- nen Außenweide bleiben hier für $\frac{7}{12}$ anzurechnen	14	
							und also auch für $\frac{7}{12}$ der Winterweide $2\frac{1}{4}$ R. W.		
Summa E.								$2\frac{1}{4}$ R. W.	81 $\frac{1}{4}$
F, ein Dorf,									
68	22	—	—	—	—	118 $\frac{1}{2}$	Außenweide giebt es für die Pferde nicht, also bleiben	118 $\frac{1}{2}$	
	169	81	—	—	—	209 $\frac{1}{2}$	wobon, wegen der Außenweide, ver- gleichenermaassen $\frac{1}{20}$ abzuziehen, und bleiben also für $\frac{25}{20}$ hier	201 $\frac{1}{2}$	
			70	—	—	8 $\frac{3}{4}$	welche, da es für die Schweine keine Außenweide giebt, bleiben mit	8 $\frac{3}{4}$	
					1000	100	wegen der Außenweide sind $\frac{5}{12}$ abzu- ziehen und bleiben also für $\frac{7}{12}$ und hiernach sind sie auch zur Winter- weide berechtigt für $9\frac{5}{8}$ R. W.	58 $\frac{3}{8}$	
Summa F.								$9\frac{5}{8}$ R. W.	1387 $\frac{1}{8}$

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Horn- vieh reduz- cirt	Fortsetzung.		Von nebem- stehender Stückzahl sind anzuz- rechnen			
Pferde		Stück Stück		Schweine		Schafe		Stück		Stück		
alte	jung	alte	jung	St.	St.	Stück	Stück			Stück	Stück	
G, ein Dorf,												
10	2	—	—	—	—	16 $\frac{1}{2}$	wovon wegen der Außenweide $\frac{1}{4}$ ab- geht, und sind also für $\frac{3}{4}$ anzu- rechnen " " " " " " " " " " " "				12 $\frac{1}{4}$	
		83	47	—	—	106 $\frac{1}{2}$	wegen der Außenweide geht auch hier $\frac{1}{4}$ ab und bleiben also für $\frac{3}{4}$ " " " " " " " " " " " "				79 $\frac{7}{8}$	
				35	—	4 $\frac{1}{8}$	Auch hiervon wird aus demselben Grunde $\frac{1}{4}$ abgezogen und bleiben also " " " " " " " " " " " "				3 $\frac{1}{8}$	
						820	82	und hier desgleichen, nach $\frac{1}{4}$ Abzug Zur Winterweide sind die Schafe nicht auf die zu thellende Reviere gekommen				61 $\frac{1}{2}$
Summa G.										—	156 $\frac{3}{4}$	
H, ein Dorf,												
		170	—	—	—	170	welche nur ein paar Tage im Jahre auf die zu thellende Weide gekom- men, wofür verglichenermaßen zu rechnen " " " " " " " " " " " "				17 $\frac{7}{8}$	
		13	5	—	—	15 $\frac{1}{2}$	haben $\frac{1}{8}$ der Zeit die Mithude exercirt, also dafür " " " " " " " " " " " "				2	
				65	—	8 $\frac{1}{8}$	wovon für den 11ten Theil hier anzu- rechnen " " " " " " " " " " " "				3 $\frac{1}{4}$	
				10	—	1 $\frac{1}{2}$	wofür außs höchste angerechnet worden Pferde und Schaafe sind aus diesem Dorfe nicht auf die zu thellende Weide gekommen " " " " " " " " " " " "				1 $\frac{1}{8}$	
Summa H.										—	4 $\frac{3}{4}$	

Im Durchschnitt der Jahre werden gehalten						Auf Hornvieh reducirt	Fortsetzung.	Von nebenstehender Stückzahl sind anzurechnen	
Pferde		Bleib Vieh		Schweine	Schafe			Stück	Stück
alte	jung	alte	jung	St.	Stück	Stück			
					600	60	I, ein Vorwerk, Diese in Pachtcontracte festgesetzte Stückzahl hütet auf etlichen Revieren der zu theilenden Weide a) von Pfingsten bis zum 1sten August, also 2 Monathe, und zwar wöchentlich 2 halbe Tage, folglich $\frac{1}{5}$ der ganzen Zeit, wofür also b) im Winter hat sie eigentlich nur die Trift über solche Reviere und dafür ist höchstens zu rechnen 1 R. W.	3	—
							Summa I.	1 R. W.	3
		8	4			10	K, ein Vorwerk und eine Mühle. Dieses dem Müller gehörige Bleh weidet $\frac{1}{3}$ der Zeit auf einen Theil der zu separirenden Weide zu separirenden Weide 800 80 Diese Vorwerks-Schaafe nutzen die gedachte Weide für $\frac{1}{4}$ der Zeit, macht Dazu kommt für die Winterweide $\frac{1}{6}$ von dem für die Sommerweide angerechnetem Betrage = 1 R. W.	$1\frac{1}{4}$	$5\frac{3}{4}$
							Summa K.	1 R. W.	7

In dem gegenwärtigen Abschnitt wird nun die Anwendung des in dem leßt vorhergehenden Abschnitte ausgemittelten Viehstandes gezeigt werden.

Bestimmte Weidegänge, wornach man sagen könnte: heute werden diese, morgen jene Reviere u. s. w. behütet, finden allhie nicht statt. Es haben also, nach Maasgabe der oben im Auszuge aus dem umgearbeiteten Vermessungsregister formirten 22 Abtheilungen, alle diejenigen Abtheilungen, worauf eine gewisse Viehart geweidet wird, in Hinsicht der enthaltenden Morgen- oder Ruhweiden Anzahl, zusammen getragen — und nach den einzelnen Beträgen dieser Anzahl hat dann die Häupterzahl jener Viehart, von jeder Drtschaft besonders repartirt werden müssen. Die Unrechnung der für jeden Weideplatz auf solche Weise ausgefundenen Stückzahl geschieht sodann unten in der Auseinandersetzung jedesmal in derjenigen Columne, wovon die Ueberschrift die Nahmen der zur Mitaufhäutung berechtigten Drtschaften angebt.

Es ist zwar in der Hauptsache einerley, ob man für die Weidegröße den Flächen-Inhalt oder den bonitirten Werth in Ruhweiden annimmt und in die Rechnungsformel setzt. Geht man aber von der Morgenanzahl aus; so muß doch diese am Ende wieder auf Ruhweiden reducirt werden und kürzer ist es demnach, wenn man die ausgemittelten Ruhweiden in die Auseinandersetzungsformel aufnimmt.

Es ist hier noch bemerklich zu machen, daß, um die Brüche wegzuschaffen, welche bey der Reduction des Viehstandes entstanden sind, man in der folgenden Auseinandersetzungs-Berechnung die Stückzahl jeder Viehart 8 fältig angenommen habe. Um so ehender hat man in derselben, bei den auseinander gesetzten Posten die Brüche weglassen können.

Zu noch größerer Bequemlichkeit im Rechnen bedient man sich der Decimalrechnung, wodurch die Brüche in Zehner- oder Hunderttheilchen ausgedrückt werden, wie in der Tabelle des 6ten Abschnitts zu ersehen ist.

Bei A und B hat man die Dörfer worin sie belegen sind, um der Kürze willen, vorerst zusammengezogen. Wenn in der Folge jene von diesen zu separiren sind; so weist die vorhergehende Reductionsberechnung dazu die Verhältnisse nach.

	Museumsetzung	A und C							
Kuhweiden	der Viehhauptzahl nach dem Verhältniß, worin solche zu den durch die Revidirung ausgemittelten — unten Revidirungsweise angegebenen Kuhweiden stehen	BDEBDEBDEBDE	EFG	EF	EI	FG	H	G	GH
	I								
	A und C								
	a) hat mit Pferden und Hornvieh, so oben zu $59\frac{1}{2}$ Kuhweiden = 474 reducirt worden, beſtiet :								
8	die Reviere unter Nr. I. ($413\frac{1}{4} : 474 = 8 : 9$)	9	—	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2.	—	14	—	—	—	—	—	—
2	— — — — 3.	—	—	4	—	—	—	—	—
$1\frac{3}{4}$	— — — — 2 I.	—	—	—	—	—	—	—	—
$10\frac{3}{4}$	— — — — 4.	—	—	12	—	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5.	—	—	—	—	3	—	—	—
$20\frac{1}{2}$	— — — — 6.	—	—	—	—	—	—	—	—
$107\frac{3}{4}$	— — — — 7.	—	—	—	—	—	—	—	—
$25\frac{3}{4}$	— — — — 8.	—	—	—	—	—	—	—	—
$59\frac{1}{2}$	— — — — 9.	—	—	—	—	—	—	—	—
$13\frac{1}{2}$	— — — — 10.	—	—	—	—	—	—	—	—
6	— — — — 11.	—	—	—	—	—	—	—	—
16	— — — — 12.	—	—	—	—	—	—	320	—
$9\frac{1}{2}$	— — — — 13.	—	—	—	—	—	—	—	—
$9\frac{1}{2}$	— — — — 14.	—	—	—	—	—	—	—	—
7	— — — — 15.	—	—	—	—	—	—	—	—
$2\frac{1}{2}$	— — — — 16.	—	—	—	—	—	—	—	—
2	— — — — 17.	—	—	—	—	—	—	—	—
$5\frac{1}{2}$	— — — — 18.	—	—	—	—	—	—	—	—
$1\frac{1}{2}$	— — — — 19.	—	—	—	—	96	—	—	—
$76\frac{3}{4}$	— — — — 20.	—	—	—	—	—	—	—	—
14	— — — — 22.	—	—	—	—	—	—	—	—
$413\frac{1}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	9	14	16	96	3	320	16	

Ruhweiden	Fortsetzung.						A und C mit						
	BDE	BDEB	BDEBDE	BDEEFG	EF	EF	BDE	BDEBDE	BDEEFG	H	G	GK	
	FGH	FGH	FGH	FG			I						
Noch A und C													
b) hat mit den Schweinen, die oben zu $2\frac{1}{2}$ Ruhweiden = 13 reducirt sind, folgende Weiere behütet:													
8 We	unter	Nro.	1	-	-	-	I	-	-	-	-	-	
11 $\frac{3}{4}$	-	-	2	-	-	-	-	I	-	-	-	-	
2	-	-	3	}	-	-	-	-	-	-	-	-	
10 $\frac{3}{4}$	-	-	4										
1 $\frac{3}{4}$	-	-	21	}	-	-	-	-	-	-	-	-	
2 $\frac{1}{4}$	-	-	5										
20 $\frac{1}{2}$	-	-	6	}	-	-	-	-	-	-	-	-	
6	-	-	11										
9 $\frac{1}{2}$	-	-	13	}	-	-	-	-	-	-	3	-	
2 $\frac{1}{2}$	-	-	16										
2	-	-	17	}	-	-	-	-	-	-	-	-	
5 $\frac{1}{2}$	-	-	18										
1 $\frac{1}{2}$	-	-	19	}	-	-	-	-	-	-	-	-	
76 $\frac{1}{4}$	-	-	20										
Summa von den Schweinen							I	I	I	7	-	3	-
c) hat mit den Schaafen													
1) zur Sommerweide, die oben zu $23\frac{3}{4}$ Ruhweiden = 187 bontirt worden sind, die nachfolgenden Weiere													

Ruh- wei- den	F o r t s e t z u n g.	A und C mit						
		BDE	BDDE	BDEBDE	EFG	EF	EF	
		I	I	I	H	G	GK	
Noch A und C								
Noch c) mit den Schaafen zur Sommerweide								
behütet:								
8	die Reviere unter Nr. 1	6	—	—	—	—	—	
11 $\frac{3}{4}$	— — — — 2	—	10	—	—	—	—	
12 $\frac{3}{4}$	— — — — 3. 4	—	—	10	—	—	—	
2 $\frac{1}{4}$	— — — — 5	—	—	—	2	—	—	
176	— — — — 6. 7. 8 II. 12	—	—	—	—	143	—	
5 $\frac{1}{2}$	— — — — 18	—	—	—	5	—	—	
14	— — — — 22	—	—	—	—	—	11	
229 $\frac{1}{4}$								
2) zur Winterweide für 2 $\frac{1}{3}$ Stück, = 17, folgende Räume:								
8	die Reviere unter Nr. 1	—	—	—	—	—	—	
11 $\frac{3}{4}$	— — — — 2	—	1	—	—	—	—	
14 $\frac{1}{2}$	— — — — 3 4. 21	—	—	1	—	—	—	
2 $\frac{1}{4}$	— — — — 5	—	—	—	—	—	—	
190 $\frac{1}{2}$	— — — — 6. 7. 8. II. 13-17.	—	—	—	—	10	—	
83 $\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20.	—	—	—	4	—	—	
14	— — — — 22.	—	—	—	—	—	1	
324 $\frac{1}{4}$								
	Summa von den Schaafen -	6	11	11	9	2	153	
	bazu — — — — Pferden und Hornvieh	9	14	16	96	3	320	
	— — — — Schweinen - - -	1	1	1	7	—	3	
	Summa für A und C -	16	26	28	112	5	476	

Ruh wei. den	Fortsetzung.	B und D mit						
		ACE FG HI	ACE FGI	ACE FGH	ACE FG	EF GH	EF G	EF GK
	<i>B und D</i>							
	a) mit Pferden und Hornvieh, woben die reducirte Stückzahl $166\frac{1}{2} = 1332$ ausmacht, werden behütet:							
8	die Reviere unter Nr. 1	100	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2	—	149	—	—	—	—	—
$3\frac{3}{4}$	— — — — 3. 21	—	—	47	—	—	—	—
7	— — — — 18. 19.	—	—	—	88	—	—	—
$76\frac{1}{4}$	— — — — 20	—	—	—	948	—	—	—
$106\frac{3}{4}$	Summa für Pferde und Hornvieh	100	149	47	1036	—	—	—
	b) mit den Schaafen im Winter, wo für oben $10\frac{1}{2}$ Stück = 81 ausgemit telt worden:							
$10\frac{3}{4}$	das Revier unter Nr. 4	—	—	54	—	—	—	—
$5\frac{1}{2}$	— — — — 18.	—	—	—	27	—	—	—
$16\frac{1}{4}$	Summa von Schaafen dazu von Pferden und Hornvieh	—	—	54	27	—	—	—
		100	149	47	1036	—	—	—
	Summa für B und D.	100	149	101	1063	—	—	—

Ruh wei den	Fortsetzung.						E						
							mit						ABC
	DEF	DEF	DEF	DEF	GH	G	FG	HI	I	H			
<i>E</i>													
a) mit Pferden und Hornvieh, wovon die reducirte Stückzahl $62\frac{1}{4} = 498$ ausmacht, werden behütet:													
8	die Reviere unter Nr. 1	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
$11\frac{3}{4}$	—	—	—	2	-	-	—	14	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	—	—	—	3.	4.	21.	—	—	17	—	—	—	—
$2\frac{1}{2}$	—	—	—	5	-	-	—	—	—	—	3	—	—
$279\frac{1}{2}$	—	—	—	6	—	17	—	—	—	—	—	336	—
$83\frac{1}{4}$	—	—	—	18.	19.	20.	—	—	—	101	—	—	—
14	—	—	—	22	-	-	—	—	—	—	—	—	17
Summa von Pferden und Hornvieh							10	14	17	101	3	336	17
b) mit den Schweinen, so oben auf 5 Ruhweiden = 40 reducirt sind, werden behütet:													
8	die Reviere unter Nr. 1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
$11\frac{3}{4}$	—	—	—	2	-	-	—	3	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	—	—	—	3.	4.	21	—	—	3	—	—	—	—
$2\frac{1}{2}$	—	—	—	5	-	-	—	—	—	—	1	—	—
$40\frac{1}{2}$	—	—	—	6.	11.	13.	16.	17.	—	—	—	10	—
$83\frac{1}{4}$	—	—	—	18.	19.	20.	—	—	—	—	—	—	21
Summa von Schweinen							2	3	3	—	1	10	21

Ruh weiden	Fortsetzung.	E mit								
		ABC	ABC	ABC	ABC	ACF	ACF	AC		
		DF	DFG	DFG	DFG	GH	G	FG		
		GHI	I	H				K		
	<p>Noch E</p> <p>c) mit den Schaaßen,</p> <p>1) wegen der Sommerweide für 14 reducirte Stück = 112,</p>									
8	die R. viere unter Nr. 1	-	-	4	—	—	—	—	—	
11 $\frac{3}{4}$	— — — — 2	-	-	—	5	—	—	—	—	
12 $\frac{3}{4}$	— — — — 3. 4	-	-	—	—	6	—	—	—	
2 $\frac{1}{4}$	— — — — 5	-	-	—	—	—	1	—	—	
176	— — — — 6—8. II. 12	-	-	—	—	—	—	86	—	
5 $\frac{1}{2}$	— — — — 18	-	-	—	—	3	—	—	—	
14	— — — — 22	-	-	—	—	—	—	—	7	
229 $\frac{1}{4}$										
	<p>2) wegen der Winterweide für 2 $\frac{1}{4}$ Stück = 18</p>									
8	die R. viere unter Nr. 1	-	-	—	—	—	—	—	—	
11 $\frac{1}{4}$	— — — — 2	-	-	—	1	—	—	—	—	
14 $\frac{1}{2}$	— — — — 3 4. 21	-	-	—	—	1	—	—	—	
2 $\frac{1}{4}$	— — — — 5	-	-	—	—	—	—	—	—	
190 $\frac{1}{2}$	— — — — 6—8 II. 15—17.	-	-	—	—	—	—	11	—	
83 $\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20.	-	-	—	—	4	—	—	—	
14	— — — — 22.	-	-	—	—	—	—	—	1	
324 $\frac{1}{4}$	Summa von Schaaßen	-	-	4	6	7	7	1	97	8
	dazu — — — Pferde und Hornvieh	10	14	17	101	3	356	17		
	— — — Schweinen	2	3	3	—	1	10	21.		
	Summa für E.	-	-	16	23	27	108	5	443	46

Rub wel den	Fortsetzung.	F mit						
		ABC DEG HI	ABC DEG I	ABC DEG H	ABC DEG	ACG EH	ACE G	AC EG K
		F						
	a) mit Pferden und Hornvieh, wovon die reducirte Stückzahl oben zu 520 = 2560 angegeben worden, werden behütet:							
8	die Keviere unter Nr. 1 - -	50	—	—	—	—	—	—
11 $\frac{3}{4}$	— — — — 2 - -	—	73	—	—	—	—	—
14 $\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21. -	—	—	89	—	—	—	—
2 $\frac{1}{4}$	— — — — 5 - -	—	—	—	—	14	—	—
279 $\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 -	—	—	—	—	—	1731	—
83 $\frac{1}{4}$	— — — — 18. 19. 20. -	—	—	—	516	—	—	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	87
413 $\frac{1}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	50	73	89	516	14	1731	87
	b) mit den Schweinen, welche oben auf 8 $\frac{3}{4}$ Stück Hornvieh, = 70, reducirt worden, werden behütet:							
251	die Keviere unter Nr. 7.8.9.10.12---16	—	—	—	—	—	66	—
14	— — — — 22 - -	—	—	—	—	—	—	4
265	Summa von Schweinen	—	—	—	—	—	66	4

Ruh- wei- den	Fortsetzung.				F mit							
					ABC	ABC	ABC	ABC	ACG	ACE	A C	
					DEG	DEG	DEG	DEG	EH	G	EG	
				HI	I	H					K	
	Noch F											
	c) mit den Schaaßen,											
	1) wegen der Sommerweide für 58 $\frac{3}{8}$ Stück = 467											
8	die Reviere unter Nro.	1	-	-	16	—	—	—	—	—	—	—
11 $\frac{3}{4}$	—	—	—	2	—	24	—	—	—	—	—	—
12 $\frac{3}{4}$	—	—	—	3. 4.	—	—	26	—	—	—	—	—
2 $\frac{1}{4}$	—	—	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—
176	—	—	—	6—8. 11. 12.	—	—	—	—	—	358	—	—
5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	18	—	—	—	11	—	—	—	—
14	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	28
229 $\frac{1}{4}$												
	2) wegen der Winterweide für 9 $\frac{5}{8}$ Stück = 77.											
8	die Reviere unter Nr.	1	-	-	2	—	—	—	—	—	—	—
11 $\frac{3}{4}$	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
14 $\frac{1}{2}$	—	—	—	3. 4. 21.	—	—	3	—	—	—	—	—
2 $\frac{1}{4}$	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—
279 $\frac{1}{2}$	—	—	—	6—17	—	—	—	—	—	65	—	—
1 $\frac{1}{2}$	—	—	—	19	—	—	—	1	—	—	—	—
14	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	5
531 $\frac{1}{2}$	Summa von Schaaßen - -				18	26	29	12	5	423	31	
	dazu — von Pferden und Hornvieh				50	73	89	516	14	1731	87	
	— — — Schweinen - -				—	—	—	—	—	66	4	
	Summa für F - -				68	99	118	528	19	2220	122	

Ruh wei den	Fortsetzung.	G mit						
		ABC	ABC	ABC	ABC	ACE	ACE	A G
		DEF	DEF	DEF	DEF	FH	F	E F
		HI	I	H				K
	G							
	a) mit Pferden und Hornvieh, so oben zu $92\frac{1}{4}$ Stück Hornvieh, = 738, reductirt worden, werden beweidet:							
8	die Reviere unter Nr. 1 - - -	14	—	—	—	—	—	—
$11\frac{3}{4}$	— — — — 2 - - -	—	21	—	—	—	—	—
$14\frac{1}{2}$	— — — — 3. 4. 21 - - -	—	—	26	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5. - - -	—	—	—	—	4	—	—
$279\frac{1}{2}$	— — — — 6—17 - - -	—	—	—	—	—	499	—
$83\frac{1}{4}$	— — — — 18 19. 20 - - -	—	—	—	149	—	—	—
14	— — — — 22 - - -	—	—	—	—	—	—	25
$413\frac{1}{4}$	Summa von Pferden und Hornvieh	14	21	26	149	4	499	25
	b) mit den Schweinen, so oben zu $3\frac{1}{8}$ Stück, = 25, reductirt worden:							
$10\frac{3}{4}$	die Reviere unter Nr. 4 - - -	—	—	3	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - - -	—	—	—	—	1	—	—
$76\frac{1}{4}$	— — — — 6. 8. 10. 13. 15.	—	—	—	—	—	21	—
$89\frac{1}{4}$	Summa von Schweinen	—	—	3	—	1	21	—
	c) mit den Schaafen im Sommer Halbenjahre für $61\frac{1}{2}$ Stück, = 492							
$10\frac{3}{4}$	die Reviere unter Nr. 4 - - -	—	—	158	—	—	—	—
$2\frac{1}{4}$	— — — — 5 - - -	—	—	—	—	33	—	—
$20\frac{1}{2}$	— — — — 6 - - -	—	—	—	—	—	301	—
	Summa von Schaafen	—	—	158	—	33	301	—
	dazu — — — — Pferden u. Hornvieh	14	21	26	149	4	499	25
	— — — — Schweinen	—	—	3	—	1	21	—
	Summa für G.	14	21	187	149	38	821	25

Ruhweiden	Fortsetzung.				H		
					mit	mit	mit
					ABCD	ABCD	ACE
					EFGI	EFG	FG
<i>H</i>							
mit Hornvieh und Schweinen, welche oben zu $4\frac{3}{4}$ Stück, = 38, bonitirt worden werden behütet:							
8	die	Revire	unter	Nr.	1	-	-
14 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	3.	4.	21.
2 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	5	-	-
24 $\frac{3}{4}$	Summa für H				-	-	-
					13	22	3
<i>I</i>							
mit den Schaafen, deren reducirte Stückzahl oben zu 4 = 32 ausgemittelt worden, werden behütet im Sommer und Winter:							
8	die	Revire	unter	Nr.	1	-	-
11 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	2	-	-
19 $\frac{3}{4}$	Summa für I				-	-	-
					13	19	19
<i>K</i>							
mit Hornvieh und Schaafen, deren Stückzahl oben zu 8 = 64 ausgemittelt worden, werden beweidet:							
14	die	Revire	unter	Nr.	22.	-	-
Summa für K							
					-	-	64

Die in dem vorhergehenden Abschnitt zerstreut durcheinander liegenden Data zu der Auseinandersetzungsberechnung sind in der nachfolgenden Tabelle zusammen gerückt und der zu theilenden Weide-Revieren, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellt worden. Bei dieser Zusammenstellung ist nun, wenn etwa von der im vorigen Abschnitt auseinandergesetzten Viehhaupterzahl des A C die Rede wäre, in Absicht auf die Columnen A C die nachfolgende Tabelle folgendes zu bemerken.

Neben den 8 Kuhweiden des ersten Abschnitts kommen aus der Summe für A C, diejenigen 16 zu stehen, welche in der mit BDEFGHI h bezeichneten Spalte von allen 4 Viehartens gesammelt sind. Und daß hier der vereinte Betrag von allen Viehartens zusammen zu nehmen sey, folgt daraus, daß, wie im dritten Abschnitt bei der Summe des ersten Abschnitts zu sehen ist, die unter diesem Abschnitt befaßten Reviere von A und C mit allen Viehartens beweidet worden sind.

Neben den $11\frac{3}{4}$ Kuhweiden des zweiten Abschnitts finden aus der Summe des fünften Abschnitts für A und C die in der mit BDEFGI bezeichneten Columnen zusammen gezogenen 26 ihren Platz, und es hat übrigens mit dieser eben die Bewandniß, wie mit den vorhin angeführten beiden Posten.

Neben den $59\frac{1}{2}$ Kuhweiden des fünften Reviers in der Auseinandersetzung des 5ten Abschnitts, welchen A und C bloß mit Pferden und Hornvieh in Gemeinschaft mit EFG zu beweidern berechtigt sind, kommen aus der Wiederholung der Auseinandersetzung für A und C, aus der 6ten Spalte, die EFG geeignet ist, diejenigen 320 zu stehen, welche von Pferden und Hornvieh her rühren.

Die 14 Kuhweiden des 22ten Revlers, das A und C mit Pferden Hornvieh und Schaafen in Communion mit EFGK behüten, haben aus der 7ten Spalte, welche den eben bemeldeten Driſchaften gewidmet iſt, diejenigen 28 neben ſich, ſo den Werth der Weidenutzung für jene 3 Viehartarten, in Betref des gedachten Abſchnitts ausdrücken.

Auf eben die Weiſe, wie hier bei A und C gezeigt worden, ſind auch in die übrigen Spalten der nachfolgenden Tabelle die Verhältnißzahlen, nach Maasgabe der vorhergehenden Auseinanderſetzung, eingetragen worden.

Es ergiebt ſich alſo, daß bei Anfertigung nachſtehender Tabelle am Ende alles darauf hinausläuft, daß ſo bei dem einen als bei dem andern Dorfe die Verhältnißzahlen, wornach ein jedes Weiderevier zu theilen iſt, aus der vorhergehenden Auseinanderſetzung der Viehhaupterzahl dergeltalt abzuhaben ſind, daß ſolche jedesmal aus derjenigen Columne, in deren Ueberschrift alle auf dem zu theilenden Raum zur Weide berechtigten Dörfer nachmahft gemacht worden, genommen werden. Jedoch iſt aus ſolcher Columne nicht immer das Ganze, ſondern jedesmal derjenige Theil vom Ganzen zu nehmen, den die — auf das in Rede beſagene Hütungsrevier eigentlich gehörigen Viehartarten, von den übrigen nicht darans berechtigten Viehartarten abgeſondert, ausmachen.

Da ein Interessent nicht gerade von jedem Revler, worauf er mitberechtigt iſt, den nach der folgenden Tabelle ihm davon zukommenden Antheil erhalten kann, ſondern ſeine Abfindung da bekommen muß, wo es nach den Ortsumständen am thunlichſten iſt; ſo kann die Ausgabe in Morgen vorihrt noch nicht von Nutzen ſeyn.

Die Subrepartition zwifchen den beiden adligen Gütern und den Dörfern, worin ſie belegen ſind, iſt nach den Verhältniſſen geſchehen, die oben angegeben worden ſind.

elle

ausgemittelten Theilbeträge, deren Brüche in Deci-

den sind

Theilbeträge an Kuhweiden
für

Steh
oben
S. 8.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	Nro.
1 f. oben S. 16.	0,40	0,37	0,13	2,07	0,53	2,27	0,47	0,43	0,43	—	1
2	0,70	0,57	0,22	4,62	0,80	3,45	0,73	—	0,66	—	2
3	0,16	0,04	0,05	0,31	0,20	0,88	0,19	0,17	—	—	3
4	0,53	0,54	0,16	0,79	0,66	2,91	4,61	0,55	—	—	4
5	0,12	—	0,04	—	0,16	0,61	1,22	0,10	—	—	5
6	1,92	—	0,59	—	2,33	11,34	4,32	—	—	—	6
7	10,88	—	3,18	—	12,87	65,99	14,85	—	—	—	7
8	2,58	—	0,76	—	3,05	15,68	3,68	—	—	—	8
9	4,35	—	1,96	—	6,63	36,72	9,84	—	—	—	9
10	0,98	—	0,44	—	1,50	8,27	2,31	—	—	—	10
11	0,61	—	0,19	—	0,74	3,62	0,84	—	—	—	11
12	1,57	—	0,48	—	1,87	9,86	2,22	—	—	—	12
13	0,71	—	0,32	—	1,10	5,76	1,61	—	—	—	13
14	0,72	—	0,31	—	1,09	5,82	1,56	—	—	—	14
15	0,53	—	0,23	—	0,79	4,26	1,19	—	—	—	15
16	0,19	—	0,09	—	0,29	1,52	0,41	—	—	—	16
17	0,16	—	0,07	—	0,24	1,20	0,33	—	—	—	17
18	0,24	0,38	0,07	2,61	0,30	1,48	0,42	—	—	—	18
19	0,06	0,09	0,02	0,72	0,08	0,41	0,12	—	—	—	19
20	2,94	4,56	1,33	40,73	4,19	20,56	5,94	—	—	—	20
21	0,10	0,04	0,04	0,33	0,16	0,71	0,20	0,17	—	—	21
22	1,15	—	0,33	—	1,33	6,47	1,32	—	—	3,40	22
Summa	31,60	6,59	11,01	49,08	40,91	209,79	58,36	1,42	1,09	3,40	

Um denselben willen, die im Rechnen nicht sehr geübt sind, will ich in einem Beispiel zeigen, wie mittelst der Verhältniszahlen die Quotisation geschieht. Zu den 8 Kuhweiden des 1sten Abschnitts sind 7 Theilnehmer, wenn nemlich AC und BD für 2 genommen werden. Die Verhältniszahlen von diesen 7 Interessenten geben die Summe von 240, und darnach heißt es nun

$$240 \text{ geben} = 8 \text{ Kuhw.}, \text{ also } 16 \text{ für AC} = 0,53$$

$$\text{ferner } 240 \text{ — } = 8 \text{ — } \text{—} 100 \text{ — BD} = 3,34 \text{ u. s. w.}$$

Auf kürzern Wege, wenn nemlich 240 durch 8 getheilt und dann mit 30, als den gefundenen Quotienten, alle Verhältniszahlen nach einander dividirt werden, erhält man dieselben Resultate.

7.

Die Bestimmung, wo diejenigen, so aus der Gemeinheit treten, ihren in vorhergehender Tabelle ausgemittelten Weideantheil erhalten werden, ist von dem Ausfall einer — bei der Eintheilung zu pflegenden Unterhandlung abhängig. Damit jedoch das Verhältniß zwischen Gras- und Heide weide bei solcher Eintheilung nicht zu merklich überschritten werden möge, so wird in nachfolgender Tabelle nachgewiesen, was und wieviel von jeder Weidegattung ein jeder Ort erhalten würde, wenn die oben unter 22 Abschnitte zusammengrückte Weiderräume so vertheilt werden könnten, als sie beweidet worden sind, und an dem Ausfall dieser Auseinandersetzung wird man bei jener Unterhandlung so viel möglich sich halten müssen, es wäre denn, daß durch gütlichen Verein ein anderes ausgemacht würde.

Stück beim Verrechnung, und Verrechnung, Stigfiter sind zu vertheilen

N.	Mittelmittelung, weil jede Ortschaft von einer ABeide- gattung ein- heitlich erhal- ten sollte.	Seide		Seide mit An- ger meist, auch reiner Kluger		Stube ober sumpffige Klugerpläge		Stube		Stäume voraufl		Sand-		Eisen		Summarische Betrag							
		Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> werden <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>	Prov. <input type="checkbox"/> Stüb. <input type="checkbox"/>	Stüb. <input type="checkbox"/> wert. <input type="checkbox"/> bei <input type="checkbox"/>						
1	D. Sinterff. A	140	47	13,65	11	47	1,90	11	86	3,25	25,88	3,40	841	1,40	1440,12	3201	7,88	230114	31,60				
2	B	14	43	1,40	1	62	0,25	—	57	0,12	—	—	233	0,40	—	1835	4,42	36110	6,59				
3	C	51	62	5,0	4	67	0,75	4	06	1,12	964	1,25	304	0,50	1440,12	1021	2,27	84	28	11,01			
4	D1 D2	90 11	08 72	8,62 1,12	12 1	18 62	2,0 0,25	3	39	0,87 0,12	—	—	1754 233	2,87 0,36	—	11850 1591	29,03 3,84	241 31	49 75	43,89 5,69			
5	E	184	21	17,87	15	113	2,37	15	38	4,25	3437	4,50	1075	1,75	1440,12	4079	10,05	302	47	41,91			
6	F	942	94	91,50	79	88	13,15	77	115	21,65	17260	22,65	54,74	9,00	9690,90	20639	50,94	1543	59	209,79			
7	G	262	89	25,50	22	02	3,62	21	75	6,0	4872	6,37	1521	2,50	2890,25	5753	14,12	430	41	58,36			
8	H	11	72	1,30	—	—	—	—	57	0,12	—	—	—	—	—	—	—	12	09	1,42			
9	I	10	38	1,09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	38	1,09			
10	K	28	41	2,78	—	—	—	—	—	—	470	0,62	—	—	—	—	—	32	111	3,40			
Summa		1747	107	169,83	148	99	24,29	135	503	7,50	295	51	38,79	11,95	18781	50	151	499	09	120,55	2956	81	413,25

Wegen des Heide- und Plaggenhiebes ist in den genehmigten Theilungs-Principien dafürgehalten worden, daß solcher nach eben demselben Verhältnis, welches, vom Viehbestande hergenommen, bei der Weidetheilungsberechnung zum Grunde liegt, zu reguliren sey, weil solcher, in Hinsicht seiner Bestimmung zum Dünger, mit jenem Viehbestande in der genauesten Verbindung steht. Es ist ferner in solchen Principien festgestellt worden, daß, in so ferne die Theile, welche den zum Heide- und Plaggenhieb berechtigten Interessenten und zwar denjenigen die ist aus der Communication treten, in aller Hinsicht privatim zufallen, in besonderer Hinsicht auf den Heide- und Plaggenhieb nicht zureichten, denselben auf den dazu dienenden Weidetheilen der zu dieser Nutzung nicht berechtigten Weide-Interessenten das fehlende vorzubehalten, und anzuweisen seyn werde; es wäre denn, daß die letzten für die Befreyung von dieser Servitut ein Stück ihrer Heideweide, das den zu ermäßigenden Werth des Plaggen- und Heidhiebes in sich faßte, den ersten gänzlich abtreten wollten. Hierbei dient zur vorläufigen Nachricht, daß an verschiedenen Orten, bei Gelegenheit einer zur Gemeinheitsaufhebung vorgenommenen Taxation der 8te Theil von der zum Plaggenmatt dienenden Heideweide, für den vorhin erwähnten Werth zurückgeschlagen worden, welches auch hier zur Norm dienen kann, indem die Erfahrung lehrt, daß zum Wiedewachsen, je nachdem der Boden beschaffen ist, 10 bis 12 Jahre erforderlich sind.

Auf den 1747 Morgen 107 □ Rth. welche in der ersten Columne der letzten Tabelle vorkommen, findet die Ausübung des Plaggen- und Heidhiebes statt. Zu dieser Ausübung sind von den Weideinteressenten berechtigt ACEF und 2 Mann aus D, die in dieser Tabelle mit D 2 bezeichnet sind. Wenn die Berechtigung dieser 5 Ortschaften im Ganzen zu 2675 angenommen wird; so fallen davon auf den Antheil

daß	A	—	—	250
	C	—	—	92
	D ₂	—	—	328
	E	—	—	328 und
	F	—	—	1677
				macht = 2675

Nach der in der mehrgedachten Tabelle vorkommenden Auseinandersetzung würden die Nichtinteressenten an Heide, worauf der Plaggen, und Heidehieb ruhet, in allem 417 Morg. 51 □ Ruth. bekommen, nemlich

B und D ₁	—	—	104 Morg.	51 □ Ruth.
G	—	—	262 —	89 —
H	—	—	11 —	72 —
I und K	—	—	38 —	79 —

also wie oben 417 Morg. 51 □ Ruth.

Werden diese nach den vorhin angegebenen Verhältnissen repartirt; so bekommt davon

A	—	—	—	39 Morg.	1 □ Ruth.
C	—	—	—	14 —	43 —
D ₂	—	—	—	51 —	22 —
E	—	—	—	51 —	22 —
F	—	—	—	261 —	83 —

wie oben 417 Morg. 51 □ Ruth.

oder diese Teilnehmer werden für den Heide- und Plaggenhieb auf solchen 417 Morg. 51 □ Ruthen durch den 3ten Theil davon, den die Nichtinteressenten dafür gänzlich abtreten, abgefunden. Im lezten Fall erhielte z. B. der austretende Interessent A. 4 Morg. 105 □ Ruth. Wenn aber die Interessenten, welche aus der Communion treten, aus einer oder der andern von den in der Aufsicht

telung des 7ten Abschnitts vorkommenden 7 Rubriken, der Lage oder einer gütlichen Uebereinkunft gemäß, wie das im voraus gewis anzunehmen sieht, mehr oder weniger bekämen, als nach der Norm eigentlich seyn sollte; so leidet die vorstehende Repartition darnach eine Abänderung. Und eben das tritt auch bei dem Schollenhiebe und Torfstich ein, wenn nemlich die im 7ten Abschnitt gemachte Auseinandersehung sich ändern wird.

9.

In Betreff der Weichhölztheilung kommt es, da von den Interessenten desselben nur vorerst A und ein Mann aus E die Gemeinheit verlassen werden, nur auf den Umsaß einiger wenigen Kabeln an. Der letzte hat extra protocolum die Bedingung gemacht, daß der Antheil, welcher ihm bei der Separation zukomme, ihm neben seinen privativen Grundstücken angewiesen werde, wie denn das, in soferne die Ortsumstände es zulassen, ganz zweckmäßig seyn würde. Die Ortsumstände aber bringen mit sich, daß die Reviere, wovon er seine ganze Abfindung zu erhalten wünscht, von BDH und I ihrer Seite allein mitbehütet werden. Und bei diesen Umständen darf, wenn lehtgedachte 4 Ortschaften, die vorerst noch in der Communion bleiben wollen, an ihrem Interesse nicht verlieren sollen, von solchen Revieren nicht mehr abgehen, als die intellectuellen Antheile, der aus der Communion tretenden Interessenten daran ausmachen. Diese Antheile betragen, wie aus einer Gegeneinanderhaltung der beiden Tabellen im 6ten und 7ten Abschnitt erhellet,

— für A	—	—	5	Kuhweiden
— B	—	—	6 $\frac{1}{2}$	—
— den einen Mann aus E	—	—	3 $\frac{1}{2}$	—
			<hr/>	

also in allem 15 $\frac{1}{2}$ Kuhweiden und bei der wirklichen Auseinandersehung ist nun dahin zu sehen, daß dieses Maas auf den Revieren, die BDH und I mitbehüten, nicht merklich überschritten werde.

In diesem § des Originals sind Vorschläge geschehen, wie mit Rücksicht auf dasjenige, was der letzte § erhelft, die Theilung zu bewerkstelligen stehe. Da diese Vorschläge ohne Charta nicht deutlich zu machen sind; so hat man sie lieber hier ganz weglassen wollen. Uebrigens wurden diese Vorschläge der Sache angemessen befunden und giengen mit einiger unbedeutenden Abänderung in Wirklichkeit über. So hätte z. B. nach der Ausmittlung in der lehtvorhergehenden Tabelle erhalten sollen

A	—	—	230 Morg.	114	□ Ruth.
B	—	—	36	—	110
C	—	—	84	—	28
E	ein Austretender	—	151	—	24
			in allem 503 Morg. 36 □ Ruth.		

und in dieser Summe für 33,81 Kuhweiden Unger und Bruchweide.

Nach der geschehenen Ausmessung haben wirklich erhalten

A	—	—	251 Morg.	45	□ Ruth.
B	—	—	53	—	93
C	—	—	80	—	76
E	ein Austretender	—	113	—	116
			in allem 499 Morg. 90 □ Ruth.		

und darunter 34,7 Kuhweiden im Bruch; und Ungerboden.

II.

Ueber die harte Holzung, welche sämmtlich einem Theil der Interessenten zustand, als den Ortschaften ACD₂ und E, war zur Zeit der Theilung zwischen A und den übrigen Theilnehmern, ein Prozeß im Gange, zu dessen Beilegung damals wenig Hoffnung zu seyn schien. Und doch kam am Ende auch darüber eine Theilung zu Stande.

Der ganze Werth des harten Holzes war ausgemittelt zu 6612 Rthl. 18 gr. und davon erhielt:

A =	5 Simpla	à 226 Rthlr. 25 gr. 5½ pf.	680 Rthlr.	5 gr.	1½ pf.
C =	½ Simplan	-	115	—	12 — 6 ⁶ / ₇ —
D ₂ =	2 Simpla	-	453	—	15 — 5 ³ / ₂ —
E =	2 —	-	453	—	15 — 3 ³ / ₂ —
F =	2 I ² / ₃ —	-	4911	—	5 — 1 ¹ / ₇ —
			6612 Rthlr. 18 gr. — pf.		

Ueber die Massnung, wobei wieder andere Nuhungsverhältnisse stattfanden, auch Königl. Cammer, und eine Prediger Wittve und ein Armenhaus intereffirt waren, wurde gleichfalls, so wie über die Bau- und Brennholz Abgaben, die dem Ganzen oblagen, ein Vergleich abgeschlossen, welcher darunter für die Zukunft zur Norm dient.

Der nachfolgende Entwurf B, zur Gemeinheitsaufhebung zwischen 7 Dorfschaften und mehrere Feldnachbarn, betrifft ebenfalls einen wirklich vorgekommenen Fall. Seine Entstehung ist durch eine Revision veranlaßt, welche auf Anrufen einiger bei der Theilung verletzter Dorfschaften von der höchsten Behörde angeordnet worden. Er ist um etliche Monathe älter, als der zuerst gelleferte Entwurf, und unterscheidet sich dadurch von diesem, daß die Dauer der Behütungszeit aus der Entwicklung der von den Interessenten zu Protokoll angegebenen Weidbegänge abstrahirt worden.

Es ist zugleich der erste Plan dieser Art, den der Verfasser dieses Aufsatzes gemacht hat, und er findet kein Bedenken zu gestehen, daß er ihm um so mehr fauer geworden sey, als er in den bis dahin über die Theilung erschienenen Schriften keine Anweisung zu Aufstellung eines für diesen nicht wenig verwickelten Fall dienenden Plans gefunden hat, und auch die ihm handschriftlich mitgetheilten Pläne von früher geschehenen Theilungen, nicht anwendbar waren.

Um zu sehen, wie weit die Resultate von einander abgelenken, wenn der Entwurf B nach der Manier des vorhergehenden Plans bearbeitet worden wäre, habe ich bei Anfertigung dieses Aufsatzes noch den Entwurf C hinzugefügt, und in solchem ist S. 134 die Differenz zwischen B und C nachgewiesen worden.

S. 132.

E n t w u r f B.

315

G e m e i n h e i t s a u f h e b u n g

zwischen den Dörfern

R. M. G. O. W. V. und A.

in P. Amts G.

auf den Fall eingerichtet, daß der zur Contribution beschriebene Viehstand,
 durch Hinzufügung des Viehes der mitberechtigten Freyen und der nach Anse-
 tzung des Contributionscatasters hinzugekommenen Anbauer ergänzt, zum
 Theilungsmaassstab dienen solle.

NB. Für die obigen Anfangsbuchstaben der 7 Dörfer sind im nachfolgenden Entwurf
 die Buchstaben A B C D E F G substituirt worden. Mit H werden die Privats-
 weiden und mit I die auswärtigen Weiden bezeichnet, welche die gedachten 7 Dörfer
 vorerst noch gemeinschaftlich wie bisher mitbehüten werden.

Gehalt an				Gehalt von den durch die Bonitis- rung ausges- mittelt. Ruh- weiden
Calenbergisch		r.		
Morgen	□ ^{Mt}	<p>Behuf der Gemeinheitsaufhebung zwischen den 7 Dörfern A. B. C. D. E. F. und G. hatte der Conduct. W. die zu theilenden Reviere aufgemessen und chartirt.</p> <p>Die zur Untersuchung der über die geschehene Theilung entstandenen Streitigkeiten fand sich bewogen, auch auf die Vermessung der Privatweiden anzutragen, die dann auch genehmigt und dem Conduct. D. aufgetragen wurde.</p> <p>Nach dem über beide Vermessungen von dem letzten angefertigten Vermessungsregister betragen:</p>		
5737	23	a) die Communweiden, auf welchen die 7 Dörfer theils unter sich und theils mit etlichen benachbarten Ortschaften zu hüten berechtigt waren, excl. Wege		929 $\frac{1}{2}$
		und		
2334	50	b) die Privatweiden, gleichfalls excl. Wege		363 $\frac{1}{2}$
8071	73	Summa des Ganzen an reinem Lande	-	1293 $\frac{1}{2}$

Siehe
die
Charte

2.

Der in dem vorherigen S. angegebene Gehalt muß noch verschiedene Abgänge leiden, bevor er sich zur Theilung qualifizirt.

Es stecken unter demselben mehrere Gutsherrliche Forst districte, als

A. 1) auf den zwischen B D und E gemeinschaftlichen Hütungsrevieren beträgt

a) der von B. Forstgrund

1) so weit er in der geschehenen Theilung den Einwohnern aus D zugefallen ist und von denselben darauf angekauft worden

227 40

2) so weit er damals den Eingefessenen aus E zu Theil geworden und von derselben darauf angekauft ist

87 82

b) der Forstgrund des großen Weysenhauses in B den gleichfalls die Dorfschaft E nach der Theilung angekauft hat

151 119

B. 2) Der Schmelz, eine dem Stift St. . . gehörige Forst, worin den Dorfschaften ABC und D die Weideberechtigung zustehet, zu

306 60

3) Der Sunder eine der Familie v. C. zuständige Forst, worin A und C. zu hüten berechtigt sind, und welche mit Ausschluß des Kälbergehäges und Hasselhops, welche nicht zum Forstgrunde gehören, und 10 Morgen 84 □ Ruthen ausmachen, enthält

101 97

Flächens
gehalt
an

Morg. — Rt.

Siehe
die
Charte

F o r t s e t z u n g

Flächen
gehalt
an

Mora □ Rt.

Transport -

B	4) Das kleine Ortholz, eine landesherrliche Forst, die von AC und I behütet wird, ist vermessen zu - -	37	89
C	5) Das den ablichen Familien v. M. und v. H. zustehende U. Holz, worin B F und G zur Weide berechtigt sind	105	32
E	Noch an Theilen, so zu dem Forstgrunde der beiden letzten Familien gehören und von G und I behütet werden	230	108
	6) Das Hohholz, eine nunmehrige herrschaftliche Forst, so F und I behüten und nach der bei der Akquisition geschehenen Vermessung angeschlagen worden zu -	93	60
	7) Die Stockhorst, eine gleichfalls angetauschte herrschaftliche Forst, hält - - - - -	88	20
H	8) Das Westerholz und die Voghelde, eine herrschaftliche Forst, so von A behütet wird - - -	503	72
	9) Das Ellernbruch eine herrschaftliche Forst, so A und I, ferner der Forstbediente zu D. und der B. in A. behüten	26	51

Summa der Forstdistricte -

In Ermangelung einer gesetzlichen Bestimmung, wieviel vom Forstgrunde, ohne Widerrede der Weideinteressenten, in Zuschlag gelegt werden dürfe, erkundigte sich die Commission bei dem Amte G, was darunter dort Herkommens sey. Die Antwort enthielt, daß sich darüber nichts Bestimmtes sagen lasse und daß seither, den Orts Umständen gemäß, hier so, dort anders verfahren sey.

Bei der in den Jahren 1788 und 1789 geschehenen Auseinandersetzung der vorbemeldeten 7 Dörfer hatte man bei den oben von Nr. 2 an bis Nr. 8. benannten Forstdistricten für Zuschläge nichts abgesetzt, was doch der ernannten Revisionscommission in der Hinsicht, daß nicht alle Interessenten gleich von dem Forstgrunde participiren, sehr nöthig zu seyn schien.

Nach dem Bonitirungsprotokoll haben die Taxatoren gesagt, daß sie, in soferne die Holzreviere izt mit Holz oder Heistern bestanden wären, auf das künftige Wachsthum desselben und dessen Einfluß auf die Weide Rücksicht genommen hätten, daß aber für das, was etwa in Zukunft noch hinzukommen mögte, im Voraus keine Schätzung Statt finden könne.

In Betracht dieser Umstände ist von den vorhin bemeldeten Forstdistricten, von Nr. 2. bis 8, der 6te Theil des Flächengehalts für Zuschläge angenommen und in dem gegenwärtigen Theilungsentwurf auf solches $\frac{1}{2}$ jedesmal der Flächengehalt und der bonitirte Werth von den izt vorhandenen Zuschlägen angerechnet und folglich von der zu theilenden Weide abgesetzt worden. So lagen z. B. zur Zeit der Revision vom Sunder, der unten, S. 3. im 8ten Abschnitt unter Nr. 11, zu 112 Morgen 61 □ Rth. angegeben worden, nach Abzug des Kälbergehäges und Hagelhops aber nur 101 Morgen 97 □ Rth. enthält, 15 Morgen 30 □ Rth. die zu $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden bonitirt wurden, in Zuschlag. Um nun den 6ten Theil vom Ganzen ad 16 Morgen 116 □ Rth. voll zu machen, sind für jene $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden 2 derselben zum Absatz gebracht.

Von den im vorigen S. unter 1. berechneten Nebleren hat man in Betracht dessen, was die Taxatoren im Bonitirungsprotokoll darüber gesaagt haben, die dormaligen Zuschläge, wie auch bei der Theilung vom Jahre 1789 geschehen war, freigelassen. Und eben so ist es auch bei den Bauerhölzungen gehalten worden.

Wegen des Plaggenhiebes haben die Achtsleute in dem erwähnten Protokoll geäußert, daß solcher auf moorgründigen Boden eingeschränkt, der Weide nicht schade, indem für den Verlust der Heidnarbe, wenigstens in den ersten Jahren des Wiederbenarbens, etwas Gras mit herkomme, das jenen Verlust in Betreff der Weide ersetze.

Was die Abgänge wegen der herrschaftlichen Schäferey in A, ferner wegen der fremden Mithütungsinteressenten betrifft; so sind solche, bei Gelegenheit der Bonitirung, nach den Verhältnissen vorgänzta ausgemittelt und darauf in den nachfolgenden beiden Auszügen aus dem Vermessungsregister zum Absatz gebracht worden, als die erste und die letzte von den Nutzungen der mitbehütenden Weidereviere participirt haben.

Von der herrschaftlichen Schäferey in A fallen nach jener vorgänztaen Ausmittlung auf etliche von den Weidereviere, die zum Vorwurf der gegenwärtigen Auseinandersetzung gehören, 500 Stück, die in der Rücksicht, daß sie während der Stoppelhude nicht auf die Weide kommen, gleich 42 Kuhweiden geschätzt worden sind.

Davon sind anzurechnen gewesen auf die Weidereviere

im Auszuge No. I.	-	-	12 Stück
— — — — II.	-	-	30 —
			42 Stück

Diese 42 Kuhweiden müssen der Dorfschaft A, über ihren eigenen Antheil, für die dasige herrschaftliche Schäferey, noch besonders zugelegt werden, wobei dann die letzte ihre übrigen auswärtigen Weiden nach wie vor benützt. Und darauf ist bei der Bonitirung, wie unten im 4ten S. zu ersehen, Rücksicht genommen worden.

Von den in den letzten Columnen des nachstehenden Auszuges vorkommenden kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet

m Pferde,

n Hornvieh,

o Schweine,

p Schaaf.

In dem daselbst unter A. allegirten Protokoll ist der Legitimationspunct berichtet und das Theilnehmungsrecht der Interessenten ausgemittelt worden.

B ist das bei der Bonitirung geführte Protokoll.

Siehe				Ganzer Gehalt			Davon gehen ab für		Blei-	
in der		im Protokoll		an			Zuschläge		ben	
Charte		A.	B.	Flächen-	boni-		der	der	also	aus dem
Lit.	Nro.	Seite	Seite	raum	tirtet	Guts herr-	Zater-	essen-	an	1)
				Morg.	—	St. Ruhn	Schweizen	Suhn.		gemein
A.	3 } 3 ^a	25. 50. 51	15. 16	67	80	10 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	—	10 $\frac{1}{4}$	Die raunen Bleden
—	4	25. 51	16	17	73	2 $\frac{1}{2}$	1	—	1 $\frac{1}{2}$	Caelingstheile
—	5	25. 50	16	77	33	13	—	—	13	auf den raunen Bleden
—	6	25. 37	17	29	60	4 $\frac{1}{2}$	—	—	4 $\frac{1}{2}$	Röppelse
—	7	40	10. 14. 17	75	97	11 $\frac{3}{4}$	—	—	11 $\frac{3}{4}$	Duhorster Eapen
—	8	42	14	112	32	20 $\frac{1}{2}$	—	—	20 $\frac{1}{2}$	das neue Land
—	9	42	13	117	68	20 $\frac{1}{4}$	—	$\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{4}$	Metnsche Bauerhöl
—	11	46	12	82	102	13 $\frac{3}{4}$	—	—	17 $\frac{3}{4}$	noch
—	12	25. 44. 46	10	119	20	17 $\frac{1}{2}$	—	—	17 $\frac{1}{2}$	W. delheimer Eapen
				699	85	114 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{4}$	Summa
A.	6 ^a	37	17	3	85	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{1}{2}$	Röppelse
—	13	22	9	52	70	7 $\frac{3}{4}$	—	—	7 $\frac{3}{4}$	den Eapenberg
—	14	37	18	38	109	5 $\frac{1}{2}$	—	—	5 $\frac{1}{2}$	noch Röppelse
—	15	37	18	53	99	8 $\frac{1}{4}$	—	—	8 $\frac{1}{4}$	noch Röppelse
—	16	17. 37	17. 18	37	74	6	—	—	6	Todten-Gehäge
—	18	37	17. 18	72	112	15 $\frac{3}{4}$	—	—	15 $\frac{3}{4}$	noch Röppelse
—	19	37	17	32	99	5	—	—	5	noch Röppelse
				292	48	48 $\frac{3}{4}$	—	—	48 $\frac{3}{4}$	Summa
A.	10	46	11. 12	144	1	21 $\frac{3}{4}$	—	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{4}$	den Schäferberg
—	20	19	9	51	17	6 $\frac{3}{4}$	—	—	6 $\frac{3}{4}$	im Stoppelmoor, wo
				195	18	28 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	27	Summa

3-
M u s s u g
Vermessungsregister
 von den Weidereien
 welche
 B. D. und E.
 gemeinschaftlich behüten.

	Es gehen feiner ab für d. Mithüte		Blei- ben also zur Verz theil. an Ruhm	Nebensiehende Weiden werden behütet			
	freind. Zur essen ten Ruhm	Herr- schaft Schä- ieren Ruhm		von			
				B. mit	E. mit	D. mit	I. mit
-	-	-	10 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o p	-
-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	-
ken	-	-	13	m n o	m n o	m n o p	-
-	-	-	4 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o p	-
-	-	-	11 $\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o p	-
ung	-	-	20 $\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	-
-	-	-	19 $\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o	-
-	-	-	13 $\frac{3}{4}$	m n o p	m n o	m n o	-
-	-	-	17 $\frac{1}{2}$	m n o	m n o	m n o	-
für B. D. und E.			112 $\frac{1}{4}$				
D. und E.							
ten gemeinschaftlich							
-	-	-	$\frac{1}{2}$	-	m n o	m n o p	-
-	-	-	7 $\frac{3}{4}$	-	m n o	m n o	-
-	-	-	5 $\frac{1}{2}$				
-	-	-	8 $\frac{1}{4}$				
-	-	-	6	-	m n o	m n o p	-
-	-	-	15 $\frac{3}{4}$				
-	-	-	5				
für D. und E.			48 $\frac{3}{4}$				
B. und E.							
ten gemeinschaftlich							
-	-	-	20 $\frac{1}{4}$	m n o p	m n o	-	-
ein Fremder mithütet	-	-	5	n	n	-	n p
für B. und E.			1 $\frac{3}{4}$				
			25 $\frac{1}{4}$				

in der Charte		Siehe im Protokoll		Ganzer Gehalt an			Davon gehen ab für Zuschläge der Guts- harr- schaft		Blei- ben also an	Fort 4) behü
		A.	B.	Flächen: raum	boni: tirten	Guts- harr- schaft	Zinter- essen- ten	Ruhw.		
Lit.	Nro.	Seite	Seite	Morg.	—	Rt.	Ruhw.	Ruhw.	Ruhw.	
A.	1	94	52	96	48	17 $\frac{1}{4}$	—	—	17 $\frac{1}{4}$	Das große Mühlen
—	2	93	52	20	25	3 $\frac{1}{2}$	—	—	3 $\frac{1}{2}$	das kleine Mühlen
				116	73	20 $\frac{3}{4}$	—	—	20 $\frac{3}{4}$	- - Summa
B.	13. 14	91. 92	30	306	60	52 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{3}{4}$	—	47	im Schmelz
—	15	99	31	25	12	3 $\frac{1}{4}$	—	—	3 $\frac{1}{4}$	am Schmelz
				331	72	56	5 $\frac{3}{4}$	—	50 $\frac{1}{4}$	- - Summa
B.	16	98	31	8	6	1	—	—	1	am Hundehusche
				8	6	1	—	—	1	- - Summa
B.	2	63	20	37	89	6 $\frac{1}{4}$	1	—	5 $\frac{1}{4}$	das kleine Ortholz
—	5	61	20	137	69	19 $\frac{1}{2}$	—	—	19 $\frac{1}{2}$	im Moore, worin
—	4	64	21	23	4	3 $\frac{1}{4}$	—	—	3 $\frac{3}{4}$	die Helmsherde, wel
				198	42	29	1	—	28	- - Summa

5)
behü
6)
behü
7)
behü

s e t z u n g.	Es gehen ferner ab für d. Mithude der fremd. Herr Gutten essen ten Kuhweiden		Bleiben also zur Bertheil. an Kuhw.	Nebensiehende Weiden werden behütet			
				von			
B. und D. ten gemeinschaftlich				B. mit	D. mit	A. mit	C. [mit
holz	-	-	17 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	—	—
holz	-	-	3 $\frac{1}{2}$	m n o	m n o	—	—
für B. und D.	-	-	20 $\frac{3}{4}$				
B. D. A. und C. ten gemeinschaftlich							
-	-	-	47	m n o	m n o	m n o	m n o
-	-	-	2 $\frac{3}{4}$	m n o	m n o	m n o	m n o
für B. D. A. und C.	-	-	49 $\frac{3}{4}$				
B. D. und C. ten gemeinschaftlich							
-	-	-	3 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	—	m n o
für B. D. und C.	-	-	3 $\frac{1}{4}$				
A. und C. ten gemeinschaftlich							
so 2 Fremde mit behüten	-	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{2}{3}$	—	—	m n o	m n o
3 Fremde die Mithude haben	-	9 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{3}{4}$	—	—	m n o	m n o
die ein Fremder mitbehütet	-	3 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	—	—	m n o	m n o
für A. und C.	-	15	15				

in der		Siehe		Ganzer Gehalt			Davon		Blei ben also an	F o r
Charte		im Protokoll		an			gehen ab für Zuschläge			
Lit.	Nro.	A.	B.	Flächen: raum	boni tirten	G u s b r r schaft	der der Zer ffen: ten	an	an	
		Seite	Seite	Morg	— Rt. Kuhw.	Kuhweid n	Kuhw			
B.	5	58	20	35	28	5	—	—	5	Ueber dem Fabel
—	7	59	21	114	112	12 $\frac{3}{4}$	—	—	12 $\frac{3}{4}$	zwischen dem Rehm
—	8 ^a	55	21	134	110	27	—	—	27	im Rehm
—	8 ^b									
—	8 ^a	55	21	10	36	1 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	—	noch allda ein E
—	9	66	22	119	11	18 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{1}{4}$	der Eickenroth. Bei
—	9 ^c	66	22	12	80	2	—	—	2	noch allda
—	11	68	23	112	61	22 $\frac{3}{4}$	2	—	20 $\frac{3}{4}$	im Sunder
—	12	67	22. 23. 30	44	50	9 $\frac{1}{2}$	—	—	9 $\frac{1}{2}$	Helwinkel, Meinen
—	19	101	31	15	51	2	—	—	2	am Runder
—	—	—	—	599	59	101	2	1 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{4}$	- - Summ
B.	18	100. 101	31	52	10	6 $\frac{1}{2}$	—	—	6 $\frac{1}{2}$	zwischen den Wande
—	—	—	—	52	10	6 $\frac{1}{2}$	—	—	6 $\frac{1}{2}$	- - Summ
B.	17	99	31	3	41	1 $\frac{1}{2}$	—	—	1 $\frac{1}{2}$	Um Rdr
—	—	—	—	3	41	1 $\frac{1}{2}$	—	—	1 $\frac{1}{2}$	- - Summ
B.	20 ^b	102	31	9	90	1 $\frac{1}{2}$	—	—	1 $\frac{1}{2}$	Um Damme
C.	1	108	26. 27. 32	138	19	22 $\frac{1}{4}$	—	1	21 $\frac{1}{4}$	im Dtholze
—	2 ^a	110	32. 33	170	82	41 $\frac{3}{4}$	—	—	41 $\frac{3}{4}$	dafelst ein The
—	—	—	—	318	71	65 $\frac{1}{2}$	—	1	64 $\frac{1}{2}$	- - Summ
B.	20 ^a	102	31	61	85	8 $\frac{3}{4}$	—	—	8 $\frac{3}{4}$	zwischen dem W
—	—	—	—	61	85	8 $\frac{3}{4}$	—	—	8 $\frac{3}{4}$	- - Summ

f e h u n g.

nach A. und C.

Es gehen Blei-
ferner ab für
d. Mithude
der
fremd. Herr-
Zuter schaft.
essen: Schä-
ten feren
Kuhweiden
Kuhw.

Nebensiehende Welden
werden behütet

von

B. mit A. mit C. mit F. mit

teich	-	-	-	5				
und Druffelbecker Wege	-	-	$\frac{3}{4}$	12				
-	-	-	-	27				
Chelcamp	-	-	-	-				
-	-	-	$\frac{3}{4}$	19 $\frac{1}{2}$	-	m n o	m n o	-
-	-	-	-	-				
-	-	-	$\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{4}$				
Kirchsteige	-	-	$\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$				
für A. und C.	-	-	2 $\frac{1}{4}$	95				
B. A. und C. und Kirchsteige	-	-	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	m n o	-
für B. A. C.	-	-	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$				
B. und C. schen Kirchsteige	-	-	-	$\frac{1}{2}$	m n o	-	m n o	-
für B. und C.	-	-	-	$\frac{1}{2}$				
B. A. und F.	-	-	$\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	m n o	m n o	-	m n o
-	-	-	4 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{3}{4}$	m n o	m n o p	-	m n o
des Hungers	-	-	-	41 $\frac{3}{4}$	m n o	m n o	-	m n o
für B. A. und F.	-	-	4 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{3}{4}$				
B. und A. dersteige	-	-	1 $\frac{3}{4}$	7	m n o	m n o	-	-
für B. und A.	-	-	1 $\frac{3}{4}$	7				

Zweiter Theil.



in der Charte		Siehe		Ganzer Gehalt			Davon gehen ab für		Blei- ben also an	For
		im Protokoll		an			Zuschläge			
Lit.	Nro.	A. Seite	B. Seite	Flächen- raum		boni- tirten Kuhw.	Guts- herr- schaft.	Inter- essen ten Kuhw.	Kuhw.	
				Morg.	—Rt.					
E.	1	64	21	27	33	4	—	—	4	In den Rdtthekuhlen
—	8	110	26	26	31	6 $\frac{1}{2}$	—	—	6 $\frac{1}{2}$	im Ellerbusch,
—	9	76	25	238	18	31 $\frac{3}{4}$	—	—	31 $\frac{3}{4}$	die Springelheide,
—	10	81	26	33	32	4 $\frac{3}{4}$	—	—	4 $\frac{3}{4}$	im Mastel, so
				324	114	47	—	—	47	- - Summe
C.	3	111. 116	32—34	288	108	57 $\frac{1}{4}$	—	1	56 $\frac{1}{4}$	im Ortholz und M
—	4	117	33. 34	98	90	17 $\frac{3}{4}$	—	—	17 $\frac{3}{4}$	auf der neuen Marje
—	5	112	32	80	1	11 $\frac{1}{2}$	—	—	11 $\frac{1}{2}$	die Meine
—	6 ^a	117	35	209	88	33 $\frac{1}{2}$	—	—	33 $\frac{1}{2}$	in der Möse
—	7	118. 120	35. 36	300	29	45 $\frac{3}{4}$	—	—	45 $\frac{3}{4}$	die Witmersheide
—	8	119	36	128	46	26	—	—	26	der Mastbruch
—	9	141	36	11	7	1 $\frac{3}{4}$	—	—	1 $\frac{3}{4}$	der Barmiesel
—	10 ^a	120	36	25	86	4 $\frac{1}{4}$	—	—	4 $\frac{1}{4}$	noch Witmersheide
				1142	95	197 $\frac{3}{4}$	—	1	196 $\frac{3}{4}$	- - Summe

e h u n g.

3) A.

		Es gehen ferner ab für d. Mithude		Blei: ben also zur Vertheil. an Rubm.	Nebenstehende Weiben werden behütet von			
		fremd. Interessen Kuhweiden	Herrschafft. Schätzeren		B. mit	A. mit	F. mit	I. mit
ein Fremder mitbehütet	-	$1\frac{1}{4}$	—	$2\frac{3}{4}$	—	m n o	—	m n o
Fremde mitbehüten	-	$3\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	2	—	m n o	—	m n o
in Fremder mitbehütet	-	$15\frac{3}{4}$	—	16	—	m n o p	—	m n o p
Fremde mitbehüten	-	$3\frac{1}{4}$	—	$1\frac{1}{2}$	—	m n	—	m n
für A. und Fremde		$23\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$22\frac{1}{4}$				
B. und F.								
gegraben	-	—	—	$56\frac{1}{4}$	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	$17\frac{3}{4}$	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	$11\frac{1}{2}$	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	$33\frac{1}{2}$	m n o p	—	m n o p	—
-	-	—	—	$45\frac{3}{4}$	m n o p	—	m n o p	—
-	-	—	—	26	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	$1\frac{3}{4}$	m n o	—	m n o	—
-	-	—	—	$4\frac{1}{4}$	m n o p	—	m n o p	—
für B. und F.		—	—	$196\frac{3}{4}$				

in der		Siehe im Protokoll		Ganzer Gehalt an			Dabon geben ab für		Blei- ben also an	For
Charte		A.	B.	Flächen- raum	Boni- fikaten	Zuschläge der Guts- herr- schaft.	Zerers- essen- ten			
Lit.	Nro.	Seite	Seite	Morg.	—	Ruhr.	Ruhrweiden	Ruhr.		
C.	11	125	37	15	98	2	—	—	2	Am Juratencamp
—	12 ^a	123	42	178	2	27 $\frac{1}{2}$	—	—	27 $\frac{1}{2}$	Noch Witmerskahl
—	12 ^b	123	42	3	81	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{1}{2}$	Witmerskahl
—	13	140	42	105	32	14	2 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{1}{2}$	das Abbesbüttelsche
				302	93	44	2 $\frac{1}{2}$	—	41 $\frac{1}{2}$	— = Summa
C.	17	42. 141	45	17 $\frac{1}{2}$	46	14 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	11	Stahlhopfbusch
E.	7	154	45	18	3	3	—	—	3	im Stapelweor,
				191	49	17 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	14	— = Summa
E.	14	124	42	52	72	8	—	—	8	Am Abbesbüttelschen
—	16	139	42	34	36	4	—	—	4	die Abbesbüttelsche
				86	108	12	—	—	12	— = Summa
C.	15	137. 147	42	59	68	6 $\frac{1}{2}$	—	—	6 $\frac{1}{2}$	in der Abbesbüttel
D.	18	136	42	37	18	6	—	$\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	ein Theil vom Mehr
—	—	—	—	96	86	12 $\frac{1}{2}$	—	$\frac{3}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	— = Summa

e h u n g.	Es gehen ferner ab für d. Mithude		Bleiben also zur Vertheil. an Ruhw.	Nebenstehende Weiden werden behütet von			
	fremd. Interessen	der Herrschaft. Schrey		B. mit	F. mit	G. mit	I. mit
B. F. und G.	-	-	2				
-	-	-	27 $\frac{1}{2}$	m n o p	m n o p	m n o p	-
-	-	-	11 $\frac{1}{2}$	n	n	n	
Dolz für B. F. und G.	-	-	41 $\frac{1}{2}$				
B. und G.	-	-	11	m n o	-	m n o	-
2 Fremde mitbehüten	-	2	1	m n o	-	m n o	m n o
für B. und G.	-	2	12				
F. und G.	-	-	8	-	m n o p	m n o p	-
Heide und der Kriebusch	-	-	4	-	m n o p	m n o p	-
für F. und G.	-	-	12				
Noch F. und G.	-	-					
5chen Heide, nebst einem Fremden	-	2 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	-	m n o p	m n o p	m n o p
holze, nebst einem Fremden	-	1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	-	m n o	m n o	m n o
für F. und G.	-	4	7 $\frac{3}{4}$	-	-	-	-

in der Charte		Siehe im Protokoll		Ganzer Gehalt an			Davon gehen ab für		Blei: ben also an	F o r
		A.	B.	Flächen: raum	boni: tirten	Guts herr schaft	Zutei lten	Zuschläge der der		
Lit.	Nro.	Seite	Seite	Mora.	—	—	Kubw.	Kubweiden	Kubw.	19)
D.	18	154	41	263	11	52 $\frac{1}{2}$	—	$\frac{3}{4}$	51 $\frac{3}{4}$	Im Weinholz nebst
E.	2	129	39	10	6	1 $\frac{1}{4}$	—	—	1 $\frac{1}{4}$	im Landstück mit
		151	40	93	60	20	2 $\frac{3}{4}$	—	17 $\frac{1}{4}$	im Hohenholze des
		151	39. 40	88	20	13	2	—	11	in der Stockhorst
				454	97	86 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	81 $\frac{1}{4}$	- - Summa
D.	19	138	42	43	37	4 $\frac{3}{4}$	—	—	4 $\frac{3}{4}$	Abbesbütteler Heide,
E.	3	152	44	34	2	4 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Abbesbütteler Moor
—	4 ^a	152	44	32	35	4 $\frac{1}{2}$	4	—	19	in einem Theil vom
—	4 ^b 5	152	44. 45	122	54	13 $\frac{3}{4}$	—	—	—	in dem übrigen Theil
—	6 ^a b	153	45	27	83	4	—	—	4	die Stuckenberge mit
				259	91	—	4	—	27 $\frac{3}{4}$	- - Summa

20)

Festung.			Es gehen ferner ab für d. Mithude der fremd. Interessen Kubweiden		Bleiben also zur Vertheil. an Kubm.		Nebensiehende Weiden werden behütet			
			Herrsch. Schät. feren		F.	G.	I.	von		
F. und Fremde					mit	mit	mit			
2 Fremden	-	-	19 $\frac{3}{4}$	—	32	m n o	—	m n o		
1 Fremden	-	-	$\frac{1}{2}$	—	$\frac{3}{4}$	n	—	n		
Gleichen	-	-	5	—	12 $\frac{1}{4}$	m n o	—	m n o		
desgleichen	-	-	3	—	8	m n o	—	m n o		
für F. und Fremde		-	28 $\frac{1}{4}$	—	53					
G. und Fremde										
mit 1 Fremden	-	-	3 $\frac{1}{4}$	—	1 $\frac{1}{2}$	—	m n o p	m n o p		
mit 1 Fremden	=	-					m n o p	m n o p		
alten Leichholze, mit 1 Fremden			14 $\frac{1}{4}$	—	4 $\frac{3}{4}$		n o p	n o p		
desselben, desgleichen							n o p	n o p		
2 Fremden	-	-	3	—	1		m n o'p	m n o p		
für G.		-	20 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{4}$					



Nris der Charte E.	Ganzer Gehalt an		Davon gehen ab für Zuschläge		Blei- ben also an Ruhm	II. Auszug aus dem Vermessungsregister von den privativen Weiden für A.	Es geben ferner ab für d. Mithude		Blei- ben also übrig an Ruhm.	
	Flächen- raum	boni- tirten	Guts- herr- schaft.	Zinter- essen- ten			frem- der Zinter- essen- ten	der Herr- schaft. Schä- fercy		Ruhweiden
8	14	62	2	—	—	2	Am Schulmeister-Camp	—	—	2
9	8	8	1 $\frac{1}{4}$	—	—	1 $\frac{1}{4}$	aufn Eikenrotsberae	—	—	1 $\frac{1}{4}$
10	8	93	1 $\frac{1}{4}$	—	—	1 $\frac{1}{4}$	hinter den östlichen Campen	—	—	1 $\frac{1}{4}$
11	22	92	4 $\frac{1}{2}$	—	—	4 $\frac{1}{2}$	die langen Schierenbalken	—	3	1 $\frac{1}{2}$
12	19	70	3	—	—	3	alda die Schäferentrist	—	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$
13	51	108	6 $\frac{1}{2}$	—	—	6 $\frac{1}{2}$	die Grovenhorster Trift	1 $\frac{1}{2}$	—	5
14	15	53	2	—	—	2	aufn kleinen Schieren- balken	—	—	2
15	19	62	2 $\frac{3}{4}$	—	—	2 $\frac{3}{4}$	alda die Schäferentrist	—	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
16	8	62	1	—	—	1	noch daselbst	—	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
17	15	106	5	—	—	3	die Südkohlje	—	—	3
18	9	115	1 $\frac{3}{4}$	—	—	1 $\frac{3}{4}$	der Eikhof	—	—	1 $\frac{3}{4}$
19	8	47	1 $\frac{1}{2}$	—	—	1 $\frac{1}{2}$	Hinrich Gils Marsch	—	—	1 $\frac{1}{2}$
20—23	223	24	51 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{3}{4}$	die Meine	—	—	50 $\frac{3}{4}$
24, 25	120	82	16 $\frac{3}{4}$	—	—	16 $\frac{3}{4}$	die Metnheide	—	10 $\frac{3}{4}$	6
26, 27	153	57	24 $\frac{1}{2}$	—	—	24 $\frac{1}{2}$	die Rödherre	—	10 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{1}{4}$
28	49	7	7	—	—	—	die Boffheide	—	3	4
29	166	27	23 $\frac{3}{4}$	—	11 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{1}{2}$	noch	—	—	—
30—33	288	38	46 $\frac{1}{2}$	—	—	—	das Westerholz und Rehm	—	—	58 $\frac{1}{2}$
38	6	24	1	—	—	1	am alten Letche	—	—	1
	im Ganzen geschätzt		2	—	—	2	die englische Marsch	—	—	2
			1	—	—	1	der Langenhop	—	—	1
	1190	57	204 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{3}{4}$	192	Summa für A.	1 $\frac{1}{2}$	30	160 $\frac{1}{2}$

Nris der Charte	Ganzer Gehalt an			Dabon gehen ab für Zuschläge der Guts herr- schaft		Wlei- ben also an Ruhm	Fortsetzung. für B.	Es gehen ferner ab für d. Mithude der Herr- Jüter- essen- ten		Wlei- ben also übrig an Ruhm
	Flächen- raum	boni- firten	Ruhm.	Ruhweiden	Züter- essen- ten			essen- ten	Schä- feren	
E.	Mora.	—	Ruhm.	Ruhweiden	Ruhm					
39	08	104	9 $\frac{1}{4}$	—	—	9 $\frac{1}{4}$	Ein Theil des Wieden- hops - -	—	—	9 $\frac{1}{4}$
40	12	95	1 $\frac{3}{4}$	—	—	1 $\frac{3}{4}$	moch - -	—	—	1 $\frac{3}{4}$
41	16	10	1 $\frac{3}{4}$	—	—	1 $\frac{3}{4}$	die obere Dorertede -	—	—	1 $\frac{3}{4}$
42	21	104	2 $\frac{3}{4}$	—	—	2 $\frac{3}{4}$	die untere Dorertede	—	—	2 $\frac{3}{4}$
43	5	60	1	—	—	1	der Barmiesfeld -	—	—	1
44	52	119	7 $\frac{1}{2}$	—	—	7 $\frac{1}{2}$	der Zeltberg, oder Wiet- nerheide - -	—	—	7 $\frac{1}{2}$
45	238	74	29 $\frac{3}{4}$	—	—	29 $\frac{3}{4}$	dieselbe westwärts -	—	—	29 $\frac{3}{4}$
	416	86	53 $\frac{3}{4}$	—	—	53 $\frac{3}{4}$	- Summa für B. -	—	—	53 $\frac{3}{4}$
B.							für C.			
6b	14	110	2 $\frac{1}{2}$	—	—	2 $\frac{1}{2}$	der Mithagenbusch -	—	—	2 $\frac{1}{2}$
	14	110	2 $\frac{1}{2}$	—	—	2 $\frac{1}{2}$	- Summa für C. -	—	—	2 $\frac{1}{2}$
E.							für D.			
4	16	30	2	—	—	2	das Kälbergehäge -	—	—	2
5	7	26	1	—	—	1	der Dornbusch -	—	—	1
6	36	43	4	—	—	4	der große Wagenstall	—	—	4
7	1	33	$\frac{1}{4}$	—	—	$\frac{1}{4}$	der kleine Wagenstall	—	—	$\frac{1}{4}$
	61	12	7 $\frac{1}{4}$	—	—	7 $\frac{1}{4}$	- Summa für D. -	—	—	7 $\frac{1}{4}$
							für E.			
1	36	105	5 $\frac{1}{4}$	—	—	5 $\frac{1}{4}$	das Wedelheimer Sta- pelmoor - -	—	—	5 $\frac{1}{4}$
2. 3	47	101	7 $\frac{1}{4}$	—	—	7 $\frac{1}{4}$	der Wedelheimer Bruch	—	—	7 $\frac{1}{4}$
	17	84	2	—	—	2	das Reuteraehage -	—	—	2
	99	50	14 $\frac{1}{2}$	—	—	14 $\frac{1}{2}$	- Summa für E. -	—	—	14 $\frac{1}{2}$

Nris in der Charte E.	Ganzer Gehalt an			Davon gehen ab für Zuschläge der Guts- herr- schaft.		Blei- ben also an	Fortsetzung. für F.	Erfassen ferner ab für d. Mithyde frem- der Juer- essen- ten		Blei- ben also übrig an
	Flächen- raum	Boni- firten	Kuhw.	Kuhweiden	Kuhw.	Kuhweiden		Kuhweiden	Kuhw.	
										Morg.
46	13	51	1	—	—	1	Im Kälbergehege, Sies- rode - - -	—	—	1
47	28	82	4	—	—	4	alda - - -	—	—	4
48	3	45	$\frac{1}{2}$	—	$\frac{1}{2}$	—	noch ein Gehäge, im Zu- schlage - - -	—	—	—
49	40	16	$5\frac{1}{2}$	—	—	$5\frac{1}{2}$	die schwarze Kuhle - - -	—	—	$5\frac{1}{2}$
50	176	43	22	—	—	22	im Winkel aufn Spring- berge - - -	—	—	22
51	19	5	$1\frac{1}{2}$	—	$1\frac{1}{2}$	—	3 alte Heistercämpe - - -	—	—	—
52	79	50	$13\frac{1}{4}$	—	—	$13\frac{1}{4}$	die Heide am Bullen- camp - - -	—	—	$13\frac{1}{4}$
53	24	64	$6\frac{1}{4}$	—	—	$6\frac{1}{4}$	die Marsch vorm Dorfe - - -	—	—	$6\frac{1}{4}$
54	65	22	$11\frac{3}{4}$	—	—	$11\frac{3}{4}$	das Wiehe, nordwest- wärts - - -	—	—	$11\frac{3}{4}$
55	13	41	$1\frac{3}{4}$	—	—	$1\frac{3}{4}$	das selbe südostwärts - - -	—	—	$1\frac{3}{4}$
56	5	7	1	—	—	1	das Kälbergehege, am Bullencamp - - -	—	—	1
	468	66	$68\frac{1}{2}$	—	2	$66\frac{1}{2}$	- Summa für F. - - -	—	—	$66\frac{1}{2}$
							für G.			
57	8	—	$\frac{3}{4}$	—	—	$\frac{3}{4}$	Am vordersten und trock- nen Camp - - -	—	—	$\frac{3}{4}$
58	15	73	$2\frac{1}{4}$	—	—	$2\frac{1}{4}$	Hirtensbusch - - -	—	—	$2\frac{1}{4}$
59	14	57	$1\frac{3}{4}$	—	—	$1\frac{3}{4}$	auf dem Forstencamp - - -	—	—	$1\frac{3}{4}$
60	10	46	$1\frac{1}{4}$	—	—	$1\frac{1}{4}$	in Theil der Lauscheide - - -	—	—	$1\frac{1}{4}$
61	11	40	$1\frac{1}{2}$	—	—	$1\frac{1}{2}$	das Schwalben-Moor - - -	—	—	$1\frac{1}{2}$
62	30	78	$4\frac{1}{4}$	—	$\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$	ein Stück am Leichholze - - -	—	—	$4\frac{1}{2}$
62	11	59	1	—	—	—	Papensbusch - - -	—	—	—
	101	113	$\frac{3}{4}$	—	—	12	Summa für G. - - -	—	—	12

Ganzer Behalt an bonitir- ten Ruhwei- den	Dason gehen ab für Zuschläge der Guts- herr- schaft.		Wet- ben also an Ruhw.	Siehe im Aus- zuge I. Nro	Wiederholung der Summen aus vorhergehenden beiden N u s z ü g e n und zwar a) aus dem Auszuge Nro I. von den Communweiden.	Es gehen ferner ab für d. Mithude der fremd. Herr- Inter- essen- ten Ruhweiden		Wet- ben also zur Ver- theil. an Ruhw.
	der Inter- essen- ten Ruhweiden	der Inter- essen- ten Ruhweiden				fremd. Inter- essen- ten Ruhweiden	Herr- schaft. Schä- fercy Ruhweiden	
114 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{4}$	1	B. D. E. haben zu theilen	-	-	112 $\frac{1}{4}$
48 $\frac{3}{4}$	-	-	48 $\frac{3}{4}$	2	D. E. desgleichen	-	-	48 $\frac{3}{4}$
28 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$	27	3	B. und E.	-	1 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{1}{4}$
20 $\frac{3}{4}$	-	-	20 $\frac{3}{4}$	4	B. und D.	-	-	20 $\frac{3}{4}$
56	5 $\frac{3}{4}$	-	50 $\frac{1}{4}$	5	A. B. C. und D.	-	$\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$
1	-	-	1	6	B. C. und D.	-	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$
29	1	-	28	7	A. C. und Fremde	-	13	15
101	2	1 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{4}$	8	A. und C.	-	-	95
6 $\frac{1}{2}$	-	-	6 $\frac{1}{2}$	9	A. B. und C.	-	2 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$	-	-	$\frac{1}{2}$	10	B. und C.	-	1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
65 $\frac{1}{2}$	-	1	64 $\frac{1}{2}$	11	A. B. und F.	-	4 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{3}{4}$
8 $\frac{3}{4}$	-	-	8 $\frac{3}{4}$	12	A. und B.	-	1 $\frac{3}{4}$	7
47	-	-	47	13	A. und Fremde	-	23 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{4}$
197 $\frac{3}{4}$	-	1	196 $\frac{3}{4}$	14	B. und F.	-	-	196 $\frac{3}{4}$
44	2 $\frac{1}{2}$	-	41 $\frac{1}{2}$	15	B. F. und G.	-	-	41 $\frac{1}{2}$
17 $\frac{1}{2}$	-	3 $\frac{1}{2}$	14	16	B. G. und Fremde	-	2	12
12	-	-	12	17	F. und G.	-	-	12
12 $\frac{1}{2}$	-	$\frac{3}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	18	noch F. G. und Fremde	-	4	7 $\frac{3}{4}$
86 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	81 $\frac{1}{4}$	19	F. und Fremde	-	28 $\frac{1}{4}$	53
31 $\frac{3}{4}$	4	-	27 $\frac{3}{4}$	20	G. und Fremde	-	20 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{4}$
929 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$	897 $\frac{1}{2}$		Summa des Auszugs Nr. I.	93	12	792 $\frac{1}{2}$

Total- Gehalt an bonitir- ten Ruhwei- den	Davon gehen ab für Zuschläge der Guts- herr- schaft.		Blei- ben also an Ruhw.	Siehe im Aus- zuge II. Nro	Fortsetzung.				Es geben weiter ab für o. Mithude der gremd. Herr- schaft. Zuter- schen ten Ruhweiden	Blei- ben also zur Ver- theil. an Ruhw.		
	der Inter- essen- ten Ruhweiden	der Inter- essen- ten Ruhweiden			b) aus dem Auszuge Nro II. von Privatweiden.						Ruhweiden	
204 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	192	1	Das	Dorf	A.	-	-	1 $\frac{1}{2}$	30	160 $\frac{1}{2}$
55 $\frac{3}{4}$	—	—	55 $\frac{3}{4}$	2	—	—	B.	-	-	—	—	53 $\frac{3}{4}$
2 $\frac{1}{2}$	—	—	2 $\frac{1}{2}$	3	—	—	C.	-	-	—	—	2 $\frac{1}{2}$
7 $\frac{1}{4}$	—	—	7 $\frac{1}{4}$	4	—	—	D.	-	-	—	—	7 $\frac{1}{4}$
14 $\frac{1}{2}$	—	—	14 $\frac{1}{2}$	5	—	—	E.	-	-	—	—	14 $\frac{1}{2}$
68 $\frac{1}{2}$	—	2	66 $\frac{1}{2}$	6	—	—	F.	-	-	—	—	66 $\frac{1}{2}$
12 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	—	12	7	—	—	G.	-	-	—	—	12
363 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$	348 $\frac{1}{2}$		Summa des Auszugs Nro II.				1 $\frac{1}{2}$	30	317	

Dazu kommen noch:

Catastrirte Saat Länderei		Wiesen- Länderei		Betrug der Ruhweiden		von Lande		von Lande		von die- sen drey Rubri- ken zu- sam- menh.	
hmt. Einf	Fuder	hmt. Einf	Fuder	Saat	Wiesen	Privat	Rubri-	ken	zus-	am-	menh.
1205 $\frac{1}{2}$	164 $\frac{1}{2}$	—	—	33,49	20,33	160,50	214,52	—	—	—	—
1556	139	—	—	43,22	17,37	53,75	114,34	—	—	—	—
825 $\frac{1}{2}$	77	—	—	25,00	9,62	2,50	37,12	—	—	—	—
571	46	—	—	15,86	5,75	7,25	28,86	—	—	—	—
615 $\frac{1}{2}$	73	—	—	15,80	9,12	14,50	39,42	—	—	—	—
1521	152	—	—	46,10	19,00	66,50	131,60	—	—	—	—
444	24 $\frac{1}{2}$	—	—	11,38	3,06	12,00	261,44	—	—	—	—
6738 $\frac{1}{2}$	675 $\frac{3}{4}$	—	—	Summa	—	—	190,85	184,45	317,00	592,30	—

für die Stoppelhude, wobei nach der Verschiedenheit der Güte auf 1 Ruhweide von den catastrirten Hinfuaten gerechnet worden, für CF. 33 Hinfuaten auf 1 Ruhw
— ABD. 36 — — 1 —
— EG. 39 — — 1 —
und für die Wiesenhitung, da der Raum von 8 Fuder Heu auf 1 Ruhweide gerechnet ist,

In dem Verein über die im Jahre 1788 und 1789 geschehene Separation war bestimmt worden, daß die Theilung nach dem Maaßstabe; des Viehstandes aus dem Viehschafregister vom Jahre 1672 geschehen solle.

Der Viehbestand aus dem Contributionscataster wurde von der Revisionscommission zweckmäßiger gefunden. Es ist nicht nur in der zuerstgedachten Viehschafbeschreibung eine Menge Häsling's, und Hirten's Vieh mit zur Rechnung gezogen worden, was doch das eigentliche Verhältniß zwischen den in Theilung besessenen Dörfern notwendig verändern mußte; sondern die Viehcontribution ist auch im Betrage, ohne noch auf die Anlage zu sehen, welche zuweilen nach dem Fuß der Contribution gemacht werden, über 4 mal größer als der Viehschaf. Dazu kam dann ferner noch, daß die Viehcontribution in bessern Verhältniß zu dem Uckerlande stehet, als der Viehbestand aus der Viehschafbeschreibung.

Als den Interessenten zu erkennen gegeben wurde, daß es gewöhnlicher und auch treffender sey, von zweyen dargebotenen Maaßstäben denjenigen zu wählen, wornach die der Sache anlebenden Lasten seither ausgemessen wurden und auch künftig werden ausgemessen werden, ließen dieselben die vorgeschlagene Abänderung ohne Widerrede geschehen und fanden es zu gleicher Zeit der Billigkeit gemäß, daß das Vieh des Cleri und der übrigen Freyen, so wie auch das von den Anbauern, die seit Festsetzung der Viehcontributionssumme hinzugekommen, und zum Mitgenuß der Weide aufgenommen sind, annoch nachgeführt werde. Wie die verschiedenen Viehartten durch Reduction unter einem gemeinschaftlichen Nenner zu bringen, darüber hat man von den Taxator die durch die Interessenten selbst ernannt waren, die nöthigen Ausgaben thun lassen.

Nach solchen sind in Ansehung des Weidebedarfs zu rechnen:

- 2 Pferde für 3 Kühe,
 5 Schweine für 1 Kuh,
 10 Schaafe für 1 Kuh.

Bei den herrschaftlichen Schaafe haben sie jedoch in dem Betracht, daß solche in der Stoppelzeit mehrere Felder bewelben und mittlerwelle die Communaweide schonen, 12 Schaafe auf eine Kuhwäide gerechnet.

Für die Winteraufhütung der herrschaftlichen Schaafe glaubten die gedachten Taxatoren brauche nichts in Rechnung zu kommen, weil dadurch der Weide des künftigen Jahrs an sich nicht viel geschadet werde, und überdem die Sommerweide nach ihrem dermaligen Werthe, das ist so wie sie bei der Ist staußenden Winterhütung im Durchschnitt der Jahre zu seyn pflege, in Anschlag gebracht worden.

Zum				Berechnung	Geben
Theilungsmaaßstabe				des Viehbestandes aus dem Contributions-	auf Hornvieh
kommen				cataster, mit Hinzuthuung des Viehes von	reducirt
Pferde, Horns, Schw. Scha.				den Freyen und von den Anbauern, die nach	einzeln im Ganz
				Errichtung des Catasters angebauet haben,	Stück Stück
				alles auf Hornvieh reducirt.	
I. A.					
62	172	90	29	aus dem Contributionscataster	
				dazu kommen:	
4	2	12	-	für den Goharäsen	
	6	2	-	- 2 Untervoigte	
	8	8	8	- 4 Anbauer	
	3	3	4	- den Schulmeister	
66	-	-	-	2 für 3 Kühe giebt	99
	192	-	-	für voll	192
		121	-	5 für 1 Kuh	24, 2
			41	10 für 1 Kuh	4, 1
				Summa für A.	319, 5
2. B.					
69	259	143	81	aus dem Contributionscataster	
				dazu kommen:	
I	15	10	10	für den Prediger	
-	4	4	4	- die Prediger Wittwe	
-	3	4	2	- den Küster	
-	6	6	6	- 3 Anbauer	
70	-	-	-	2 für 3 Kühe giebt	105
	287	-	-	für voll	287
		167	-	5 für 1 Kuh	33, 4
			103	10 für 1 Kuh	10, 3
				Summa für B.	435, 7
				Latus	755

Zum Theilungsmaassstabe kommen				Fortsetzung.		Gaben auf Hornvieh res ducirt	
Pferde	Hornv.	Schw.	Schaf.			einzelu Stück	im Gan z Stück
				Transport	-	-	755
				5. C.			
55	132	57	—	aus dem Contributionscataster			
				dazu kommen:			
—	3	3	—	für den Schulmeister			
—	2	2	—	— 1 Anbauer			

33	—	—	—	2 für 3 macht		49,5	
	137	—	—	für voll		137,0	
		62	—	5 für 1 Kuh		12,4	

				Summa für C.		-	198,9
				4. D.			
21	80	59	21	aus dem Contributionscataster			
				dazu kommen:			
—	3	3	4	für den Schulmeister			
—	2	2	2	— 1 Anbauer			

21	—	—	—	2 für 3 macht		31,5	
	85	—	—	für voll		85,0	
		64	—	5 für 1 Kuh		12,8	
			27	10 für 1 Kuh		2,7	

				Summa für D.		-	152
				5. E.			
22	129	61	11	aus dem Contributionscataster			
				dazu kommen:			
—	2	2	2	für 1 Anbauer			

22	—	—	—	2 für 3 macht		33	
	131	—	—	für voll		131	
		63	—	5 für 1 Kuh		12,6	
			13	10 für 1 Kuh		1,3	

				Summa für E.		-	177,9

				Latus		-	1263,8

Zum Theilungsmaassstabe kommen				Fortsetzung.			Geben auf Hornvieh res duciert	
Pferde	Hornv.	Schw.	Schaf.				einzeln Stück	im Ganz Stück
				Transport -				1263,8
6. F.								
50	228	122	167	aus dem Contributionscataster				
				dazu kommen:				
—	3	3	4	für den Schulmeister				
—	6	6	6	— 3 Anbauer				
50	—	—	—	2 für 3 macht	-	-	75	
	237	—	—	für voll	-	-	237	
		131	—	5 Schweine für 1 Kuh	-	-	26,2	
			177	10 für 1 Kuh	-	-	17,7	
Summa für F.								355,9
7. G.								
10	46	19	140	aus dem Contributionscataster				
				dazu kommen:				
—	3	3	4	für den Schulmeister				
—	4	4	4	— 2 Anbauer				
10	—	—	—	2 für 3 macht	-	-	15	
	53	—	—	für voll	-	-	53	
		26	—	5 für 1 Kuh	-	-	5,2	
			148	10 für 1 Kuh	-	-	14,8	
Summa für G.								88
Summa für alle 7 Dörfer								1707,7

Wäre einiger Anschein da, daß die Interessenten nicht dabei stehen bleiben werden, sich blos nach Dorfsächten auseinander zu setzen, sondern daß auf diese bald eine Auseinandersetzung nach den Qualitäten der Dorfsingefessenen und dann nach einzelnen Individuen folgen werde; so würde es anrätlich seyn auf diese Fälle, bei Anfertigung der vorstehenden Berechnung, gleich Rücksicht zu nehmen, und da die Viehstände eines jeden Dorfs darnach alsobald auseinander zu setzen.

Angenommen, daß die Viehstandssummen aus dem Contributionscataster, wenn solche etwa größer wären, als die des actualen Viehstandes, zum Theilungsmaassstabe dienen sollten, von solchen aber die auf eine jede Qualität fallende Stückzahl nicht anzugeben stünde, vielmehr diese aus einem andern Zeitraum, z. B. aus den Verzeichnissen von der jährlich geschehenden Viehcontributionsumrechnung müßte hergenommen werden, und dann das Ganze dieser letzten Beträge eine von der ersten verschiedene Summe gäbe; so müssen solche Beträge nach dem Verhältniß der gedachten beiden Summen vergrößert werden. Und diese Vergrößerung geschähe nach der Formel:

wie sich verhält die Summe der letztbemeldeten Beträge zur Summe der im Contributionscataster angegebenen Viehstände, also verhält sich jeder einzelne Betrag zur suchenden vergrößerten Stückzahl.

5.

Die Summen der vorhin bestimmten Viehstände können nicht unmittelbar zur Theilungsberechnung dienen. Die im 3ten S. dieses Plans gelieferten Auszüge ergeben, daß nicht auf jedem Weiderevier alle 4 Vieharten, sondern auf einigen nur eine oder etliche derselben zur Weide berechtigt sind. Dieser Umstand hat die Veranlassung gegeben, daß in der nachfolgenden Auseinandersetzung bald eine bald mehrere Vieharten zusammen genommen und auf die damit zu behütenden Reviere repartirt sind. So haben z. B. bei dem Dorfe D Pferde Hornvieh und Schweine sich zusammen ziehen lassen, weil die eine so wie die

andere dieser Viehgattungen auf allen dabel nachgewiesenen Räumen vorhin auf gleiche Weise geweidet worden. Die Schaafe machten aber eine Ausnahme und daher mußten diese besonders auseinandergesetzt werden.

Auch die Dauer der Behütungszeit gestattet es nicht, daß von dem gesammten Weidstande bei der Quotisation der Weidetheilung ausgegangen werde. Wenn man solche Dauer buchstäblich nehmen wollte; so würde sie in dem gegenwärtigen Fall, wo es der Hütungsreviere und der Haupt- und Nebeninteressen so viel giebt und wo so oft die Heerden des einen Dorfs die des andern verhindern da zu seyn, wo sie zu einer gewissen Zeit gerade zu weiden pflegten, gar nicht zu bestimmen stehen. Durch mehrere Versuche wurde die Revoldirungscourmission satzfam überzeugt, daß kein Hirte im Stande sey, bestimmt genug anzugeben, den wievieltsten Theil der Zeit er auf dem einen und auf dem andern Weiderevier vorhin gehütet habe. Denn das Resultat einer solchen Angabe hätte darin bestehen müssen, daß beim Durchgehen aller einzelnen Hütungsplätze auf jeden derselben ein nach der wirklichen seitherigen Behütung abgemessener Theil der Zeit dergestalt angerechnet worden wäre, daß man am Ende von beiden, das ist von allen Hütungsplätzen und von der ganzen Dauer der Behütungszeit, nichts übrig behalten hätte.

Es mußte also ein anderes Auskunftsmittel ausgefunden werden und man glaubte für die Ortsumstände das zweckmäßigste zu wählen, wenn man die Züge oder Weidgänge angeben ließe, welche mit jeder Viehgattung an einem oder dem andern Tage gehalten worden. Diese sind, wie aus dem besonders darüber geführten Protokoll im mehrern zu ersehen war, so ziemlich regulär jedoch nicht von allen Ausnahmen frey. Dadurch nun, daß man für solche Ausnahmen, da, wo sie nach dem gedachten Protokoll stattfanden, besondere ihrer Anzahl gemäße Weidgänge angenommen und solche mit in den Durchschnitt gebracht hat, glaubt man der Wahrheit, so viel möglich war, sich genähert zu haben.

Bei dieser Verfahrensart mußte die Stückzahl des Viehes, woraus die in Rede befundene Heerde bestand, auf die einzelnen Hütungsreviere, über welche solche Heerde bei diesem oder jenem Weidegange sich ausbreitete, nach dem Verhältniß jener Stückzahl zu der Weidegröße vertheilt werden. Es läßt im Erfolg auf eins hinaus, ob man die Weidegrößen nach ihrer Morgenzahl oder nach den dafür ausgesundenen Kuhweiden annimmt. Hier sind, weil es die Rechnung erleichtert, die letzten untergeleat worden. Dabei hat man oben in den Auszügen I und II vorerst linker Hand bloß diejenigen Beträge abziehen dürfen, welche für Zuschläge angenommen sind. Denn der an etlichen Revieren fremden Interessenten oder der herrschaftlichen Schäferei in A zustehende intellectueller Antheil wird von den Viehheerden der in der Theilung befundenen Dörfer mit übergehütet und macht also einen Theil vom Ganzen des Weideganges aus. In dieser Rücksicht ist solcher Antheil in den S. 5. angefertigten beiden Auszügen und S. 6. in der tabellarischen Uebersicht zwar abgesetzt, unmittelbar aber in der Auseinandersetzung des gegenwärtigen S. als Folge des völlig in Rechnung gekommenen Viehstandes, mit in Unrechnung gebracht worden.

Was die bei der vormalig geschenehen Auseinandersetzung nicht in Betracht gezogenen Privatweiden der 7 Dörferschaften betrifft; so sind solche, dem bisherigen Gebrauch gemäß, in die ausgemittelten Weidegänge gehörig mit eingerechnet worden. Aus dem Erfolg in der nachfolgenden Auseinandersetzung erahet sich, daß die Privatweiden des einen Dorfs nicht beträchtlich stärker als die der übrigen zum Beitrage herbeigezogen sind. Nur bei C und E betragen die ausgemittelten Simpla etwas weniges mehr, als bei den übrigen Dörfern. Diese beiden Dörfer und D. waren aber vor der Theilung auch schon nicht in der Waage, wie die 4 übrigen mit Weide versehen. Und da die ernannte Commission dafür hielt, daß bei dem Rectificationsgeschäft die Absicht nicht dahin gehen könne, daß aller bisherige Unterschied aufgehoben und eine Commune der andern völlig gleich gemacht werden müsse; so glaubte sie, daß C, D. und E. nicht mehr erwarten

Könnten, als daß sie in Ansehung derjenigen Weideräume, welche sie vorhin wirklich mitbehütet haben, für den bisher davon gezogenen Nutzen, gehörig abgefunden würden, und daß sie von dem Mehrern, was ihren Mitinteressenten aus anderweitigen Theilungen, worin etwas mehr an Weide auf eine Kuhweide gefallen ist, als zwischen ihnen und den mehrgedachten beiden Dörfern, zu Theil geworden, keinen rechtlichen Anspruch machen können.

In Ansehung derjenigen Weiderestere, auf welchen einzelne von den in Theilung befangenen 7 Commünen mit andern benachbarten Ortschaften annoch in Communion stehen und bleiben, ist nach dem gemeinschaftlichen Ermessen der Deputirten und Taxatoren bei der Bonitirung das Behufige gleich auf der Stelle abgesetzt worden, wie bei den Posten, von welchen in dem Auszuge Nr. I. oben, unter den Abtheilungen Nr. 3. 7. 13. 17. 18. und 20 zu ersehen ist.

Man hat dabei etwas reichlich abgesetzt, damit die Interessenten, von welchen solche behütet werden, bei einer demnächstigen Theilung ohne Schaden bleiben mögen. Für das Meinholz aber unter Nr. 18 und für die 3 Wüste unter Nr. 19 in dem letztgedachten Auszuge Nr. I. wird der Absatz für die Fremden durch folgende Berechnung zu zeigen seyn.

Im Meinholze sub Nr. 18. 19 hüten nebst F. zwey andere auswärtige Ortschaften und in dem durch den Straßendamm abgeschnittenen kleinen Stück desselben noch ein 3ter auswärtiger Ort.

In dem größern Theile also hütet besage des bei den Acten befindlichen Protokolls A. Seite 145 und 146.

I. F.

a) mit den catastrirten und zu 63 Stück reducirten Pferden all um den 3ten Tag, also = 21 Stück

b) mit 48 Ochsen die Hälfte der Zeit	-	-	24 Stück
c) — 88 Kühen $\frac{1}{3}$ der Zeit	-	-	29 $\frac{1}{3}$ —
d) — den auf 38 Stück Hornvieh reducirten Schweinen $\frac{1}{3}$ der Zeit, also	-	-	12 $\frac{2}{3}$ —
			<hr/>
			macht 87 Stück

2. Ia.

a) mit dem gesammten, in 58 Stück bestehenden Hornvieh, jeden Vormittag und all um den 3ten Nachmittag, abt 39			
b) mit 50 Schweinen täglich die Hälfte der Zeit, macht			
10 Kuhweiden $+$ $\frac{1}{2}$	$=$	5	
		<hr/>	44 —

3. Ib.

Der Müller V. mit 12 Stück Hornvieh den 3ten Theil der Zeit	4
<hr/>	
also beträgt das Ganze, womit zu theilen	135 Stück

Nach Abzug von $3\frac{3}{4}$ Kuhweiden für die dormaligen beiden Zuschläge enthält dieser Theil des Meinholzes nach der neuen Bonittlung $51\frac{3}{4}$ Kuhweiden, folglich gehen für die Fremden ab $18\frac{1}{2}$ Kuhweide. Sie hatten in der geschenehen Theilung wirklich erhalten $18\frac{1}{4}$ Stück. Von den für F. übrig bleibenden $33\frac{1}{4}$ Kuhweiden sind noch, wegen fortdauernder Mithude der Mühle zu W. abzuziehen $1\frac{1}{2}$ Kuhweiden und es bleiben also für F. übrig $= 32$ Kuhweiden.

Der obaedachte kleinere Theil vom Meinholze ist zu 6 Kuhweiden bonittirt, wovon nach Abzug $\frac{3}{4}$ für die dormaligen Zuschläge übrig bleiben $5\frac{1}{4}$ Kuhweid. Davon participirt, nach der desfalls angestellten Berechnung, Ia $1\frac{3}{4}$ —

und es bleiben also für F und G $= 3\frac{1}{2}$ Kuhweid.

Von den 3 Hütungsrevieren unter Nr. 19 in dem obigen Auszuge Nr. I. gehen für die Fremden ab:

vom Landknick	-	-	$\frac{1}{2}$	Ruhweide	
— Hohenholz	-	-	5	—	excl. $2\frac{3}{4}$ für Zuschläge
von der Stockhorst			3	—	— 2 — —

In Ansehung der Stoppelweide und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen waren die Interessenten gleich Anfangs darüber einig geworden, daß solche ohne Anrechnung gegen einander aufgehoben werden solle, wobei es die Revisionscommission bewenden ließ.

Nach diesen Prämissen folgt nun die Auseinandersetzung selbst, wobei noch in Erinnerung zu bringen, daß die Simpla, welche von der jedesmal gegebenen Viehzahl auf jedes Weiderevier fallen, allemal in die Columnne, wovon die Ueberschrift die Mahmen der zur Aufhütung berechtigten Dörfer angeht, eingetragen sind.

Siehe im Vermessungsregister	boni- tirte W. h. m.	Auseinandersetzung der Viehzahl nach dem Ver- hältniß der in dem Weide- gänge eines jeden Tages behüteten Weidereviere.	A u n d							
			BF	C	B	BC	BCD	H	I	
A.										
hat die vormaligen Weide- gänge folgendergestalt zu Protokoll angegeben:										
a) mit den Pferden = 99 St.										
1 ^{ter} Weidegang eines Tages über die Figuren des Aus-										
13. 14	47	zug N. 5.	—	—	—	—	45,5	—	—	
I I	55 $\frac{1}{4}$	— — — — —	—	—	—	—	—	53,5	—	
20-22		N. II.	—	—	—	—	—	—	—	
			102 $\frac{1}{4}$							
2 ^{ter} Weidegang										
über die Fig. des Ausz. N. 8.										
11. 12	30 $\frac{1}{4}$	— — — — —	—	35	—	—	—	—	—	
11. 20	55 $\frac{1}{4}$	— — — — —	—	—	—	—	—	64	—	
bis 22		— II.	—	—	—	—	—	—	—	
			85 $\frac{1}{2}$							
3 ^{ter} Weidegang										
Auszug Nr. 5 - - -										
13. 14	47	— — — — —	—	—	—	—	27,5	—	—	
2. 4-9	93	— 7. 8 - - -	—	54,7	—	—	—	—	—	
I	4	— 13 - - -	—	—	—	—	—	—	2,5	
8-16	24 $\frac{1}{4}$	— II. - - -	—	—	—	—	—	14,2	—	
			168 $\frac{1}{4}$							
4 ^{ter} Weidegang										
Auszug Nr. 7. 8. - - -										
2. 4-9	113 $\frac{3}{4}$	— — — — —	—	75,5	—	—	—	—	—	
I	4	— 13 - - -	—	—	—	—	—	—	2,5	
1. 8-19	31 $\frac{1}{2}$	— II. - - -	—	—	—	—	—	21	—	
			149 $\frac{1}{4}$							
Latus			—	—	165,2	—	—	73,0	152,7	5,0

Siehe
im Vermessungsregister

Fortsetzung.

A.

Noch A.

und

mit den Pferden.

BF | C | B | BC | BCD | H | I

Nro.	Contirtre Rubw			BF	C	B	BC	BCD	H	I
		Transport -		—	165,2	—	—	73,0	152,7	5,0
		5ter Weidgang								
15	3 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5 -	—	—	—	—	2,6	—	—
19	2	—	— 8 -	—	1,5	—	—	—	—	—
18	6 $\frac{1}{2}$	—	— 9 -	—	—	—	4,7	—	—	—
1.2.20 ^b	64 $\frac{1}{2}$	—	— 11 -	48,2	—	—	—	—	—	—
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	—	— 12 -	—	—	6,5	—	—	—	—
8	6 $\frac{1}{2}$	—	— 13 -	—	—	—	—	—	—	4,7
24—27	41 $\frac{1}{4}$	—	— II. -	—	—	—	—	—	30,8	—
	132 $\frac{3}{4}$									
		6ter Weidgang.								
15	3 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5 -	—	—	—	—	1,2	—	—
19	2	—	— 8 -	—	0,8	—	—	—	—	—
18	6 $\frac{1}{2}$	—	— 9 -	—	—	—	2,8	—	—	—
1.2.20 ^b	64 $\frac{1}{2}$	—	— 11 -	26,8	—	—	—	—	—	—
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	—	— 12 -	—	—	3,7	—	—	—	—
8—10	43	—	— 13 -	—	—	—	—	—	—	18,0
9. 10. }										
24 bis }	109 $\frac{1}{4}$	—	— II. -	—	—	—	—	—	45,7	—
33. 38 }										
	237 $\frac{3}{4}$									
		7ter Weidgang.								
		ist dem letztvorhergehenden völlig gleich angegeben worden, wornach also alhie anzusetzen -		26,7	0,7	3,8	2,7	1,3	45,8	18,0
		Summa für Pferde -		101,7	168,2	14,0	10,2	78,1	275,0	45,7
		Durch 7 getheilt, giebt -		14,5	24,0	2,0	1,5	11,1	39,3	6,5

Stehe im Vermessungsregister		Fortsetzung.		A. u n d						
Nro.	bontirte Kubm	Doch A.		BF	C	B	BC	BCD	H	I
		b) mit den Ochsen = 56 St.								
1ter Weidegang eines Tages										
9. 10	36 $\frac{1}{2}$	Auszug	Nr. 3	-	-	-	-	-	-	15,7
8-16										
28-33	93 $\frac{3}{4}$	-	- II.	-	-	-	-	-	40,3	-
38										
2ter Weidegang.										
15	3 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5.	-	-	-	-	0,8	-	-
19	2	-	- 8.	-	0,5	-	-	-	-	-
18	6 $\frac{1}{2}$	-	- 9.	-	-	-	1,7	-	-	-
1.2. 20 ^b	64 $\frac{1}{2}$	-	- 11.	16,2	-	-	-	-	-	-
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	-	- 12.	-	-	2,2	-	-	-	-
8-10	43	-	- 13.	-	-	-	-	-	-	11,0
	93 $\frac{3}{4}$	-	- II.	-	-	-	-	-	23,5	-
3ter Weidegang.										
13. 14	47	Auszug	Nr. 5	-	-	-	-	8,0	-	-
4-9. 11	113 $\frac{3}{4}$	-	- 7. 8.	-	19,5	-	-	-	-	-
1. 2	63	-	- 11	10,8	-	-	-	-	-	-
1	4	-	- 13	-	-	-	-	-	-	0,8
17-22		-	- II.	-	-	-	-	-	17,0	-
24-27	98 $\frac{1}{4}$									
4ter Weidegang.										
Für den 1ten oder 2ten Weidegang wird zuweilen der 3te zweimal gemacht, also dafür wie oben										
	326			10,8	19,5	-	-	8,0	17,0	0,7
Summ. für Ochsen von 4 Tagen				37,8	39,5	2,2	1,7	16,7	97,8	23,2
durch 4 getheilt giebt				9,4	9,9	0,5	0,4	4,2	24,5	7,1

Steh
im Vermes
sungsregister

Fortsetzung.

A

und

Nro.	boni- ferte Rubw	Noch A.			A und						
		BF	C	B	BC	BCD	H	I			
b) mit den Kühen = 136 St.											
1ter Weidegang eines Tages											
15	3 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5	-	-	-	-	3,0	-	-	
19	2	-	-	8	-	1,7	-	-	-	-	
18	6 $\frac{1}{2}$	-	-	9	-	-	6,0	-	-	-	
20 ^b	1 $\frac{1}{2}$	-	-	11	-	1,5	-	-	-	-	
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	-	-	12	-	-	7,7	-	-	-	
9. 10	36 $\frac{1}{2}$	-	-	13	-	-	-	-	-	33,5	
26-33	91	-	-	II.	-	-	-	-	-	82,8	
38		-	-	-	-	-	-	-	-	-	
149 $\frac{1}{2}$											
1ter Weideg. etwas anders											
1-2	63	Auszug	Nr. 11.	-	43,5	-	-	-	-	-	
8-10	43	-	-	13.	-	-	-	-	-	29,5	
26-33	91	-	-	II.	-	-	-	-	-	63	
38		-	-	-	-	-	-	-	-	-	
197											
1ter Weideg. noch etwas and											
13-15	50 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5	-	-	-	-	33,2	-	-	
19	2	-	-	8	-	1,3	-	-	-	-	
18	6 $\frac{1}{2}$	-	-	9	-	-	4,2	-	-	-	
20 ^b	1 $\frac{1}{2}$	-	-	11	-	1,0	-	-	-	-	
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	-	-	12	-	-	5,8	-	-	-	
9. 10	36 $\frac{1}{2}$	-	-	13	-	-	-	-	-	24,0	
20-22.	100	-	-	II.	-	-	-	-	-	66,5	
24-25		-	-	-	-	-	-	-	-	-	
28. 38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
205 $\frac{1}{2}$											
Summa der 3 Veränder.				46 0	3,0	13,5	10 2	36 2	212,3	86,8	
gleich durch 3 für den 1. Weid.				15,3	1,0	4,5	3,4	12,1	70,8	28,9	

Stehende im Vermessungsregister		Fortsetzung.		A und						
Nro.	kontirtete Kuhw.	Noch A.		BF	C	B	BC	BCD	H	I
		Transport -		15,3	1,0	4,5	3,4	12,1	70,8	28,9
		2ter Weidegang								
13. 14	47	Auszug	Nr. 5 - -	—	—	—	—	35,8	—	—
2. 4-9	102 $\frac{1}{2}$	—	— 7. 8 - -	—	78,0	—	—	—	—	—
I	4	—	— 13 - -	—	—	—	—	—	—	3,0
8-16	25 $\frac{1}{4}$	—	— II. - -	—	—	—	—	—	19,2	—
	178 $\frac{3}{4}$									
		3ter Weidegang								
II	20 $\frac{3}{4}$	Auszug	Nr. 8 - -	—	14,5	—	—	—	—	—
I. 2	63	—	— 11 - -	44,0	—	—	—	—	—	—
8	6 $\frac{1}{2}$	—	— 13 - -	—	—	—	—	—	—	4,5
11. 17	104 $\frac{3}{4}$	—	— II. - -	—	—	—	—	—	73,0	—
bis 22										
24-27										
	195									
		Summa von 3 Weidengängen		59,3	93,5	4,5	3,4	47,9	163,0	36,
		giebt durch 3 für die Kühe		19,8	31,2	1,5	1,1	16,0	54,3	12,1
		dazu für die Ochsen -		9,4	9,9	0,5	0,4	4,2	24,5	7,1
		Summa für Hornvieh		29,2	41,1	2,0	1,5	20,2	78,8	19,2
		d) mit den Schweinen = 24,2								
13-15	50 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5 - -	—	—	—	—	2,5	—	—
2. 4-9	125 $\frac{3}{4}$	—	— 7. 8. - -	—	6,0	—	—	—	—	—
11. 12										
19										
18	6 $\frac{1}{2}$	—	— 9. - -	—	—	—	0,3	—	—	—
I. 2. 20 ^b	64 $\frac{1}{2}$	—	— 11. - -	3,0	—	—	—	—	—	—
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	—	— 12. - -	—	—	0,5	—	—	—	—
I. 8-10	47	—	— 13. - -	—	—	—	—	—	—	2,4
8-38	192 $\frac{3}{4}$	—	— II. - -	—	—	—	—	—	9,5	—
	495									
		Summa für Schweine -		3,0	6,0	0,5	0,3	2,5	9,5	2,4

Siehe im Vermessungsregister		F o r s e h u n g.			A. u n d						
Nro.	boni- tirte Rubr	Noch A.			BF	C	B	BC	BCD	H	I
		e) mit den Schaafen = 4, I									
		Mit den Schaafen wurden behütet:									
I	21 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 11.	-	0,9	—	—	—	—	—	—
9	31 $\frac{3}{4}$	—	— 13.	-	—	—	—	—	—	—	1,3
24—28	49 $\frac{1}{4}$	—	— II.	-	—	—	—	—	—	1,9	—
	102 $\frac{1}{4}$										
		Summa für Schaaf	-	-	0,9	—	—	—	—	1,9	1,3
		dazu für Pferde	-	-	14,5	24,0	2,0	1,5	11,2	39,3	6,5
		— — Hornvieh	-	-	29,2	41,1	2,0	1,5	20,2	78,8	19,2
		— — Schweine	-	-	3,0	6,0	0,5	0,3	2,5	9,5	2,4
		Summa für A.	-	-	47,6	71,1	4,5	3,3	33,9	129,5	29,4

Stehle		B.		B														
im Vermessungsregister		hat die vormaligen Weidegänge angeben wie folgt:		und														
Nro.	bonifizierte Kubn	a) mit Pferden = 105		D	E	DE	A	C	CD	AC	AC	AF	F	FG	H	G		
												D						
		1ster Weid eines Tag																
1. 2	63	Auszug	Nr. 11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22,7	-	-	-	-	
3. 4. 6. 7 bis 10	185 $\frac{1}{4}$	-	- 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66,7	-	-	-	
11. 12	30	-	- 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,8	-	-	
44. 45	12 $\frac{3}{4}$	-	- II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,8	-	
		2ter Weidegang																
13-15	50 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 5	-	-	-	-	-	-	-	-	42,2	-	-	-	-	-	
16	1	-	- 6	-	-	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	
1. 2	20 $\frac{3}{4}$	-	- 4	-	17,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
18	6 $\frac{1}{2}$	-	- 9	-	-	-	-	-	-	5,5	-	-	-	-	-	-	-	
17	1 $\frac{1}{2}$	-	- 10	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20 ^b	1 $\frac{1}{2}$	-	- 11	-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	
20 ^a	8 $\frac{3}{4}$	-	- 12	-	-	-	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5	11 $\frac{1}{2}$	-	- 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,7	-	-	-	-	
44. 45	24	-	- II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20,3	-	
		3ter Weidegang																
3-9	112 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 1	-	-	-	52,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11. 12	27	-	- 3	-	-	12,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10. 20	20 $\frac{3}{4}$	-	- 4	-	9,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1. 2	20 $\frac{3}{4}$	-	- 4	-	9,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
39. 42	52 $\frac{1}{2}$	-	- II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24,3	-	
44. 45	14	-	- 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,6	
7. 17	22 $\frac{1}{4}$																	
Latus				-	27,1	12,5	52,1	7,2	0,5	0,8	5,5	42,2	21,0	7,6	41,0	8,4	19,4	6,6
Nehet mit 3 durchschnitt																		
ten für die Pferde				-	9,0	4,2	17,4	2,4	0,2	0,3	1,8	14,1	8,0	25,4	3,6	16,5	2,2	

Siehe
im Vermessungsregister

Fortsetzung.

B

und

Nro.	Kontirt. Rubin	Noch B.	B und														
			D	E	DE	A	C	CD	AC	AC	AF	F	FG	H	G		
b) mit Hornvieh und Schweinen=320,4																	
1ster Weibegang.																	
3.4.6.8.1 bis 10)	138 $\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227,6	-	-	-	-	
11-13	41 $\frac{1}{2}$	— — 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68,2	-	-	-	
7. 17	14	— — 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25,0	-	
43	1	— — II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,6	-	
195 oder																	
1. 2	63	Auszug Nr. 11	-	-	-	-	-	-	-	-	72,3	-	-	-	-	-	
3. 4. 6) bis 10)	185 $\frac{1}{4}$	— — 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211,5	-	-	-	-	
11. 12	30	— — 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35,4	-	-	
43	1	— — II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2	-	
279 $\frac{1}{4}$																	
Summa beider Br änderungen			-	-	-	-	-	-	-	-	72,3	439,1	103,6	2,8	23,0		
zieht durch 2 für den 1sten Weibegang			-	-	-	-	-	-	-	-	36,1	219,6	51,8	1,4	11,5		
2ter Weibegang.																	
1. 2	20 $\frac{3}{4}$	Auszug Nr. 4	-	24,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13-1	50 $\frac{1}{4}$	— — 5.	-	-	-	-	-	-	-	58,6	-	-	-	-	-	-	
16	1	— — 6	-	-	-	-	-	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-	
18	6 $\frac{1}{2}$	— — 9	-	-	-	-	-	-	-	7,6	-	-	-	-	-	-	
17	$\frac{1}{2}$	— — 10	-	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.2.20	64 $\frac{1}{2}$	— — 11	-	-	-	-	-	-	-	-	75,3	-	-	-	-	-	
20a	8 $\frac{1}{2}$	— — 12.	-	-	-	-	10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3-5	85 $\frac{1}{2}$	— — 14.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99,8	-	-	-	-	
44-45	36 $\frac{3}{4}$	— — II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42,9	-	
274 $\frac{1}{2}$																	
Latus			-	24,2	-	-	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	44,3	11,5	

Stehes im Vermessungsregister		Fortsetzung.		B und											
Nro.	bontirte Rubr.	Noch B.	D	E	DE	A	C	CD	AC	AC	AF	F	FG	H	G
		Transport -	24,2	-	-	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	44,3	11,6
3-9		3ter Weidegang													
11.	112 $\frac{1}{4}$	Die Communionweide mit D.E. Nr. 1.	-	-	232,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12		desgleichen die mit E.													
10. 20	27	Nr. 3. -	-	55,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39-42	15 $\frac{1}{2}$	Aus Nr. II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32,1	-
	154 $\frac{3}{4}$														
		Summa 3er Weidegänge	24,2	55,9	232,4	10,2	0,6	1,2	7,6	58,6	111,4	319,4	51,8	76,4	11,6
		Getheilt durch 3 giebt für Hornvieh und Schweine	8,1	18,6	77,5	3,4	0,2	0,4	2,5	19,5	37,1	106,5	17,3	25,5	3,8
		c) mit den Schaafen = 10,3.													
10	20 $\frac{1}{4}$	Auszug Nr. I.	-	-	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	13 $\frac{3}{4}$	— — 2.	-	-	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.7.10	83 $\frac{1}{2}$	— — 14.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,7	-	-	-
11. 12	30	— — 15.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,7	-	-
44. 45	36 $\frac{3}{4}$	— — II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-
	184 $\frac{1}{4}$														
		Summa von Schaafen		1,1	0,8	-	-	-	-	-	-	4,7	1,7	2,0	-
		dazu von Pferden	9,0	4,2	17,4	2,4	0,2	0,3	1,8	14,1	8,0	25,4	3,6	16,5	2,1
		dazu von Hornvieh und Schweinen	8,1	18,6	77,5	3,4	0,2	0,4	2,5	19,5	37,1	106,5	17,3	25,5	3,8
		Summa für B.	17,1	23,9	95,7	5,8	0,4	0,7	4,3	33,6	45,1	136,0	22,0	44,0	5,9

Stoche im Vermes- sungsregister Nro.	boni- firte Rubr	hat die vormaligen Wertbegänge angegeben wie folgt:	C. und						
			A	AB	B	BD	ABD	H	
		a) mit Pferden, Hornvieh und Schweinen = 198,9. 1ter Wertbegang eines Tages.							
93	2 $\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 7. 8 - - - - II.	193,7	—	—	—	—	—	—
95 $\frac{1}{2}$		2ter Wertbegang.							
13—15	50 $\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 5 - -	—	—	—	—	110,4	—	—
16	1	— 6 - -	—	—	—	2,2	—	—	—
11. 12)	32 $\frac{1}{4}$	— 8 - -	70,9	—	—	—	—	—	—
19)	6 $\frac{1}{2}$	— 9 - -	—	14,3	—	—	—	—	—
18	1 $\frac{1}{2}$	— 10 - -	—	—	1,1	—	—	—	—
17	1 $\frac{1}{2}$								
90 $\frac{1}{2}$		Summa von Pferden, Hornvieh und Schweinen - -	264,6	14,3	1,1	2,2	110,4	5,2	
		getheilt durch 2 giebt - -	132,3	7,1	0,6	1,1	55,2	2,6	
		Schaafe werden von C nicht auf die zu- theilende Weide getrieben.							
		Summa für C. - -	132,3	7,1	0,6	1,1	55,2	2,6	

Steh im Vermes- sungsregister		D.		D. u n d					
Nro.	Kubw	hat die vormaligen Weidgänge angegeben wie folget:		B	A B C	B C	B E	E	H
		a) mit Pferden, Hornvieh und Schweinen = 129,3.							
		1ter Weidgang eines Tages.							
3—9 11. 12)	112 $\frac{1}{4}$	Auszug	Nr. 1 - -	—	—	—	129,3	—	—
		2ter Weidgang.							
6. 13 b.) 16. 18.)	52	Auszug	Nr. 2. - -	—	—	—	—	113,5	—
19.) 4—7	7 $\frac{1}{4}$	—	— II. - -	—	—	—	—	—	15,8
		3ter Weidgang.							
3—6 16—18)	23	Auszug	Nr. 1. 2 zum Theil	—	—	—	19,0	12,0	—
1. 2	20 $\frac{3}{4}$	—	— 4 - -	28,0	—	—	—	—	—
13—15	50 $\frac{1}{4}$	—	— 5 - -	—	67,7	—	—	—	—
16	1	—	— 6 - -	—	—	1,3	—	—	—
5	1	—	— II. - -	—	—	—	—	—	11,3
96		Summa von 3 Tagen		28,0	67,7	1,3	148,3	125,5	17,1
		steht durch 3, getheilt - -		9,3	22,6	0,4	49,4	41,9	5,7
		b) mit Schaafen = 2,7							
3. 5—7 6. 14—	38 $\frac{3}{4}$	Auszug	Nr. 1 - -	—	—	—	1,3	—	—
16. 18.) 19)	41	—	— 2 - -	—	—	—	—	1,4	—
		Summa von Schaafen		—	—	—	1,3	1,4	—
		dazu von Pferden, Hornvieh und Schweinen - -		9,3	22,6	0,4	49,4	41,9	5,7
		Summa für D. - -		9,3	22,6	0,4	50,7	43,3	5,7

Siehe im Vermessungsregister		E.		E. u n d			
Nro.	bonifizierte Rubm.	gab die vormaligen Weidgänge an wie folgt:	B	D	BD	H	
		a) mit den Pferd.n, Hornvieh und Schweinen = 176,6.					
6. 13 b.)		1ter Weidgang eines Tages.					
16. 18)	52	Auszug Nr. 2 - -	—	150,0	—	—	
19)	2 1 7 3/4	— — II. - -	—	—	—	26,6	
		61 1/4					
		2ter Weidgang.					
10. 20	27	Auszug Nr. 3 - -	33,0	—	—	—	
3—9)	112 1/4	— — 1 - -	—	—	137,2	—	
11. 12)	5 1/4	— — II. - -	—	—	—	6,4	
1		144 1/2					
		3ter Weidgang					
	144 1/2	völlig wie der 2te - -	33,0	—	137,2	6,4	
		Summa von 3 Tagen - -	66,0	150,0	274,4	39,4	
		zieht durch 3 - -	22,0	50,0	91,5	13,1	
		b) mit den Schaafen = 1,3					
2. 3	7 1/4	Auszug Nr. II - -	—	—	—	1,3	
		Summa von den Schaafen - -	—	—	—	1,3	
		dazu von Pferden, Hornvieh, Schweinen - -	22,0	50,0	91,5	13,1	
		Summa für E. - -	22,0	50,0	91,5	14,4	

Siehe im Vermes- sungsregister	F hat vormals folgende Weidgänge gehalten:	F und					
		G	BG	B	AB	H	I
Nro.	bont tirt Rubn	a) mit den Pferden = 75.					
		1ter Weidgang eines Tages.					
1.2.20b	64 $\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 11	-	-	17,9	-	-
3-6.8.9	146 $\frac{3}{4}$	-	-	14	-	-	-
11.)	30	-	-	15	-	-	-
12a. b)	30	-	-	-	8,3	-	-
50.53	28 $\frac{1}{4}$	-	-	II.	-	-	8,0
		2ter Weidgang.					
7.10	50	Auszug Nr. 14	-	-	28,6	-	-
14-16)	23 $\frac{3}{4}$	-	-	17. 18	-	-	-
18)	51 $\frac{3}{4}$	-	-	19	-	-	29,6
49	5 $\frac{1}{2}$	-	-	II.	-	-	3,2
		3ter Weidgang					
52-55	28 $\frac{1}{4}$	Auszug Nr. 19	-	-	-	-	34,6
	33	-	-	II.	-	-	40,4
		Summa von 3 Tagen -					
		steht durch 3 getheilt -					
		b) mit Hornvieh und Schweinen = 263,2					
		1ster Weidgang eines Tages.					
7 $\frac{35}{9}$ 91	47 $\frac{1}{2}$	Auszug Nr. 14	-	-	71,9	-	-
14-16)	23 $\frac{3}{4}$	-	-	17. 18	-	-	-
18)	81 $\frac{1}{4}$	-	-	19	-	-	122,8
52.53	19 $\frac{1}{2}$	-	-	II.	-	-	29,5
11	2	-	-	15	-	-	-
		Latus -					

Steh im Vermes- sungsregister		Fortsetzung.		F und					
Nro.	bont- tirte Ruhw	Noch F.		G	BG	B	AB	H	I
		mit Hornvieh und Schweinen							
		Transport -		36,0	3,0	71,9	—	29,5	122,8
		2ter Weidegang.							
11—15	41 $\frac{1}{2}$	Auszug	Nr. 15 -	—	61,8	—	—	—	—
14—16 18	23 $\frac{3}{4}$	—	— 17. 18	35,4	—	—	—	—	—
4. 7	(51 $\frac{3}{4}$ 12 $\frac{1}{4}$)	—	— 19 -	—	—	—	—	—	95,3
46—50 54—56	47 $\frac{1}{2}$	—	— II.	—	—	—	—	70,7	—
	176 $\frac{3}{4}$								
		3ter Weidegang.							
1. 2. 20 ^b	64 $\frac{1}{2}$	Auszug	Nr. 11	—	—	—	79,4	—	—
3—6. 8. 10	149 $\frac{1}{4}$	—	— 14	—	—	183,8	—	—	—
	213 $\frac{3}{4}$								
		Summa von 3 Weidegängen		71,4	64,8	255,7	79,4	100,2	218,1
		giebt durch 3 getheilt -		23,8	21,6	85,2	26,5	33,4	72,7
		c) mit den Schaafen = 17,7.							
6. 7. 10	83 $\frac{1}{2}$	Auszug	Nr. 14.	—	—	8,6	—	—	—
11. 12	30	—	— 15	—	3,1	—	—	—	—
14—16	18 $\frac{1}{2}$	—	— 17. 18	1,9	—	—	—	—	—
49. 50 52	40 $\frac{3}{4}$	—	— II.	—	—	—	—	4,1	—
	172 $\frac{3}{4}$								
		Summa von Schaafen		1,9	3,1	8,6	—	4,1	—
		dazu von Pferden		4,5	2,8	23,1	6,0	17,2	21,4
		— — Hornvieh u. Schweinen		23,8	21,6	85,2	26,5	33,4	72,7
		Summa für F.		30,2	27,5	116,9	32,5	54,7	94,1

Steh im Vermess ungsregister		G.		G. u n d					
Nro.	boni tirte Rubr	hat seine vormaligen Weidgänge an gegeben wie folgt:		B	BF	F	H	I	
		a) mit den Pferden = 15 Stück fand immer ein und derselbe Wi degang statt, und zwar auf nach stehenden Weidrevieren:							
11. 12. a. b	30	Auszug	Nr. 15	-	-	4, 6	-	-	
7. 17	14	—	— 16	-	2, 1	—	—	—	
14 — 16 18	23 ³ / ₄	—	— 17. 18	-	—	—	3, 7	—	
3. 4 ^a 6. 19	21 ³ / ₄	—	— 20	-	—	—	—	3, 3	
58. 61 — 63	8 ¹ / ₄	—	— II.	-	—	—	—	1, 3	
		97 ³ / ₄							
		Summa von Pferden		-	2, 1	4, 6	3, 7	1, 3	3, 3
		b) mit Hornvieh und Schweinen = 58,2 1ster Weidgang eines Tages.							
7	3	Auszug	Nr. 16.	-	2, 6	—	—	—	
14 — 16. 18	23 ³ / ₄	—	— 17. 18	-	—	—	20, 8	—	
3 — 6. 19	27 ³ / ₄	—	— 20	-	—	—	—	24, 3	
57 — 63	12	—	— II.	-	—	—	—	10, 5	
		66 ¹ / ₂							
		2ter Weidgang.							
11. 12 ^a . b	30	Auszug	Nr. 15	-	—	42, 6	—	—	
17	11	—	— 16	-	15, 6	—	—	—	
		41							
		Summa von 2 Weidgängen		-	18, 2	42, 6	20, 8	10, 5	24, 3
		Sieht im Durchschnitt mit 2		-	9, 1	21, 3	10, 4	5, 3	12, 1

Siehe im Vermessungsregister		Fortsetzung.				G. u n d				
Nro.	bontirte Kaba	Nach G.				B	BF	F	H	I
		c) mit den Schaafen = 14,8.								
11—12	30	Auszug	Nr. 15	-	-	5,3	-	-	-	-
14—16	18 $\frac{1}{2}$	-	-	17. 18	-	-	3,3	-	-	-
4- 6. 19	27 $\frac{3}{4}$	-	-	20	-	-	-	-	-	4,9
57—61	7 $\frac{1}{2}$	-	-	II.	-	-	-	1,3	-	-
		83 $\frac{3}{4}$								
		Summa für Schaafse - -				-	5,3	3,3	1,3	4,9
		dazu für Pferde - -				2,1	4,6	3,7	1,3	3,3
		- - Hornvieh und Schweine				9,1	21,3	10,4	5,3	12,1
		Summa für G. - -				11,2	31,2	17,4	7,9	20,3

6.

In den vorhergehenden §§. liegen die Data zu der Auseinandersehungsberechnung noch zerstreut durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie auf dieselbe Weise, wie oben im 6ten Abschnitt des 131ten S. gezeigt ist, zusammengedrückt und den zu theilenden Weiderevieren gegenüber gestellt worden.

Die Morgenanzahl hat man vor der Hand weggelassen, weil es eine unnütze Arbeit seyn würde, wenn man dieselbe mit anführen wollte. Denn ein Interessent kann nicht gerade von jedem Revier, worauf er mitberechtigt ist, seinen Antheil erhalten, sondern muß seine Abfindung da bekommen, wo es der Lage und den Orts Umständen nach ihm am bequemsten ist. Und da bei einem solchen Umfasse nicht zu erwarten ist, daß die Morgenanzahl an beiden Orten genau dieselbe seyn werde; so kann die Angabe in Morgen nur dann erst von Nutzen seyn, wenn die Interessenten ausgemacht haben werden, wo jeder von ihnen das Seinige bekommen solle.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben in nachfolgender Tabelle bedeutet:
 m Pferde. n Hornvieh. o Schweine. p Schaafse.

Die hinter den Commaten befindlichen Zahlen sind zehnen oder hunderttheilchen oder sogenannte Decimalbrüche.

Verhältniszahlen							Es erhalten demnach							Summa aller zu verthei- lenden Kuh- widern
wornach zu theilen							von den ausgemittelten Kuhwidern							
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	94,9	-	50,7	91,5	-	-	-	15,71	-	8,39	15,15	=	-	39,25
-	94,9	-	49,4	91,5	-	-	-	23,85	-	12,41	22,99	-	-	59,25
-	95,7	-	49,4	91,5	-	-	-	5,56	-	2,87	5,32	-	-	13,75
-	-	-	43,3	50,0	-	-	-	-	-	19,03	21,97	-	-	41,00
-	-	-	41,9	50,0	-	-	-	-	-	3,53	4,22	-	-	7,75
-	23,9	-	-	22,0	-	-	-	10,54	-	-	9,71	-	-	20,25
-	16,6	-	-	16,3	-	-	-	2,52	-	-	2,48	-	-	5,00
-	17,1	-	9,3	-	-	-	-	13,44	-	7,31	-	-	-	20,75
33,9	33,6	55,2	22,6	-	-	-	11,61	11,50	18,90	7,74	-	-	-	49,75
-	0,7	1,1	0,4	-	-	-	-	0,24	0,37	0,14	-	-	-	0,75
71,1	-	132,3	-	-	-	-	5,24	-	9,76	-	-	-	-	15,00
71,1	-	132,3	-	-	-	-	33,19	-	61,81	-	-	-	-	95,00
3,3	4,3	7,1	-	-	-	-	1,18	1,53	2,54	-	-	-	-	5,25
-	0,4	0,6	-	-	-	-	-	0,20	0,30	-	-	-	-	0,50
46,7	45,1	-	-	-	32,5	-	16,16	15,60	-	-	-	11,24	-	43,00
47,6	45,1	-	-	-	32,5	-	6,37	6,03	-	-	-	4,35	-	16,75
4,5	5,8	-	-	-	-	-	3,06	3,94	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	76,81	110,66	93,68	61,42	81,84	15,59	-	440,00

Zweiter Theil.

M

Der		Diese Figuren wurden bisher beweidet							Fortsetzung
bezelten Folge- zahlen im Ver- messung register	Figuren Tara- tum an Ruh- weiden	von							
		A	B	C	D	E	F	G	
		mit	mit	mit	mit	mit	mit	mit	
	440,0	—	—	—	—	—	—	—	Transport
1. 8	4,75	ganz	—	—	—	—	—	—	im Auszuge Nr. 13.
9	16,0	ganz	—	—	—	—	—	—	noch -
10	1,50	ganz	—	—	—	—	—	—	noch -
3-5 8. 9.	113,25	—	m n o	—	—	—	m n o	—	im Auszuge Nr. 14.
6 ^a 7. 10 ^a	83,50	—	m n o p	—	—	—	m n o p	—	noch -
11. 12	30,0	—	m n o p	—	—	—	m n o p m n o p	—	im Auszuge Nr. 15.
13	11,50	—	n	—	—	—	n n	—	noch -
7. 17	12,00	—	m n o	—	—	—	— m n o	—	im Auszuge Nr. 16.
14. 16	12,00	—	—	—	—	—	m n o p m n o p	—	- — — 17.
15	4,25	—	—	—	—	—	m n o p m n o p	—	- — — 18.
18	3,50	—	—	—	—	—	m n o m n o	—	noch -
2. 18	53,0	—	—	—	—	—	ganz	—	im Auszuge Nr. 19.
3-6. 19	7,25	—	—	—	—	—	—	ganz	- — — 20.
	792,50	—	—	—	—	—	—	—	Summa -
									dazu für Privatweiden, Stopp und Wiesenhaltung
									Summa =

Verhältniszahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Kuhweiden							Summa aller zu vertheilenden Kuhweiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	-	-	-	-	-	-	76,81	110,66	93,68	61,42	81,84	15,59	-	440,0
ganz	-	-	-	-	-	-	4,75	-	-	-	-	-	-	4,75
ganz	-	-	-	-	-	-	16,00	-	-	-	-	-	-	16,0
ganz	-	-	-	-	-	-	1,50	-	-	-	-	-	-	1,50
-	131,9	-	-	-	108,3	-	-	62,19	-	-	-	51,06	-	113,25
-	136,6	-	-	-	116,9	-	-	45,00	-	-	-	38,50	-	83,50
-	22,6	-	-	-	27,5	31,2	-	8,34	-	-	-	10,15	11,51	30,0
-	15,5	-	-	-	19,5	19,4	-	3,28	-	-	-	4,12	4,10	11,50
-	5,9	-	-	-	-	11,2	-	4,14	-	-	-	-	7,86	12,0
-	-	-	-	-	30,2	17,4	-	-	-	-	-	7,61	4,39	12,0
-	-	-	-	-	30,2	17,4	-	-	-	-	-	2,70	1,55	4,25
-	-	-	-	-	28,3	14,1	-	-	-	-	-	2,34	1,16	3,50
-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,0
-	-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
-	-	-	-	-	-	-	99,06	233,61	93,68	61,42	81,84	185,07	37,82	792,50
-	-	-	-	-	-	-	214,52	114,34	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
-	-	-	-	-	-	-	313,58	347,45	130,80	90,28	121,26	316,67	64,26	1384,80

Auß der in dem Originalplan aufgestellten Schlußrechnung ergab sich, daß ABFG mehr, hingegen CDE weniger erhalten hatten, als die in leßtvorhergehender Tabelle ausgemittelten Theilbeträge ausmachen:

Es wurde daselbst ferner gezeigt, daß bei diesen Theilbeträgen, zusammengerechnet mit den oben S. 5. im Auszuge Nr. II. angegebenen Privatweiden, die Dörfer ABFG immer noch ein reichlicheres Auskommen hätten, als die Communen CDE. So würde nemlich erhalten:

A	für 319,3	reducirte Stück	= 313,58	Ruhw.	also auf 1	Stück	= 0,98	Ruhw.
B	435,7	—	= 347,95	—	—	1	= 0,80	—
C	198,9	—	= 130,80	—	—	1	= 0,66	—
D	132,0	—	= 90,28	—	—	1	= 0,68	—
E	177,9	—	= 121,26	—	—	1	= 0,68	—
F	353,9	—	= 316,67	—	—	1	= 0,89	—
G	88,0	—	= 64,26	—	—	1	= 0,73	—

Im Durchschnitt kamen also auf ein reducirtes Stück Vieh = 0,81 Ruhweide. Und wenn man sich aus S. 5. zurück erinnert, daß CDE vor der Theilung schon nicht in der Maaße, als die übrigen 4 Dörfer, mit Weide versehen gewesen; so wird man von dem Ausfall der in leßtvorhergehender Tabelle geschenehen Auseinandersetzungsberechnung um so mehr zufrieden seyn können, als bei A und F, die sich am stärksten auszeichnen, noch auf folgende 2 Punkte Rücksicht zu nehmen war. Erstlich befindet sich in A eine herrschaftliche Schäferey, die im Theilungsplan nach dem Contract zu 600 Stück angenommen worden, die aber mitunter eine größere Hauptzahl hält und fast allein auf den Hütungsplätzen dieses Dorfs weidet. Zweitens fällt bei A und F mehr als $\frac{1}{3}$ ihrer ganzen Weide; Abfindung auf die zur Communionsweide gehörigen Forstreviere, in welchen

die Weide nicht nur an sich schlechter, sondern auch ehender einer Schmäherung ausgesetzt ist.

Um nun noch zu sehen, was der Erfolg gewesen seyn würde, wenn man die Weidegänge weggelassen und die Berechnung so, wie oben in dem ersten Plan von Seite 183 bis 212 geschehen ist, angefertigt hätte; so habe ich die nachfolgende Berechnung von Seite 283 bis 294 ganz jenem Plan gemäß eingerichtet.

S. 135.

Entwurf C.

zur

Gemeinheitsaufhebung

zwischen den Dörfern

R. M. G. O. W. V. und A.

in P. Amts G.

auf den Fall eingerichtet, daß die Viehcontribution durch Hinzufügung des Viehes der mitberechtigten Freyen und der nach Aufertigung des Contributionscatasters hinzugekommenen Anbauer ergänzt, zum Theilungsmaaßstabe dienen solle.

NB. Für die obigen Anfangsbuchstaben der 7 Dörfer sind im nachfolgenden Entwurf die Buchstaben A B C D E F G substitulrt worden. Mit H werden die Privatweiden und mit I die auswärtigen Weiden bezeichnet, welche die gedachten 7 Dörfer vorerst noch gemeinschaftlich wie bisher mitbehüten werden.

Die 5 ersten §§ des Entwurfs B bis zur Auseinandersetzung der Viehzahl bleiben hier ganz dieselben. Die Auseinandersetzung aber ist auf die Weise geschehen wie in dem §. 131 vorkommenden Entwurf. Und nach dem Ausfall dieser veränderten Auseinandersetzung sind denn auch die nachfolgenden Tabellen und Berechnungen umgeändert worden.

Die Verschiedenheit dieses Entwurfs C, wenn solcher gegen B verglichen wird, besteht darin, daß in demselben die Auseinandersetzung der Viehhaupterszahl nicht nach Weidegängen, sondern geradezu für jedes Weiderevier, nach der Stückzahl des jedesmal in Frage befangenen Dorfs zu der bonitirten Kuhweidenanzahl eines jeden seiner Aufzütung unterworfenen Weidereviers geschieht. Und dadurch, daß eben diese Operation bei allen übrigen Dörfern auf gleiche Weise vorgenommen wird, entstehen am Ende diejenigen Verhältnisse, wornach getheilt werden muß.

Siehe im Vermes- sungsregister Nr.	Auseinandersetzung der Viehzahl u. A.	A und						
		6ont- tirte Kuhw.	BF	C	B	BC	BCD	H
	1) mit Pferden = 99 und Hornvieh = 192 <u>291 Stück</u>							
50 ^{1/4}	Aus dem Auszuge Nr. 5	—	—	—	—	29,6	—	—
125 ^{1/4}	— — — — 7. 8	—	73,8	—	—	—	—	—
6 ^{1/2}	— — — — 9	—	—	—	3,8	—	—	—
64 ^{1/2}	— — — — 11	38,0	—	—	—	—	—	—
8 ^{3/4}	— — — — 12	—	—	5,1	—	—	—	—
47	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	27,7
192	— — — — II.	—	—	—	—	—	113,	—
494 ^{1/2}	Für Pferde und Hornvieh -	38,0	73,8	5,1	3,8	29,6	113,	27,7
	2) mit Schweinen = 24,2							
50 ^{1/2}	Aus dem Auszuge Nr. 5	—	—	—	—	2,5	—	—
125 ^{1/2}	— — — — 7. 8	—	6,2	—	—	—	—	—
6 ^{1/2}	— — — — 9	—	—	—	0,3	—	—	—
64 ^{1/2}	— — — — 11	3,2	—	—	—	—	—	—
8 ^{3/4}	— — — — 12	—	—	0,4	—	—	—	—
42 ^{1/2}	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	2,1
192	— — — — II.	—	—	—	—	—	9,5	—
489 ^{1/2}	Für Schweine -	3,2	6,2	0,4	0,3	2,5	9,5	2,1
	3) mit Schaafen = 4,1.							
21 ^{1/4}	Aus dem Auszuge Nr. 11	0,9	—	—	—	—	—	—
31 ^{3/4}	— — — — 13	—	—	—	—	—	—	1,3
94 ^{1/4}	— — — — II.	—	—	—	—	—	1,9	—
102 ^{1/4}	Für Schaaf -	0,9	—	—	—	—	1,9	1,3
	dazu für Pferde und Hornvieh	38,0	73,8	5,1	3,8	29,6	113,0	27,7
	— — — — Schweine -	3,2	6,2	0,4	0,3	2,5	9,	2,1
	Summa für A. -	42,1	80,0	5,5	4,1	32,1	124,4	31,1

Stehe		B														
im Vermessungsbüchse		und														
Nro.	Rubr.	B.		D	E	DE	A	C	CD	AC	AC D	AF	F	FG	H	G
				1) Pferde = 105 Schweine 33,4 = 138,4												
112 ¹ / ₄	Aus Nr. 1			—	—	26,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ¹ / ₄	— 3			—	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ³ / ₄	— 4			5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 ¹ / ₄	— 5			—	—	—	—	—	—	12,0	—	—	—	—	—	—
1	— 6			—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	— 9			—	—	—	—	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	— 10			—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—
64 ¹ / ₂	— 11			—	—	—	—	—	—	—	—	15,5	—	—	—	—
8 ³ / ₄	— 12			—	—	—	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
196 ³ / ₄	— 14			—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,1	—	—	—
30	— 15			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,2	—	—
14	— 16			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,3
52 ³ / ₄	— II.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,6
578 ¹ / ₄	f. Pferde u. Schw.			5,0	4,8	26,9	2,1	0,1	0,2	1,6	12,0	15,5	47,1	7,2	12,6	3,3
2) Hornv. = 287																
112 ¹ / ₂	Aus Nr. 1			—	—	53,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	— 3			—	13,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ³ / ₄	— 4			10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 ¹ / ₄	— 5			—	—	—	—	—	—	—	24,1	—	—	—	—	—
1	— 6			—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	— 9			—	—	—	—	—	—	3,1	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	— 10			—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
64 ¹ / ₂	— 11			—	—	—	—	—	—	—	—	31,0	—	—	—	—
8 ³ / ₄	— 12			—	—	—	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
196 ³ / ₄	— 14			—	—	—	—	—	—	—	—	—	94,6	—	—	—
41 ¹ / ₂	— 15			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,9	—	—
14	— 16			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,7
53 ³ / ₄	— II.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,8
597 ¹ / ₂	für Hornvieh			10,0	13,0	53,9	4,2	0,2	0,5	3,1	24,1	31,0	94,6	19,9	25,8	6,7

Siehe im Vermaß fungsreglst.		Fortsetzung.	B und												
boni tirte		Noch B.	D	E	DE	A	C	CD	AC	AC D	AF	F	FG	H	G
Nro.	Rubric	3) Schaafe 10,3													
15 ³ / ₄		Nus Nr. 1	—	—	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ¹ / ₂		— — 3	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83 ¹ / ₂		— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,7	—	—	—
30		— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	—	—
36 ³ / ₄		— — II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—
184 ¹ / ₄		Für Schaafe dazu für Pferde und Schweine - für Hornvieh	—	1,1	0,8	—	—	—	—	—	—	4,7	1,7	2,0	—
		Summa für B.	15,0	18,9	31,6	6,3	0,3	0,7	4,7	36,1	46,5	146,4	28,8	40,4	10,0

Steh im Vermess- ungsregister		E.				E u n d			
Nro.	boni- tirte Rubr	1) Pferde = 33,0 Schweine = 12,6 = 45,6				B	D	BD	H
		3-9 11. 12 6. 13 bis 16 18. 19 10 I. 2. 3	112 $\frac{1}{4}$ 48 $\frac{3}{4}$ 20 $\frac{1}{4}$ 14 $\frac{1}{2}$	Aus	Nr. I				
		-	-	2	-	-	11,3	-	
		-	-	3	-	4,7	-	-	
		-	-	II.	-	-	-	3,3	
	195 $\frac{3}{4}$	Für Pferde und Schweine				4,7	11,3	26,3	3,3
2) Hornvieh = 131.									
3-9 11. 12 6. 13 bis 16 18 19 10. 20 I. 2. 3	112 $\frac{1}{4}$ 48 $\frac{3}{4}$ 27 14 $\frac{1}{2}$	Aus	Nr. I	-	-	-	-	72,6	-
		-	-	2	-	-	31,5	-	
		-	-	3	-	17,5	-	-	
		-	-	II.	-	-	-	9,4	
	202 $\frac{1}{2}$	Für Hornvieh				17,5	31,5	72,6	9,4
3) Schaafe = 1,3.									
2. 3	7 $\frac{1}{4}$	Aus	Nr. II.	-	-	-	-	-	1,3
	7 $\frac{1}{4}$	Für Schaafe				-	-	-	1,3
		dazu für Pferde und Schweine				4,7	11,3	26,3	3,3
		- - - - - Hornvieh				17,5	31,5	72,6	9,4
		Summa für E.				22,2	42,8	98,9	14,0

Steh im Vermes sungsregister	bont tirte Nr.	Kuhw	F.		F u n d						
			1) Pferde = 75, Schweine = 26,2 = 101,2		AB	B	BG	G	H	I	
	64 $\frac{1}{2}$	Aus dem Auszuge	Nr. 11		14,5	—	—	—	—	—	—
	196 $\frac{3}{4}$	—	—	—	14	—	44,3	—	—	—	—
	30	—	—	—	15	—	—	6,7	—	—	—
	23 $\frac{3}{4}$	—	—	—	17. 18	—	—	—	5,3	—	—
	80	—	—	—	19	—	—	—	—	—	18,0
	55	—	—	—	II.	—	—	—	—	12,4	—
	450	Für Pferde und Schweine		—	14,5	44,3	6,7	5,3	12,4	18,0	—
		2) Hornvieh = 237.									
	64 $\frac{1}{2}$	Aus Nr. 11	—	—	24,5	—	—	—	—	—	—
	196 $\frac{3}{4}$	—	14	—	—	75,0	—	—	—	—	—
	41 $\frac{1}{2}$	—	15	—	—	—	15,8	—	—	—	—
	23 $\frac{3}{4}$	—	17. 18	—	—	—	—	9,0	—	—	—
	162 $\frac{1}{2}$	—	19) nach der Hirtenausz.	—	—	—	—	—	—	—	62,0
	133	—	II) saae doppelt	—	—	—	—	—	50,7	—	—
	622	für Hornvieh		—	24,5	75,0	15,8	9,0	50,7	62,0	—
		3) Schaafe = 17,7									
	83 $\frac{1}{2}$	Aus Nr. 14	—	—	—	8,6	—	—	—	—	—
	30	—	15	—	—	—	3,1	—	—	—	—
	18 $\frac{1}{2}$	—	17. 18	—	—	—	—	1,9	—	—	—
	40 $\frac{3}{4}$	—	II.	—	—	—	—	—	4,1	—	—
	172 $\frac{3}{4}$	für Schaafe		—	—	8,6	3,1	1,9	4,1	—	—
		dazu für Pferde und Schweine		—	14,5	44,3	6,7	5,3	12,4	18,0	—
		— — Hornvieh		—	24,5	75,0	15,8	9,0	50,7	62,0	—
		Summa für F.		—	39,0	127,9	25,6	16,2	67,2	80,0	—

Siehe im Vermess- ungsregister		G.		G u n d				
Nro.	Boni- tirte Rubn	1) Pferde = 15.		B	BF	F	H	I
30	Aus	Nr. 15	-	—	4, 6	—	—	—
14	—	— 16	-	2, 1	—	—	—	—
23 ^{3/4}	—	— 17. 18	-	—	—	3, 7	—	—
21 ^{3/4}	—	— 20	-	—	—	—	—	3, 3
8 ^{1/4}	—	— II.	-	—	—	—	1, 3	—
97 ^{3/4}	Für Pferde -		-	2, 1	4, 6	3, 7	1, 3	3, 3
		2) Hornvieh = 53.						
41 ^{1/2}	Aus	Nr. 15	-	—	18, 5	—	—	—
14	—	— 16	-	6, 2	—	—	—	—
23 ^{3/4}	—	— 17. 18	-	—	—	10, 6	—	—
27 ^{3/4}	—	— 20	-	—	—	—	—	12, 4
12	—	— II.	-	—	—	—	5, 3	—
119	Für Hornvieh -		-	6, 2	18, 5	10, 6	5, 3	12, 4
		3) Schweine = 5, 2.						
30	Aus	Nr. 15	-	—	1, 5	—	—	—
14	—	— 16	-	0, 7	—	—	—	—
23 ^{3/4}	—	— 17. 18	-	—	—	1, 1	—	—
27 ^{3/4}	—	— 20	-	—	—	—	—	1, 3
12	—	— II.	-	—	—	—	0, 6	—
107 ^{1/2}	Für Schweine -		-	0, 7	1, 5	1, 1	0, 6	1, 3
		4) Schaafe = 14, 8.						
30	Aus	Nr. 15	-	—	5, 3	—	—	—
18 ^{1/2}	—	— 17. 18	-	—	—	3, 3	—	—
27 ^{3/4}	—	— 20	-	—	—	—	—	4, 9
7 ^{1/2}	—	— II.	-	—	—	—	1, 3	—
83 ^{3/4}	Für Schaafe -		-	—	5, 3	3, 3	1, 3	4, 9
		dazu für Pferde -		2, 1	4, 6	3, 7	1, 3	3, 3
		— — Hornvieh -		6, 2	18, 5	10, 6	5, 3	12, 4
		— — Schweine -		0, 7	1, 5	1, 1	0, 6	1, 3
		Summa für G.		9, 0	29, 9	18, 7	8, 5	21, 9

In den vorhergehenden §§. dieses Entwurfs liegen die Data zu der Auseinandersetzungsberechnung noch zerstreuet durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie zusammengerückt und den zu theilenden Weiderräumen, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellet worden. Wie dabei zu verfahren sey, habe ich oben S. 131 im 6ten Abschnitt gezeigt.

Die Gründe, warum die Morgenzahl vor der Hand weggelassen ist, sind ebenfalls daselbst angeführt worden.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet hier gleichfalls

- m Pferde,
- n Hornvieh,
- o Schweine,
- p Schaaf.

Anstatt der gemeinen Brüche hat man in der nachfolgenden Tabelle sich der Decimalbrüche oder der Zehn- und Hunderttheiligen bedient, die jedesmal durch ein Comma, wie gebräuchlich, abgeschnitten werden.

Am Schlusse habe ich die Beträge der Privatweide auch der Stoppelhude und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, in der Maaße, wie solche oben S. 131. Nro. 4. aufgeführt stehen, hinzugerechnet.

Verhältnißzahlen wornach zu theilen							Es erhalten dannach von den ausgemittelten Kuhweiden							Summa aller zu vertheil- enden Kuh- weiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	80,8	-	61,7	98,9	-	-	-	13,14	-	10,03	16,30	-	-	39,25
-	80,8	-	60,4	98,9	-	-	-	19,94	-	14,91	24,40	-	-	59,25
-	81,6	-	60,4	98,9	-	-	-	4,66	-	3,45	5,64	-	-	13,75
-	-	-	27,7	42,8	-	-	-	-	-	16,11	24,89	-	-	41,00
-	-	-	26,3	42,8	-	-	-	-	-	2,95	4,80	-	-	7,75
-	17,8	-	-	22,2	-	-	-	9,01	-	-	11,24	-	-	20,25
-	13,0	-	-	17,5	-	-	-	2,13	-	-	2,87	-	-	5,00
-	15,0	-	11,2	-	-	-	-	11,88	-	8,87	-	-	-	20,75
32,1	36,1	33,7	27,5	-	-	-	10,73	12,06	17,94	9,02	-	-	-	49,75
-	0,7	1,1	0,5	-	-	-	-	0,23	0,36	0,16	-	-	-	0,75
80,0	-	133,9	-	-	-	-	5,61	-	9,39	-	-	-	-	15,00
80,0	-	133,9	-	-	-	-	35,53	-	59,47	-	-	-	-	95,00
4,1	4,7	7,0	-	-	-	-	1,36	1,56	2,33	-	-	-	-	5,25
-	0,3	0,5	-	-	-	-	-	0,19	0,31	-	-	-	-	0,50
41,2	46,5	-	-	-	39,0	-	13,98	15,78	-	-	-	13,24	-	43,00
42,1	46,5	-	-	-	39,0	-	5,52	6,15	-	-	-	5,08	-	16,75
5,5	6,3	-	-	-	-	-	3,26	3,74	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	75,99	100,47	89,80	65,50	89,92	18,32	-	440,00

Verhältniszahlen wornach zu theilen							Es erhalten demnach von den ausgemittelten Ruhweiden							Summa aller zu vertheil- enden Ruh- weiden
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	-	-	-	-	-	-	75,99	100,47	89,80	65,50	89,92	18,32	-	440,
ganz	-	-	-	-	-	-	22,25	-	-	-	-	-	-	22,25
-	141,7	-	-	-	119,3	-	-	61,48	-	-	-	51,77	-	113,25
-	146,4	-	-	-	127,9	-	-	44,57	-	-	-	38,93	-	83,50
-	28,8	-	-	-	25,6	29,9	-	10,25	-	-	-	9,11	10,64	30,00
-	19,9	-	-	-	15,8	18,5	-	4,22	-	-	-	3,55	3,93	11,50
-	10,0	-	-	-	-	9,0	-	6,32	-	-	-	-	5,68	12,00
-	-	-	-	-	16,2	18,7	-	-	-	-	-	5,57	6,43	12,00
-	-	-	-	-	16,2	18,7	-	-	-	-	-	2,00	2,25	4,25
-	-	-	-	-	14,3	15,4	-	-	-	-	-	1,70	1,80	3,50
-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,00
-	-	-	-	-	-	ganz	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
-	-	-	-	-	-	-	98,24	222,31	89,80	65,50	89,92	183,75	37,98	792,50
-	-	-	-	-	-	-	214,52	114,54	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
-	-	-	-	-	-	-	312,76	341,65	126,92	94,36	129,34	315,35	64,42	1384,80

Des zum Theilmaass dienenden Viehstan- des Stück- zahl, oben S. 219	U e b e r s i c h t				Erhält in allem an Ruhweiden	Folglich auf jedes Stück an Hundert theiligen
	des Erfolgs der Theilung, wenn die Auseinandersetzung der Viehzahl auf die Seite 86 und 280 gedachte Weise geschieht.					
319, 3	Dorffschaft	A.	—	—	312, 76	0, 98
435, 7	—	B.	—	—	341, 65	0, 78
198, 9	—	C.	—	—	126, 92	0, 64
132, 0	—	D.	—	—	94, 36	0, 71
177, 9	—	E.	—	—	129, 34	0, 75
355, 9	—	F.	—	—	315, 35	0, 89
88, 0	—	G.	—	—	64, 42	0, 73

S. 134.

Endlich will ich bei diesem Fall noch zeigen, wie die Theilung ausgefallen wäre, wenn nach S. 43. die zum Theilmaass dienenden Viehstände um den Betrag der Stoppelweide, der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, der Privatweiden und der mit Auswärtigen annoch in Communion bleibenden Außenweiden vermindert worden wären.

In der nachfolgenden Tabelle werden nicht nur die Abgänge, sondern auch die Rückstände der Viehhaupterzahlen, auf Hornvieh reducirt, nachgewiesen.

Z a b e l l e

Zur Klasse:	Davon übernommen:					über ble	zur Richtung des Bau-	Nach Abzug der Abgänge bleiben				
	ble	ble	ble	ble	ble			im	Pferden	insbeson- dere von	Schweinen	Schaafe
una be- trücht. Zieh- sand	Stoppel nach	Miesen Seite 246	Ortsatz weisen	auswärts stehen Miesen	4 Müster fen in Süda	Der Dorfschaft	A.	82,5	25,6	49,7	6,3	0,9
519,3	33,49	20,53	160,50	22,25	256,77	—	B.	521,4	77,0	211,7	24,6	8,1
435,7	45,22	17,37	53,75	—	114,34	—	C.	161,8	40,3	111,4	10,1	—
198,9	25,00	9,62	2,50	—	37,12	—	D.	103,1	24,3	66,4	10,0	2,4
132,0	15,86	5,75	7,25	—	28,86	—	E.	158,5	25,7	102,0	9,8	1,9
177,9	15,80	9,12	14,50	—	39,42	—	F.	171,3	36,1	114,1	12,6	8,5
355,9	46,10	19,00	66,50	55,00	184,60	—	G.	54,5	9,3	32,7	5,2	9,1
88,0	11,38	3,06	12,00	7,25	33,69	—						
1707,7	190,85	184,45	317,00	82,50	674,80	—	Summa	1032,9	238,3	688,0	76,6	30,6

Bemerkungen	Auseinandersehung				
	der Viehzahl,				
	BF	C	B	BC	BCD
nachdem von solcher vorgänzigt diejenige Stückzahl, welche die Stoppelweide, die Vor- und Nachweide auf den Wiesen, die Privatweide und die mit Auswärtigen annoch in Communion bleibende Außenweide übernimmt, abgezogen worden.					
A. hat behütet:					
mit Pferden = 25,6 Stück					
— Hornvieh = 49,7 —					
— Schweinen = 6,3 —					
81,6 Stück					
50 $\frac{1}{4}$ Aus dem Auszuge Nr. 5 — — — — 16,5					
125 $\frac{1}{4}$ — — — — 7. 8 — — — — 40,1					
6 $\frac{1}{2}$ — — — — 9 — — — — 3,3					
64 $\frac{1}{2}$ — — — — 11 — — — — 19,1					
8 $\frac{3}{4}$ — — — — 12 — — — — 2,6					
255 $\frac{1}{4}$ Für Pferde Hornvieh und Schweine - - - - 19,1 40,1 2,6 3,3 16,5					
mit Schaafen = 0,9 Stück.					
21 $\frac{1}{2}$ Aus dem Auszuge Nr. 11. — — — — 0,9 — — — —					
21 $\frac{1}{2}$ Für Schaafse - - - - 0,9 — — — —					
bazu für Pferde, Hornvieh und Schweine 19,1 40,1 2,6 3,3 16,5					
Summa für A. - - - - 20,0 40,1 2,6 3,3 16,5					

Vor mittl Ruh- wels- den	B.		B											
	Pferde = 77,0 Schweine 24,6 = 101,6		D	E	DE	A	C	CD	AC	AC D	AF	F	FG	G
112 ¹ / ₄	Aus	Nr. 1	—	—	21,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ¹ / ₄	—	— 3	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ³ / ₄	—	— 4	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 ¹ / ₄	—	— 5	—	—	—	—	—	—	9,8	—	—	—	—	—
1	—	— 6	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	—	— 9	—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—
¹ / ₂	—	— 10	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—
64 ¹ / ₂	—	— 11	—	—	—	—	—	—	—	12,5	—	—	—	—
8 ³ / ₄	—	— 12	—	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—
196 ³ / ₄	—	— 14	—	—	—	—	—	—	—	—	38,0	—	—	—
30	—	— 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—	—
14	—	— 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	—
525 ¹ / ₂	Pferde u. Schw.		4,1	4,0	21,7	1,6	0,1	0,2	1,2	9,8	12,5	38,0	5,8	2,6
	Hornv. = 211,7													
112 ¹ / ₄	Aus	Nr. 1	—	—	44,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	—	— 3	—	10,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 ³ / ₄	—	— 4	8,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 ¹ / ₄	—	— 5	—	—	—	—	—	—	19,7	—	—	—	—	—
1	—	— 6	—	—	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—
6 ¹ / ₂	—	— 9	—	—	—	—	—	2,3	—	—	—	—	—	—
¹ / ₂	—	— 10	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
64 ¹ / ₂	—	— 11	—	—	—	—	—	—	—	25,2	—	—	—	—
8 ³ / ₄	—	— 12	—	—	—	3,2	—	—	—	—	—	—	—	—
196 ³ / ₄	—	— 14	—	—	—	—	—	—	—	—	76,6	—	—	—
41 ¹ / ₂	—	— 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,2	—	—
14	—	— 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	—
543 ³ / ₄	für Hornvieh		8,0	10,5	44,0	3,2	0,2	0,4	2,3	19,7	25,2	76,6	16,2	5,4

Bo nitire Kuh weiden	Fortsetzung Noch B. Schaafe = 8,1	B und											
		D	E	DE	A	C	CD	AC	AC D	AF	F	FG	G
13 $\frac{3}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 $\frac{1}{4}$	— — 3	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83 $\frac{1}{2}$	— — 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,6	—	—
30	— — 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,6	—
147 $\frac{1}{2}$	Für Schaafe	—	1,2	0,7	—	—	—	—	—	—	4,6	1,6	—
	dazu für Pferde und Schweine	4,1	4,0	21,7	1,6	0,1	0,2	1,2	9,8	12,5	38,0	5,8	2,6
	— Hornvieh	8,0	10,5	44,0	3,2	0,2	0,4	2,3	19,7	25,2	76,6	16,2	5,4
	Summa für B.	12,1	15,7	66,4	4,8	0,3	0,6	3,5	29,5	37,7	119,2	23,6	8,2

C.		C. und				
Bent tirte Kuh- wel- den	Pferde = 40,3 Stück	A	AB	B	BD	ABD
	Hornvieh = 111,4 —					
	Schweine = 10,1 —					
	161,8 Stück					
50 ¹ / ₂	Mus Nr. 5 - -	—	—	—	—	44,3
1	— — 6 - -	—	—	—	0,8	—
125 ¹ / ₄	— — 7. 8 - -	110,5	—	—	—	—
6	— — 9 - -	—	5,8	—	—	—
¹ / ₂	— — 10 - -	—	—	0,4	—	—
483 ¹ / ₂	Summa für C. - -	110,5	5,8	0,4	0,8	44,3
D.		BE	E	B	ABC	BC
	Pferde = 24,3 Stück					
	Hornvieh = 66,4 —					
	Schweine = 10,0 —					
	160,7 Stück					
112 ¹ / ₂	Mus Nr. 1 - -	48,5	—	—	—	—
48 ³ / ₄	— — 2 - -	—	21,1	—	—	—
20 ³ / ₄	— — 4 - -	—	—	9,0	—	—
50 ¹ / ₂	— — 5 - -	—	—	—	21,7	—
I	— — 6 - -	—	—	—	—	0,4
233	Für Pferde, Hornvieh und Schweine - -	48,5	21,1	9,0	21,7	0,4
	Schaafe = 2,4 Stück					
39 ¹ / ₄	Mus Nr. 1 - -	1,2	—	—	—	—
41	— — 2 - -	—	1,2	—	—	—
	Für Schaafe - -	1,2	1,2	—	—	—
	dazu für Pferde, Hornvieh und Schweine	48,5	21,1	9,0	21,7	0,4
	Summa für D. - -	49,7	22,3	9,0	21,7	0,4

Boni- tirt Kuh- wei- den	E.			E. und		
	Pferde	=	25,7 Stück	B	D	BD
	Schweine	=	9,8 —			
		=	35,5 Stück			
112 $\frac{1}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	—	—	21,9
48 $\frac{3}{4}$	— — 2	—	—	—	9,6	—
20 $\frac{1}{4}$	— — 3	—	—	4,0	—	—
181 $\frac{1}{4}$	Für Pferde und Schweine	—	—	4,0	9,6	21,9
	Hornvieh	=	102,0 Stück.			
112 $\frac{1}{4}$	Aus Nr. 1	—	—	—	—	61,2
48 $\frac{3}{4}$	— — 2	—	—	—	26,5	—
27	— — 3	—	—	14,5	—	—
188	Für Hornvieh	—	—	14,5	26,5	61,2
	Die Schaafe kommen auf den zu theilenden Weideräumen nicht.					
	Für Pferde und Schweine	—	—	4,0	9,6	21,9
	— Hornvieh	—	—	14,5	26,5	61,2
	Summa für E.	—	—	18,5	36,1	83,1

Bemerkungen	F.		F. und			
	AB	B	BG	G		
Pferde = 36,1 Stück						
Schweine = 12,6 —						
48,7 Stück						
64 $\frac{1}{2}$ Aus Nr. 11 - -	10,0	—	—	—		
196 $\frac{3}{4}$ — — 14 - -	—	30,4	—	—		
30 — — 15 - -	—	—	4,7	—		
23 $\frac{1}{4}$ — — 17. 18 - -	—	—	—	3,6		
<hr/>						
Für Pferde und Schweine - -	10,0	30,4	4,7	3,6		
<hr/>						
Hornvieh = 114,1 — Stück						
64 $\frac{1}{2}$ Aus Nr. 11 - -	22,5	—	—	—		
196 $\frac{3}{4}$ — — 14 - -	—	68,8	—	—		
41 $\frac{1}{2}$ — — 15 - -	—	—	14,5	—		
23 $\frac{3}{4}$ — — 17. 18 - -	—	—	—	8,3		
<hr/>						
326 $\frac{1}{2}$ Für Hornvieh - -	22,5	68,8	14,5	8,3		
<hr/>						
Schaafe = 8,5 Stück						
83 $\frac{1}{2}$ Aus Nr. 14 - -	—	5,3	—	—		
30 — — 15 - -	—	—	2,0	—		
18 $\frac{1}{2}$ — — 17. 18 - -	—	—	—	1,2		
<hr/>						
Für Schaafe - -	—	5,3	2,0	1,2		
dazu für Pferde und Schweine - -	10,0	30,4	4,7	3,6		
— Hornvieh - -	22,5	68,8	14,5	8,3		
<hr/>						
Summa für F. - -	32,5	104,5	21,2	12,9		

Boni- tirte Kuh- weiden	G.			G.		
	Pferde	=	9,5 Stück	B	BF	F
	Schweine	=	3,2 —			
		=	12,5 Stück			
30	Auß Nr. 15	—	—	—	2,6	—
14	— — 16	—	—	5,6	—	—
23 $\frac{3}{4}$	— — 17. 18	—	—	—	—	4,3
67 $\frac{3}{4}$	Für Pferde und Schweine	—	—	5,6	2,6	4,3
	Hornvieh	=	32,7 Stück.			
41 $\frac{1}{2}$	Auß Nr. 15	—	—	—	17,1	—
14	— — 16	—	—	5,8	—	—
23 $\frac{3}{4}$	— — 17. 18	—	—	—	—	9,8
79 $\frac{1}{4}$	Für Hornvieh	—	—	5,8	17,1	9,8
	Schaafe					
30	Auß Nr. 15	—	—	—	5,6	—
18 $\frac{1}{2}$	— — 17. 18	—	—	—	—	3,5
	Für Schaafe	—	—	—	5,6	3,5
	Dazu für Pferde und Schweine	—	—	5,6	2,6	4,3
	— — Hornvieh	—	—	5,8	17,1	9,8
	Summa für G.	—	—	11,4	25,3	17,6

In dem Vorhergehenden liegen die Data zu der Auseinandersehungsberechnung noch zerstreuet durcheinander. In der nachfolgenden Tabelle sind sie zusammengedrückt und den zu theilenden Weideräumen, in den gehörigen Columnen zur Seite gestellt worden. Wie dabei zu verfahren sey, ist oben bereits gezeigt worden.

Die Gründe, warum die Morgenanzahl vor der Hand weggelassen worden, sind ebenfalls oben angezeigt worden.

Von den kleinen lateinischen Buchstaben bedeutet hier gleichfalls

- m Pferde,
- n Hornvieh,
- o Schweine,
- p Schaaf,

Anstatt der gemeinen Brüche hat man in der nachfolgenden Tabelle sich der Decimalbrüche oder der Zehn- und Hunderttheiligen bedient, die jedesmal durch ein Comma, wie gebräuchlich, abgeschnitten werden.

Am Schluffe habe ich die Beträge der Privatweide, der Stoppelwiese und der Vor- und Nachweide auf den Wiesen, in der Maaße, wie solche oben S. 132. im 3ten Abschnitt zusammengezogen sind, hinzugerechnet.

Verhältniszahlen

Es erhalten demnach

Summa

wornach zu theilen

von den ausgemittelten Kuhweiden

aller zu
vertheil-
enden
Kuh-
weiden

A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
-	65,7	-	49,7	83,1	-	-	-	12,99	-	9,83	16,43	-	-	39,25
-	65,7	-	48,5	83,1	-	-	-	19,73	-	14,56	24,96	-	-	59,25
-	66,4	-	48,5	83,1	-	-	-	4,61	-	3,37	5,77	-	-	13,75
-	-	-	22,3	36,1	-	-	-	-	-	13,66	25,34	-	-	41,00
-	-	-	21,1	36,1	-	-	-	-	-	2,86	4,89	-	-	7,75
-	15,7	-	-	18,5	-	-	-	9,30	-	-	10,95	-	-	20,25
-	10,5	-	-	14,5	-	-	-	2,10	-	-	2,90	-	-	5,00
-	12,1	-	9,0	-	-	-	-	11,90	-	8,85	-	-	-	20,75
16,5	29,5	44,3	21,7	-	-	-	7,33	13,10	19,67	9,65	-	-	-	49,75
-	0,6	0,8	0,4	-	-	-	-	0,25	0,33	0,17	-	-	-	0,75
40,1	-	110,5	-	-	-	-	3,99	-	11,01	-	-	-	-	15,00
40,1	-	110,5	-	-	-	-	25,30	-	69,70	-	-	-	-	95,00
3,3	3,5	5,8	-	-	-	-	1,38	1,25	2,62	-	-	-	-	5,25
-	0,3	0,4	-	-	-	-	-	0,2	0,29	-	-	-	-	0,50
19,1	37,7	-	-	-	32,5	-	9,20	18,15	-	-	-	15,65	-	43,00
20,0	37,7	-	-	-	32,5	-	3,71	7,00	-	-	-	6,04	-	16,75
2,6	4,8	-	-	-	-	-	2,46	4,54	-	-	-	-	-	7,00
-	-	-	-	-	-	-	53,37	105,12	103,62	64,95	91,24	21,69	-	440,00

Verhältniszahlen							Es erhalten demnach							Summa aller zu vertheilenden Ruhweiden
wornach zu theilen							von den ausgemittelten Ruhweiden							
A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G	
—	—	-	-	-	-	-	53,37	105,13	103,62	64,95	91,24	21,69	-	440,00
gan3	—	-	-	-	-	-	22,25	-	-	-	-	-	-	22,25
—	114,6	-	-	-	99,2	-	-	60,70	-	-	-	52,55	-	113,25
—	119,2	-	-	-	104,5	-	-	44,49	-	-	-	39,01	-	83,50
—	23,6	-	-	-	21,2	25,3	-	10,99	-	-	-	9,07	9,94	30,00
—	16,2	-	-	-	14,5	17,1	-	3,90	-	-	-	3,48	4,12	11,50
—	82	-	-	-	-	11,4	-	5,02	-	-	-	-	6,98	12,00
—	—	-	-	-	12,9	17,6	-	-	-	-	-	5,08	6,92	12,00
—	—	-	-	-	12,9	17,6	-	-	-	-	-	1,80	2,45	4,25
—	—	-	-	-	11,9	14,1	-	-	-	-	-	1,60	1,90	3,50
—	—	-	-	-	gan3	-	-	-	-	-	-	53,00	-	53,—
—	—	-	-	-	-	gan3	-	-	-	-	-	-	7,25	7,25
—	—	-	-	-	-	-	75,62	230,23	103,62	64,95	91,24	187,28	39,56	792,50
—	—	-	-	-	-	-	214,52	114,34	37,12	28,86	39,42	131,60	26,44	592,30
—	—	-	-	-	-	-	289,14	344,57	140,74	93,81	130,66	318,88	66,00	1384,80

U e b e r s i c h t		Erhält	Folglich
Des zum	des Erfolgs der Theilung	in allem	auf jedes
Theilmaaß	wenn vorgängig von den zur Aufzucht berechtigten	an	Stück
dienenden	Viehständen diejenige Stückzahl abgezogen wird, welche	Ruhweiden	an
Viehstan-	die Stoppelweide, die Vor- und Nachweide auf den	den	Hundert
des Stück-	Wiesen, die Privatweide und die mit Auswärtigen		theiligen
zahl	annoch in Communen bleibende Außen-		
	weide übernimmt.		
319, 3	Dorfschaft A. — —	289, 14	0, 91
455, 7	———— B. — —	344, 57	0, 79
198, 9	———— C. — —	140, 74	0, 71
132, 0	———— D. — —	93, 81	0, 71
177, 9	———— E. — —	150, 66	0, 74
355, 9	———— F. — —	318, 88	0, 99
88, 0	———— G. — —	66, 00	0, 75

Bei dieser Verfahrungsart ist die Differenz in dem specifischen Werthe der Ruhweiden, von welchen auch hier der Normalwerth 0,81 ist, am kleinsten und ich habe auch bei den spätern Theilungen gefunden, daß sie, wenn die Ortsumstände es zulassen, vorzüglich zu wählen sey.

S. 135.

B e r e c h n u n g

über die

D a u e r d e r B e h ü t u n g s z e i t

wie solche

nach der abgehörten Zeugen Aussage

im Unzer Bruche

von den Bauerschaften U. B. und O.

seit her ausgeübet worden.

Am 8ten und 12ten Jul. 1799 haben die Interessenten aus den 3 Bauerschaften über den zur Aufhütung aufs Unzer Bruch berechtigten Viehstand sich verglichen wie folget:

	Pferde und Füllen	Hornvieh		Schweine	Schafe	Gänse		
		Rühe	junge			alte	junge	
I Meyer aus U und B. hält, wenn er gehörig eingerichtet ist, mit Einschluß des Häusler Viehes — — — — —	6	12	6	11	54	7	30	
1 Köthner aus U. desgleichen — — — — —	3	7	3	5	6	4	15	
1 Köthner aus B. — — — — —	3	7	3	5	18	4	15	
1 Halbköthner aus U. — — — — —	1	5	1	1	4	3	10	
1 Vollbrinksführer aus U. — — — — —	1	4	1	1	3	3	10	
I — — — — — aus B. — — — — —	1	4	1	—	4	3	10	
1 Halbbrinksführer aus U. — — — — —	—	3	—	1	1	2	10	
1 sechs Tagediener aus U. — — — — —	—	2	—	—	—	—	—	
I — — — — — aus B. — — — — —	—	2	—	—	—	2	10	
I Meyer aus O. — — — — —	3½	—	6	—	—	—	—	
I Köthner daselbst — — — — —	2	—	3	—	—	—	—	
1 Schulmeister — — — — —	4	—	—	—	—	4	15	
Hiernach beträgt der verglichene Viehstand:								
a) der Bauerschaft U.								
für die 16 Meyer — — — — —	96	192	96	176	864	112	480	
— — 20 Köthner — — — — —	60	140	60	100	120	80	300	
— — 5 Halbköthner — — — — —	5	25	5	5	20	15	50	
— — 24 Vollbrinksführer — — — — —	24	96	24	24	72	72	240	
— — 5 Halbbrinksführer — — — — —	—	15	—	5	5	10	50	
— — 11 Anbauer — — — — —	—	22	—	—	—	—	—	
— den Schulmeister — — — — —	—	4	—	—	—	4	15	
Summa der Bauerschaft U.	185	494	185	310	1081	293	1135	

Fortsetzung.

	Pferde und Füllen	Hornvieh		Schweine	Schaafe	Gänse		
		Kühe	junge			alte	junge	
b) Der Bauerschaft B.								
für die 9 Meyer	54	108	54	99	486	63	270	
— — 4 Röthner	12	28	12	20	72	16	60	
— — 8 Bollbrinkfischer	8	32	8	—	32	24	80	
— — 6 Unbauer	—	12	—	—	—	12	60	
— den Schulmeister	—	4	—	—	—	4	15	
Summa der Bauerschaft B.	74	184	74	119	590	119	485	
c) Der Bauerschaft O.								
für die 5 Meyer	17 $\frac{1}{2}$	—	30	—	—	—	—	
— — 2 Röthner	4	—	6	—	—	—	—	
— — Meyer und Röthner noch	—	1	—	—	—	—	—	
Summa der Bauerschaft O.	21 $\frac{1}{2}$	1	36	—	—	—	—	
Uebrigens sind wie gewöhnlich gerechnet worden:								
für 1 Pferd oder 2 Füllen	=	1 $\frac{1}{2}$	Ruhw.					
— 2 junges Hornvieh		1	—					
— 8 Schweine		1	—					
— 10 Schaafe		1	—					
— 18 Gänse alt und jung		1	—					
Die volle Sommerweide ist zu 6 Monaten oder 182 Tage angenommen worden.								

Viehbestand					Auf Horn vieh reduz irt Stück	Bauerschaft U.	Nach Aus sage des Zeu gen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet		
Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Züchse					auf dem Bruche	
96	—	—	—	—	144	die 16 Meyer	—	1	91 Tage = 144 St.	72
								2	91 — = 144 —	72
								3	91 — = 144 —	72
								6	121 — = 144 —	96
										312
									4)	78
	144	—	—	—	144	dieselben	—	1	{ 26 — = 36 — } 30 — = 36 —	11
								2	{ 26 — = 36 — } 14 — = 144 — 30 — = 36 — 26 — = 36 —	22
								3	{ 14 — = 72 — } 20 — = 18 —	13
								6	26 — = 36 —	5
										51
									4)	15
	96	—	—	—	96	dieselben	—	1	136 — = 96 —	72
								2	116 — = 96 —	61
								3	116 — = 96 —	61
								5	{ 100 — = 96 — } 82 — = 40 —	71
								6	100 — = 96 —	53
										318
									5)	64

Viehbestand

an					Auf Horn vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung.		Nach Aus- sage des Zeu- gen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	
Pferden	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse		Noch Bauerschaft U.				auf dem Bruche
—	—	176	—	—	22	die 16 Meyer	—	1	182 Tage = 22 St	22
								2	182 — = 22 —	22
								3	168 — = 22 —	20
								5	168 — = 22 —	20
								6	175 — = 22 —	21
									-----	105
									5)	21
—	—	—	864	—	86½	dieselben	—	aller	24 — = 86½ —	11
—	—	—	—	592	33	dieselben	—	aller	182 — = 33 —	33
96	240	176	864	592	525½	für die 16 Meyer	—	—	—	220
						also für einen 13¾ Kuh weiden.				

Biehbestand					Auf Horn- vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aus- sage des Zeu- gen	Von nebenstehendem Bieh werden geweidet		
Pferde	Hornvieh	an Schweine	Schaafe	Gänse					auf dem Bruche	
—	—	100	—	—	12½	die 20 Rdtner	1	182 Tage = 12½ St.	12½	
—	—	—	—	—	—	—	2	182 — = 12½ —	12½	
—	—	—	—	—	—	—	3	168 — = 12½ —	11½	
—	—	—	—	—	—	—	5	168 — = 12½ —	11½	
—	—	—	—	—	—	—	6	175 — = 12½ —	12	
									60	12
									5)	
—	—	—	120	—	12	dieselben	—	24 — = 12 —	1½	
—	—	—	—	380	21	dieselben	—	182 — = 21 —	21	
60	170	100	120	380	305½	für die 20 Rdtner	—	—	159¼	
						also für einen 8 Kuh- weiden.				

Viehbestand					Auf Horn- vieh redn- cirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aus- sage des Zeu- gen	Von nebenstehendem Vieh werden gewelbet	
Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse				auf dem Werde	
5	—	—	—	—	7½	die 5 Halbbüchner	1	156 Tage = 7½ St.	6½
							2	100 — = 7½ —	4
							3	(100 — = 7½ —) 56 — = 1½ —	4½
							5	156 — = 7½ —	6½
							6	156 — = 7½ —	6½
								28	
								5)	
—	15	—	—	—	15	dieselben	1	(26 — = 5 —) 30 — = 5 —	1½
							2	(26 — = 15 —) 14 — = 15 —	4½
							3	(30 — = 7½ —) 26 — = 15 —	5
							6	(14 — = 15 —) 20 — = 15 —	2
								(26 — = 7½ —) 23 — = 9 —	13
								4)	

Viehbestand					Auf Horn- vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung.		Nach Aus- sage d. B. Zeu- gen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	
Pferden	Hornvieh	an Schweine	Schafe	Hänse		Noch	Bauerschaft U.			auf dem Bruche
—	$12\frac{1}{2}$	—	—	—	$12\frac{1}{2}$	die 5 Halbdörner		1	(100 L. = $12\frac{1}{2}$ St)	11
								2	82 — = $9\frac{1}{2}$ —	8
								3	116 — = $12\frac{1}{2}$ —	9
								3	(66 — = $2\frac{1}{2}$ —)	
								5	100 — = $12\frac{1}{2}$ —	9
								5	82 — = 5 —	
								6	100 — = $12\frac{1}{2}$ —	10
								6	82 — = $7\frac{1}{2}$ —	
									47	$9\frac{1}{2}$
									5)	
—	—	5	—	—	$\frac{3}{4}$	dieselben	—	aller	175 — = $\frac{3}{4}$ —	—
—	—	—	20	—	2	dieselben	—	aller	24 — = 2 —	—
—	—	—	—	65	$3\frac{3}{4}$	dieselben	—	aller	182 — = $3\frac{3}{4}$ —	—
										$3\frac{3}{4}$
5	$27\frac{1}{2}$	5	20	65	$41\frac{1}{2}$	für die 5 Halbdörner		—	—	—
						also für einen $4\frac{3}{5}$ Kuh- weiden.				$23\frac{1}{4}$

Viehbestand					Auf Horn vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft U.	Nach Aus- sage des Zeu- gen	Von nebenstehendem Vieh werden geweidet	
Werden	an								
	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse					
24	—	—	—	—	36	Die 24 Vollbrinkfäher	1	182 Tage = 36 St.	36
							2	{ 100 — = 36 — 82 — = 19½ — }	29
							3	desgleichen -	29
							5	wie Nr. 1. -	36
							6	desgleichen -	36
								166	55
							5)	—	
—	108	—	—	—	108	dieselben — —	1	{ 121 — = 108 — 61 — = 58½ — }	92
							2	{ 26 — = 108 — 88 — = 108 — 68 — = 58½ — }	89
							3	{ 121 — = 108 — 61 — = 58½ — }	92
							5	desgleichen	92
							6	{ 114 — = 108 — 68 — = 58½ — }	58½
								454	91
							5)	—	
—	—	24	—	—	3	dieselben — —	aller	175 — = 3 —	3
—	—	—	72	—	7	dieselben — —	aller	24 — = 7 —	¾
—	—	—	—	—	312	dieselben — —	aller	182 — = 17¼ —	17¼
24	108	24	72	312	171¼	für die 24 Vollbrinkfäher	—	—	145
						also für einen 6 Kuhw.			

Viehbestand					Auf Horn- vieh reduc- irt Stück	Fortsetzung.		Nach Aus- sage des Zeu- gen	Von nebenstehendem Vieh, werden geweidet		
Pferde	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse		Noch	Bauerschaft U.			auf dem Bruche	
—	15	—	—	—	15	die 5 Halbbrinkfäger		1	182 Tage = 15 St.	15	
								2	$\left. \begin{array}{l} 114 \text{ —} = 15 \text{ —} \\ 68 \text{ —} = 12 \text{ —} \end{array} \right\}$	14	
								3	$\left. \begin{array}{l} 121 \text{ —} = 15 \text{ —} \\ 61 \text{ —} = 12 \text{ —} \end{array} \right\}$	14	
								5	desgleichen -	14	
								6	wie Nr. 1. -	15	
									72	$14 \frac{4}{10}$	
									5)		
—	—	5	—	—	$\frac{3}{4}$	dieselben	—	—	aller	135 — = $\frac{3}{4}$ —	$\frac{7}{10}$
—	—	—	5	—	$\frac{1}{2}$	dieselben	—	—	aller	24 — = $\frac{1}{2}$ —	$\frac{1}{10}$
—	—	—	—	60	$3 \frac{1}{3}$	dieselben	—	—	aller	182 — = $3 \frac{1}{3}$ —	$3 \frac{3}{10}$
—	15		5	60	$19 \frac{7}{12}$	Für die 5 Halbbrinkfäger		—	—	—	$18 \frac{1}{2}$
						also für einen = $3 \frac{7}{10}$ Rub.					

Viehbestand					Auf Horn- vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung.		Von nebenstehendem Vieh werden geweidet		
Pferde	an			Gänse		Noch Bauerschaft U.		auf dem Brache		
	Hornvieh	Schweine	Schaafe							
—	22	—	—	—	22	die 11 Anbauer	—	182 Tage = 22 St	—	22
—	4	—	—	—	4	der Schulmeister	—	182 — = 3 —	—	4
				19	1	derselbe	—	182 — = 1 —	—	1
Wiederholung.										
96	240	176	864	592	525½	Die 16 Meyer	—	—	—	220
60	170	100	120	380	305½	— 20 Vollkötner	—	—	—	159½
5	27½	5	20	65	41½	— 5 Halbkötner	—	—	—	29½
24	108	24	72	312	171¼	— 24 Vollbrinkfäger	—	—	—	146
—	15	5	5	60	19⅞	— 5 Halbbrinkfäger	—	—	—	18½
—	22	—	—	—	22	— 11 Anbauer	—	—	—	22
—	4	—	—	19	5	der Schulmeister	—	—	—	5
185	586½	310	1081	1428	1090⅓	Summa Bauerschaft U.	—	—	—	595

Viehbestand

Pferde	an				Auf Horn- vieh redu- cirt Stück	Bauerschaft B.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirten Aus- sage, geweidet	auf dem Bruche
	Hornvieh	Schweine	Schafe	Stause				
Pferde.								
13	—	—	—	—	19½	Die beiden Meyer N. und R. und der Vollbrinksführer B.	⅓ der Zeit 19½ Stück	6½
19	—	—	—	—	28½	Der Meyer F, die beiden Vollbrinkner O. und K. u. die 7 Vollbrinksführer	behüten den Bruch während der ganzen Weidezeit mit -	28½
42	—	—	—	—	63	Die 6 Meyer M. F. W. B. T. und F, auch die beiden Röhner B. K.	die Hälfte der Zeit mit 63 Stück -	31½
66½								
Hornvieh.								
a) Kühe.								
—	18	—	—	—	18	die beiden Meyer N. R.	etwa 8 Tage 18 St.	1
—	4	—	—	—	4	der Vollbrinksführer B.	91 Tage 4 —	2
—	9	—	—	—	9	der Meyer B.	weidet diese Kühe in seinen Holzcampen	—
—	9	—	—	—	9	der Meyer F.	91 Tage 9 Stück	4½
—	9	—	—	—	9	— — T.	weidet diese Kühe auf dem feinigem.	—
—	7	—	—	—	7	— Röhner K.	49 Tage 7 Stück	2
—	7	—	—	—	7	— — B.	91 — 7 —	3½
—	9	—	—	—	9	— Meyer F.	8 — 9 —	1½
—	7	—	—	—	7	— Vollbrinkner O.	⅔ der Zeit 7 St.	6
—	7	—	—	—	7	— — K.	182 Tage 7 Stück	7
74	86	—	—	—	197	Latus -	—	26½
66½								

Biehbestand					Auf Horn vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung. Noch Bauerschaft B.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirten Aus- sage geweldet	
Pferde	an						auf dem Bruch	auf dem Bruch
	Hornvieh	Schweine	Schaafe	Gänse				
74	86	—	—	—	197	- Transport -	—	26½ 66½
—	28	—	—	—	28	die 7 Brinkfischer -	182 Tage 28 Stück (in seinen Holzcampen	28
—	9	—	—	—	9	der Meyer M. -	2½ Stück 91 Tage 6½ Stück (auf dem Seinigen	3¼
—	9	—	—	—	9	der Meyer F. -	1½ Stück 91 Tage 7½ Stück wie der Meyer M.	3¾
—	9	—	—	—	9	der Meyer W. -	—	3¼
—	4	—	—	—	4	die beiden 6 Tagediener	182 Tage 4 Stück	4
—	8	—	—	—	8	die 4 Umbauer -	desgleichen -	8
—	4	—	—	—	4	der Schulmeister -	die Hälfte der Zeit	2
						b) gutes Vieh.		
—	27	—	—	—	27	für die 9 Meyer -	} 116 Tage 37 Stück	23½
—	6	—	—	—	6	— — 4 Röhner -		
—	4	—	—	—	4	— — 8 Brinkfischer		
						Schweine.		
—	—	33	—	—	4⅞	die 3 Meyer in B.	⅓ der Zeit 4⅞ Stück	1⅜
—	—	10	—	—	1¼	— 2 Röhner allda	die ganze Zeit 1¼	1¼
—	—	66	—	—	8¼	— 6 Meyer in N.	} ⅓ der Zeit 9½	1⅜
—	—	10	—	—	1¼	und B - — 2 Röhner in N.		
74	194	119	—	—	319⅞	- Latus -	—	172½

Viehbestand					Auf Horn vieh redu- cirt Stück	Fortsetzung.	Von nebenstehendem Vieh wird, nach des Moorhirten Aus- sage, geweldet	
Pferde	Hornvieh	an Schweine	Schaafe	Gänse		Noch Bauerschaft B.		auf dem Bruche
74	194	119	—	—	319 $\frac{7}{8}$	- Transport -	—	172 $\frac{1}{2}$
			486	—		Schaafe.		
			72	—	59	die 9 Meyer -	24 Tage 59 Stück	8
			32	—		— 4 Köthner -		
				—		— 8 Brinkfischer -		
						Gänse.		
				111	6 $\frac{1}{8}$	die 3 Meyer in Br.	$\frac{1}{3}$ der Zeit 6 St.	2
				38	2 $\frac{1}{8}$	— 2 Köthner alba -	182 Tage 2 $\frac{1}{8}$ —	2 $\frac{1}{8}$
				222	12 $\frac{1}{4}$	— 6 Meyer in B. u. N	182 — 12 $\frac{1}{4}$ —	12 $\frac{1}{4}$
				38	2 $\frac{1}{8}$	— 2 Köthner in N.	182 — 2 $\frac{1}{8}$ —	2 $\frac{1}{8}$
				104	6	— 8 Brinkfischer -	182 — 6 —	6
				72	4	— 6 Anbauer und 6 Ta- gediener -	182 — 4 —	4
				19	1	— der Schulmeister -	182 — 1 —	1
74	194	119	590	604	212 $\frac{1}{2}$	Summa Bauerschaft B.	—	29 $\frac{1}{2}$
						Insbesondre erhalten:		210
						die 9 Meyer 98 $\frac{5}{8}$ St.		
						— 4 Köthner 42 $\frac{3}{4}$ —		
						— 8 Brinkfisch. 49 $\frac{5}{8}$ —		
						— 6 Anbauer 16 —		
						der Schulmeister 3 —	(und von den Neben- weiden noch 2 Kuh- weiden.	
						wie oben 210 St.		

Viehbestand					Auf Horn vieh redu- cirt Stück	Bauerschaft O.	Von nebenstehendem Vieh für nach Aussage des 4ten Zeugen B. M. gewendet worden.			
Pferde	Hornvieh	an					auf dem Bruche			
		Schweine	Schaafe	Gänse						
17 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	26	die 5 Meyer	—	91 Tage	26 Stück	13
—	15	—	—	—	15	dieselben	—	116 —	15 —	10
—	1	—	—	—	1	noch dieselben mit den Köthnern	—	182 —	wovon hier pro rata —	$\frac{3}{4}$
4	—	—	—	—	6	die 2 Köthner	—	91 Tage	6 St.	3
—	3	—	—	—	3	dieselben	—	116 —	3, —	2
						wegen der einen gü- sten Kuh	—	pro rata hier	—	$\frac{1}{4}$
						Die Kühe, Schweine, Schaafe und Gänse die- ser Bauerschaft, sind in dem zu theilenden Br- uche nicht berechti.g.				
21 $\frac{1}{2}$	19	—	—	—	51	Summa Bauerschaft O.				29
185	586 $\frac{1}{2}$	310	1081	1428	1090 $\frac{1}{3}$	dazu für	— U.			590
74	221	119	590	604	439 $\frac{1}{2}$	—	— B.			210
280 $\frac{1}{2}$	826 $\frac{1}{2}$	429	1671	2032	1580 $\frac{1}{2}$	Summa für die 3 Bau- schaften auf dem Ua- zer Bruche	—			830

Vielleicht wünscht einer oder der andere von meinen Lesern das in vorstehender Abhandlung zum Grunde gelegte Salenbergsche Maaß gegen andere Maaßen vergleichen zu können.

Bei der beträchtlichen Anzahl von Büchern und Nachrichten über Maaßen und Gewichte sollte man glauben, daß es der Vermehrung derselben nicht weiter bedürfe. Hält man aber die einen gegen die andern; so findet man bald, daß noch vieles zu berichtigen übrig sey. Es ist auch nach der Natur der Sache nicht zu erwarten, daß wir auf dem bisherigen Wege je zu einer solchen Uebereinstimmung in den Angaben der Maaßen gelangen werden, als der Mathematiker sie fordert. Die Fehler, welche das geübteste Auge und die fertigste Hand des Mechanikers begeht, werden dadurch noch vermehrt, daß die Maaßen, deren wir uns zu unsern Maaßstäben bedienen, der Ausdehnung und Zusammenziehung unterworfen sind. Bis dahin also, daß zum Grundmaaß eine solche Länge angenommen wird, auf welche jene Fehler nicht einwirken können und welche die Natur selbst, unter gleichen Umständen, in völliger Gleichheit bestimmt, wird man zwar auf mathematische Schärfe Verzicht thun müssen. Inzwischen rückt man näher zum Ziel, wenn man vorerst auch nur diejenigen Fehler zu berichtigen sucht, welche beim Abtragen und Reduciren der Maaßen begangen sind. Diese Berichtigung interessirt das gemeine Wesen auf verschiedene Weise und ich glaube daher etwas nützlichcs zu unternehmen, wenn ich aus den Nachrichten, die ich seit mehreren Jahren sorgfältig gesammelt habe und nach einigen selbst besorgten Messungen etliche Beiträge dazu liefere. Man muß selbst in der Sache gearbeitet haben, um beurtheilen zu können, wie schwer es sey, die mancherley Angaben und Widersprüche zu prüfen und darunter zu wählen. Aus dem wenigen, was ich hier im Allgemeinen über das Längenmaaß sagen werde, hat man Gelegenheit sich näher hievon zu überzeugen.

Für den französischen pied de roi behalte ich die allgemein bekannten 1440 Theilchen bei. Davon nehme ich nach Boden für den Rheinländischen Fuß 1391,8 und für den Londoner Fuß, nach der letzten Ausgabe des Hamburger Comtoristen und nach J. T. Mayer practischer Geometrie 1351,58 an, weil damit meine eigenen Messungen am besten zutreffen. Auf einem genau gearbeiteten verjüngten Maasstab, der die Länge des Calenberger Fußes zu 2001,6 angiebt, finde ich für folgende mir verschafte Fußmaassen

für die Rheinländische	—	—	2149,5
— — Londonische	—	—	2087,4
— — Amsterdamer	—	—	1942,9
— — Hamburger	—	—	1961,4
— — Braunschweiger	—	—	1975,6

und darnach halten also von den französischen 1440 Theilchen

der Rheinländische Fuß	—	—	1391,8
— Londonische	—	—	1351,58
— Amsterdamer	—	—	1258
— Hamburgische	—	—	1270
— Braunschweigische	—	—	1279,2
— Hannoverische	—	—	1296

Der calenbergische Fuß, welcher genau die Hälfte von der Hannoverischen Elle ausmacht und so wie diese in allen Provinzen dieses Churfürstenthums durch eine Landesverordnung vorgeschrieben worden, wird dagegen in letztgedachten Theilen irrig angegeben

von Penther zu	—	1295,280
— dem Hausvater zu	—	1299
— Erusen zu 1295 und	—	1290
— Huben zu	—	1298,86
— Gerhard zu 1290, 1296 und	—	1299
bei den Mellen auf den Chaussees zu	—	1299.

Mehrere Poltzen- Ellen, die ich untersucht habe, geben kaum 2592, und zu 1296 giebt auch Hogreve (in seiner Vermessung im Felde) den Fuß an. Nach dem 17ten Stück des Hann. Magazins vom Jahre 1793 soll der calenbergische zum engländischen Fuß sich wie 11, 5 : 12 verhalten, und dabei wird der erste zu 129,9 französischen Linien angegeben. Daraus würde nun folgen, daß der letzte Fuß 135,5478 franz. Linien ausmache. Der Königl. Astronom Nevil Maskelyne giebt aber denselben nur zu 135,1161 und J. E. Mayer und Cruse zu 135,158 solcher Linien an, und ich glaube, daß das letzte Verhältniß das höchste, zugleich aber auch das richtigste sey.

Nimmt man die Länge des Londoner Fußes als bekannt, z. B. zu 1351,58 an; so findet man nach obigem Verhältniß von 11, 5 : 12 für den calenbergischen Fuß 1295,264.

Das Oberharzische Bergwerks- Lachter, welches 80 Braunschweigische Zoll ausmacht, wird angegeben

von dem Hausvater zu	—	8528	Fr. L.
— de Luc	—	8500	—
— Casius	—	8361,23	—
— Calvdr im 2ten Theil seiner Maschinen- Lehre Seite 6, zu		8600	—
— J. F. Maler in seiner Geometrie und Markscheidkunst	—	8600	—

Calvdr setzt nemlich an dem angezeigten Orte

$$1 \text{ Bergfuß} = \frac{927 \cdot 1391,8}{1000} = 1290,6\frac{2}{3} = 8600$$

und Maler bestimmt das Oberharzische Lachter zu 6 Fuß 2 Zoll $1\frac{1}{2}$ Gran Rheinländisch, welches = 860,0 Fr. Linien macht. Nach des Hausvaters Angabe würde der Berg oder Braunschweigische Fuß enthalten 1279,2, und dies trifft mit dem Maasstabe zu, den ich mir von Braunschweig habe kommen lassen.

Nach de Luc Angabe enthielte derselbe 1275 und nach Casius Angabe gar nur 1254,18. Es leidet keinen Zweifel, daß beide Angaben zu klein sind.

N ^o der alten pari ser Fuß 1440 Theilchen	S. 137. Vergleichung des			Es gleichen sich im		
	Längen:	Flächen:	Körper: Maaß:	Längen Maaß	Flächen- Maaß	Körper- Maaß
	an nachfolgenden Orten.			nach Fuß ⁿ oder Zöll ⁿ		
1258	Amsterdam	—	—	10302	10613	10934
1340	Unspach	—	—	9672	9354	9047
1320	oder nach Melin	—	—	9818	9640	9464
1240	Augsbura, nach Westenrieder	—	—	10452	10924	11417
1312, 9	• Behuf der Landesvermessung	—	—	9871	9746	9619
1290	Baden, nach Meerwein	—	—	10047	10093	10140
1210, 6	Badendurlach, nach Beckmanns Beiträgen	—	—	10705	11467	12269
1330	Basel	—	—	9744	9496	9253
1282	Bayern, nach Westenrieder	—	—	10110	10220	10331
1294	nach Branders	—	—	10015	10031	10046
1340	Bayreuth	—	—	9672	9354	9047
1391, 8	Berlin und ganz Preussen das Rheinf. Maaß	—	—	9312	8671	8074
1500	Bern, nach Lübecke und Beckmann	—	—	9969	9939	9908
1330	nach Vaucton	—	—	9744	9496	9253
1290	Braunschweig, nach Maler und Calodr	—	—	10047	10093	10140
1275	nach de Luc	—	—	10165	10332	10502
1279, 2	nach meinen eigenen Messungen	—	—	10131	10264	10399
1282	Bremen	—	—	10110	10220	10331
1275	Breslau	—	—	10165	10332	10502
1260	oder nach Vega und Gerhard	—	—	10286	10579	10882
1290	Brüssel	—	—	10047	10093	10140
1296	Hannover oder Calenberg	—	—	10000	10000	10000
1244	Cassel	—	—	10418	10853	11307
1310	Elebe	—	—	9893	9787	9683
1237	Coblenz	—	—	10477	10976	11500
1220	Cöln	—	—	10623	11285	11988
1391, 8	Dänemark	—	—	9312	8671	8074
1272	Danzig	—	—	10189	10381	10576
1254, 5	Dresden, nach Beckmanns Beiträgen	—	—	10331	10683	11025
1251	Erfurt	—	—	10360	10732	11118
1215	Florenz	—	—	10667	11378	12136

Hält von des alten pari- ser Fußes 1440 Theilchen	Vergleichung.		Es gleichen sich		
	des		in		
	Längen:	Flächen:	Körper-	Maasse	Maasse
	und Körper-Maasse		Längen-	Flächen-	Körper-
	an nachfolgenden Orten.		Maass	Maass	Maass
			nach Füßen oder Zollen		
1272	Frankfurt am Mayn	—	10205	10413	10626
1440	Frankreich, pied de roi	—	9000	8100	7290
4434, 4	das neue Metre	—	2923	854, 2	249, 64
1275	Gotha	—	10165	10332	10502
1270	Hamburg	—	10205	10413	10626
8600	Harz, ein Lachter nach Maler und Calodr	—	1507	227, 1	3422
1242	Hildesheim	—	10435	10889	11362
1391, 8	Holstein	—	9312	8671	8074
1253	Leipzig, nach Lampe	—	10343	10698	11065
1351, 3	London	—	9591	9198	8822
1351, 58	oder nach J. C. Meyer und Crusen	—	9589	9194	8816
1351, 161	oder nach Nevil Maskeleyne	—	9592	9200	8825
1290	Lübeck	—	10047	10093	10140
1286	Mannheim und Heidelberg	—	10078	10160	10235
1335	Maynz	—	9708	9413	9149
1290	Mecklenburg	—	10047	10013	10140
1282	München, nach Westenrieder	—	10110	10220	10331
1165	Neapel	—	11011	12376	13767
1842, 77	Nordhausen, nach Hube	—	7033	4946	3479
1843, 4	nach Rosenthal	—	7030	4943	3475
1346, 75	Nürnberg, nach Hube ein Stadtschuh	—	9623	9261	8912
1234, 55	nach demselben ein Werkschuh	—	10497	11020	11569
1313	Oldenburg	—	9870	9743	9617
1282	oder	—	10110	10220	10331
1238	Osnabrück	—	10469	10959	11472
1391, 8	Ostfriesland	—	9312	8671	8074
1295	Pommern, schwedisch	—	10000	10016	10023
1530	Portugal, eine Vara	—	8471	7175	6078
1331	Prag, nach Crusen	—	9730	9481	9232
1314	oder nach Wega	—	9860	9728	9595

Hält von des alten pari- ser Fußes 1440 Theilchen	Vergleichung.			Es gleichen in		
	des Längen, Flächen, und Körper-Maasse an nachfolgenden Orten.			Längen Maas	Flächen Maas	Körper- Maas
1391, 8	Rheinländische Fuß, nach Bode	—	—	9312	8671	8074
1391, 3	nach andern	—	—	9315	8677	8083
1213	Nizza	—	—	10684	11416	12197
1282	Kostock	—	—	10110	10220	10331
331, 1	Rom, ein alter Palmus	—	—	39142	153211	599704
1324, 4	ein alter Fuß von 4 Palmaen	—	—	9785	9576	9370
990, 3	— neuer Palmo	—	—	13087	17127	22414
1320, 4	— — Fuß	—	—	9815	9634	9456
9903	— — Baustab	—	—	1308, 7	171, 27	22, 414
1576, 8	Rußland, die halbe Arschine, 3 Arsch. = 7 engl. Fuß, 1 Sarschen oder Faden = 7 Fuß	—	—	8220	6757	5553
1113	Sardinien	—	—	11644	13559	15788
1315, 87	Schweden, nach Celsius	—	—	9849	9700	9554
1330	Schweiz	—	—	9744	9496	9252
1220	Stilien ein Palmo	—	—	10623	11285	11988
937, 5	Spanien ein Palmo	—	—	13824	19110	26418
1282, 75	Strasburg, nach Hube	—	—	10103	10208	10313
1540	Venedig	—	—	8416	7082	5960
1401, 3	Wien, nach Vega	—	—	9248	8553	7911
1241, 4	Württemberg	—	—	10441	10899	11378

Länge der Ellen nach des pariser Fusses 1440 Theilchen	N a m e n der O r t e r u n d L ä n d e r.			Es gleichet sich un- terein- ander Ellen
2540	Altona und ganz Holstein	—	—	102,05
3060	Amsterdarn	—	—	84,71
2952	Berlin	—	—	87,80
3065	Brabant	—	—	84,57
2530	Braunschweig	—	—	102,41
2564	Bremen	—	—	101,09
2553	Breslau und Schlesien	—	—	101,52
2488	Cassel	—	—	104,18
2474	Coblenz	—	—	104,77
3080	} Cobln die große	—	—	84,16
2545		die kleine	—	101,84
2783	Dänemark	—	—	93,14
2506	Dresden	—	—	103,43
2506	Gotha	—	—	103,43
2540	Hamburg, braucht auch die Brabantter Elle	—	—	102,05
2592	Hannover	—	—	100
2506	Leipzig	—	—	103,43
4055	London, ein Yard	—	—	63,92
2558	Lübeck	—	—	101,33
2458	Nordhausen	—	—	105,45
5275	Paris, die Tuch-Elle	—	—	49,14
3153	Rußland	—	—	82,21
3454½	Wien	—	—	75,13

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Zweilchen	Flächen - Inhalt			S. 139. Namen der Orter und Länder.	Flächen - Inhalt					
	nebenstehender Stücke		an des Orts □ Ruth. □ Fußes		an		Rheinlän. dischen		Eisenber. gischen	
	die folgende Benennung haben				Morg. □ Rt. a a	□ Rt. □ Rt. a a	Morg. □ Rt. a a	□ Rt. □ Rt. a a		
	1 Morgen	600	101400	Amsterdam	—	3	35,1	3	13,2	
1258	v. 2 Fuchart									
	1 Maat	500	84500	noch	—	2	110,3	2	71	
	1 Linie	100	16900	noch	—	—	95,8	—	62,2	
1320	1 Morgen	360		Anspach, nach Vellin	—	2	160,0	2	97	
1266	1 Bunder	400	16000	Antwerpen	—	—	92	—	60	
1240	1 Fuchart	160	16000	Augsburg	—	—	87,8	—	57,1	
1312 9	1 —	160	16000	oder	—	—	98,6	—	64,1	
1210,6	1 Morgen à 4 Viertel	160	40960	Badendurlach	—	1	34,8	1	19,5	
1282	1 Fuchart		40000	Bayern	—	1	55,6	1	32,9	
1330	1 Fuchart	140	35840	Basel	—	1	47,4	1	27,4	
1391,8	1 groß. M.	400	57600	Berlin	—	2	40	2	19,5	
	1 kl. Mra.	180	25920	oder	—	1	—	—	11,68	
1300	1 Feld. M.	400	40000	Bern	—	1	61,9	1	37,2	
	1 Halb	450	45000	oder	—	1	92,4	1	57	
1290	1 Morgen	120	30720	Braunschweig	—	1	3,2	—	118,9	
1279,2	1 —	120	30720	oder	—	1	—	—	116,9	
1296	1 —	120	30720	Salenberg	—	1	4,8	1	—	
1244	1 —	150	29400	Cassel	—	—	163	—	105,8	
1275	1 —	150	29400	oder	—	—	171,3	—	111	
1351,58	1 Acre	160	51840	Cornwallis	—	1	158,8	1	100	
1391,8	1 Tonne Hartkorn	2252 $\frac{1}{2}$	225280	Dänneemark	—	8	123	8	54,9	
1391,8	1 Tonne Saatland	563 $\frac{1}{2}$	56320	oder	—	2	31	2	137	
1272	1 Morgen	300	67500	Danzig	—	2	31,2	2	14	
1351,58	1 Acre Dards	4840	43560	England	—	1	104,9	1	65	
1251	1 Morgen	168	32928	Erfurt	—	1	4,0	1	—	

Länge des Fußes nach dem pariser Fußes 1440 Theilchen	Flächen - Inhalt nebenstehender Stücke			Fortsetzung.	Flächen - Inhalt an						
	die folgende Benennung haben	an			Rheinlän- dischen		Calenber- gischen				
		des Orts	□ Ruth.		□ Fuß.	Morg. a	□ Rt. a	Morg. a	□ Rt. a		
					180	144	120	255			
					□ Rt.	□ Fuß.	□ Rt.	□ Fuß.			
1215	1	Saccata	660	66000	Florenz	—	—	1	168,7	1	107
1391,8	1	Morgen	256	36864	Franken	—	—	1	75,8	1	46,1
1440	1	Rödtgl.									
		Arpent	900 T.	48400	Frankreich, alt	—	—	1	179,4	1	113,4
	1	Hectare	10000								
	1	Decare	1000 □	94831	neu	—	—	3	164,2	3	97,3
	1	Mypriare	100 Fac	9483	noch	—	—	—	70,4	—	45,7
		tore			noch	—	—	391	33	381	12,3
1275	1	Morgen	130	25480	Gotha	—	—	—	148	—	96,3
1270	1	Morgen	600	117600	Hamburg	—	—	3	139,1	3	81,1
1296	1	gr. Mr.	600	117600	Hannover	—	—	3	166,9	3	99
	1	fl. —	120	30720	oder	—	—	1	4,8	1	—
1242	1	Morgen	120	30720	Hildesheim	—	—	—	169,7	—	110,2
1270	1	Tonne	340	87040	Holst in, Herzogthum *)	—	—	2	143,2	2	86,5
1346,75	1	Morgen	200	51200	Nürnberg n. d. Stadtsch.	1	152,6	1	96		
1234,55	1	ob Tagweil			nach dem Werkschuh	1	98,7	1	61,5		
1346,75	1	Acker	160	23040	1 Acker n. d. Stadtsch.	—	149,7	—	97,2		
1234,55	1				nach dem Landschuh	—	125,8	—	81,7		
1313	1	Zuck	160	64000	Oldenburg	—	—	1	140,3	1	88,2
1391,8	1	Dienit, Zuck	400	57600	Ostfriesland	—	—	2	40	2	19,5
1391,8	1	Morgen	480	69120	Osnabrück	—	—	2	119,6	2	71,4
1295	1	Morgen	300	76800	Pommern	—	—	2	101	2	59,5
1331	1	Morgen	3 □ land								
		1 Strich	seile à								
		Aussaat	104 Fuß	32448	Prag	—	—	1	26,2	1	13,7

*) Auf den adeligen Gütern rechnet man 240, auch 280 und 300 □ Ruthen auf die Tonne, nach dem Hamburger Fußmaß.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Flächen - Inhalt				Fortsetzung.	Flächen - Inhalt			
	nebenstehender Stücke		an			an		an	
	die folgende Benennung haben		an des Orts			Rheinlän- dischen		Sachsen- eisichen	
		□ Ruth.	□ Fußes		Morg. □ Rt. a a	Morg. □ Rt. a a	Morg. □ Rt. a a		
						180	144	120	256
						□ Rt.	□ 36	□ Rt.	□ 36
3153	1 Deffätter	60 u. 40	117600	Rußland	—	4	48,5	4	19
		Faden □							
1253	1 Acker od. 1 Scheffel Aussaart	300	69008½	Sachsen — —		2	28,1	2	12
	1 Morgen	120	30720	Schaumburg, Bückeburg		1	9	1	3
1275,4	1 Morgen	180	40500	Schlesien —		1	55,8	1	35,2
		à 15 Fuß							
1270	1 Tonne	320	81920	Schleswig, Herzogthum		2	113,6	2	67,3
1315,87	1 Tonne	218½	56000	Schweden —		1	168	1	105,6
		Famme							
937,5	1 □ Ruthe	Loesa	64	Spanien — —		—	—	—	—
1282,75	1 Arpent od. Morg.	240	24000	Strasburg —		—	142	—	92
1401,3	1 Tagwerk, 1 Joch	1600	57600	Wien — —		3	45,1	2	23
		Klafter							
1391,8	1 gr. Morg.	400	57600	Württemberg —		2	40	2	19,5
1241,4	1 fl. —	150	38400	oder —		1	32	1	16,6
1330	1 Acker, Judhart	360	36000	Zürich — —		1	48	1	28
1342,4	1 dito	360	36000	oder nach Schu- macher		1	52,5	1	31

S. 140.

Bei dem Körpermaaß differiren die Angaben der Größen noch mehr als bei dem Längenmaaß. In Ansehung der Gefäße, womit das Getralde und andere trockne Sachen gemessen werden, hängt diese Differenz von dreyerley Ursachen ab. Die erste bestehet darin, daß man oft das Längenmaaß nicht kennt und unrichtig annimmt, welches bei der Berechnung des cubischen Gehalts zum Grunde liegt. Die zweite Ursache ist die, daß in der Ausrechnung des Cubic-Inhalts gefehlt worden, und die dritte liegt in der Art des Einwerfens und des Streckens oder Häufens der Früchte.

So hat z. B. Cruse in seinem Contoristen den Hamburger Hinten ganz richtig zu 1328 franz. Cubiczoll angegeben. Denn ein solcher Hinten, den ich mit hamburgischen Fußmaaß genau ausgemessen habe, hielt im Durchmesser 14,16 Zoll und in der Höhe 12,3 Zoll, also an Gehalt 1936 hamburgischer Cubiczoll. Und da nun das hamburgische Körpermaaß zum französischen sich wie 10626 : 7290 verhält; also gleichen 1936 hamburgischer 1328 franz. Cubiczollen.

Nach dieser Ausmessung sollte man schließen, daß 102 $\frac{1}{2}$ Neubraunschweigische Hinten von 1560 pariser Cubiczollen eine hamburgische Last ausmachten. Aber aus der täglichen Erfahrung ist bekannt, daß 105 bis 106 Neubraunschweigische Hinten auf eine hamburgische Last gehen. Und die Ursache dieser Differenz liegt im Messen, welches durch eigends dazu bestellte beedigte Leute geschieht. Die Krimpmaasse beträgt auf hanndoverscher Seite etwas über 3 p.C. Beim Verkauf an Bremen ist es beinahe dasselbe. Im Grunde schadet jedoch dieses den Verkäufer, wenn er von dem Maaßverhältniß gehörig unterrichtet ist, so wenig als dem Käufer Vortheil bringt, weil beide beim Abschluß des Handels darauf Rücksicht nehmen.

Der Neubraunschweigische Hinten, welcher seit 1713 in allen Hanndoverschen Provinzen eingeführt worden, hält gerade einen rheinländischen Cubicfuß.

Zwey Peltzen oder Probe-Hinten, die ich mit dem calenbergischen Fußmaaß ausgemessen habe, waren 19 6 Zoll weit und 7,1 Zoll tief, und enthielten also 2140 hannoversche — folglich 1560 französische Cubiczoll. Auf diesen Hinten gehen gerade 8 Stübchen oder 32 Quartier der hannoverschen Getränkmaaße, wovon jedes der letzten $48\frac{3}{4}$ französische Cubiczoll enthält. Gewöhnlich rechnet man 2 Hinten Rocken zur Aussaat auf 1 calenb. Morgen. Es fallen aber nach Beschaffenheit des Landes $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{3}{4}$ Hinten hinein.

Der hannoversche Hinten ist dem ehemaligen königl. Hinten in Holstein gleich. Von diesem besaget das Principium, daß er genau einen rheinländischen Cubicfuß ausmachen solle. Von diesem Hinten gehen 4 auf eine Königstonne. Von dem französischen Maaß in Holstein werden 5976 und von dem Junker-maaß 6640 franz. Cubiczoll auf die Tonne gerechnet, wovon die erste 5 Scheffel, die letzte aber 4 Hinten enthält. Nach der Verordnung vom 26sten May 1768 und deren Declaration vom 15ten Febr. 1769 gilt jedoch vom 1sten Jan. 1770 an in den beiden Herzogthümern Schleswig und Holstein die seeländische Tonne, deren wahrer Gehalt auf $4\frac{1}{2}$ rheinländischen Cubicfuß, also auf 7020,9 franz. Cubiczoll gesetzt worden.

Diese Verordnung enthält ferner, daß in Ansehung des Getränks die hamburger Maaßen beibehalten bleiben und auf ein Anker 10 Stübchen à 4 Quartier und auf 1 Biertonne 32 Stübchen à 2 Tonnen oder 4 Quartier gerechnet werden sollen. Sie enthält ferner, daß die hamburger Elle und das lübeckische Gewicht allein geltend seyn sollen.

Ein von mir gemessener lübeckischer Scheffel, war nach calenbergischer Maaße 15,5 Zoll im Durchmesser und 12,25 Zoll tief, daher sein cubischer Gehalt = 2310 calenb. oder 1684 franz. Cubiczoll.

Ein gerichteter berliner Scheffel vom Jahre 1762, wurde von mir nach calenbergischer Maaße im Durchschnitt 23,68 Zoll und dabei 8,55 Zoll tief befunden. Darnach beträgt sein körperlicher Gehalt 3764 calenbergische, folglich 3089 rheinländische Cubiczoll, und es gleichen also 195 berliner Scheffel 343 hannöverschen Hinten. In der unter den 8ten Aug. 1790 publicirten hurhannöverschen Verordnung, die Verpflegung der königl. preussischen hurhannöverschen Truppen bei wechselseitigen Durchmärschen betreffend, werden 741 hannöverscher Scheffel 1306 Neubraunschweigschen Hinten gleich gesetzt. Nach obigen Verhältnissen betragen aber 741 der ersten nur 1303,6 der letzten.

Nach dem eigentlichen Inhalt der beiderseitigen Gefäße sollen 100 Neuberliner Scheffel 103,3 hamburgischer Faß ausmachen. In der Krünichschen Encyclopädie, unter dem Artikel Kornmaaß, werden aber 60 der ersten 60 der letzten gleich gerechnet, wornach also die in einem Hamburger Faß auf dasige Weise gemessene Frucht 2744 franz. Cubiczoll ausmacht. Und diesem gemäß trifft auch der Erfahrungsfatz zu, daß $105\frac{1}{2}$ hannöversche Hinten eine Hamburger Last und also 2743 franz. Cubiczoll ein Hamburger Faß geben.

Beim Malz werden in Hamburg 4 Faß auf den Sack, und 20 Sack oder 80 Faß auf ein Gebräude Hamburger Bier von 50 Tonnen zu 48 Stübchen oder 192 Quartier gerechnet. Dieß Malz wiegt mit den Säcken 5050 Pfund. Zu einem ähnlichen Gebräude Essig werden 74 Faß Malz genommen. Man rechnet 1 Faß Malz auf 63 dasige Pfunde.

Von gehörig trockner Frucht wird in Berlin gerechnet, nach der Mühlenordnung:

- 1 Scheffel Weizen zu 85 Pfund, als 72 Pfund Mehl, $7\frac{1}{4}$ Pfund Klei, $1\frac{3}{4}$ Pfund Steinmehl und 4 Pfd. Abgang.
- 1 ——— Roggen zu 80 Pfd. als 68 Pfd Mehl, $7\frac{7}{8}$ Pfd Klei, $1\frac{5}{8}$ Pfd Steinmehl, $2\frac{1}{2}$ Pfd Abgang.

1 Scheffel Gerste zu 70 Pfund, als 61 Pfund Mehl, 7 Pfd Blei, 2 Pfd
Abgang.

1 — Hafer zu 55 Pfd.

1 — Weizenmalz 77½ Pfd.

1 — Gerstenmalz 60¾ Pfund.

Ein französischer Cubiczoll an Rocken wird von Gerhard zu 307 hollän-
dischen Aßen angegeben. In Paris fand man 289,5 Aße für einen solchen Zoll.
Das letztere trifft näher zum Ziel als das erste und bestimmt den Neubraunsch.
Hinten zu 44,35 Pfund unsers Gewichts. Der schlechteste Rocken bei uns
pflegt 43, der beste aber 47½ Pfund zu wiegen, und hiernach kommen 295 im
Durchschnitt auf 1 Franz. Cubiczoll.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaassen				S. 142.	Unterabtheilung und Benennung der
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	in des Orts Cubic- Zollen	calender- gischen Cubic- Zollen	Nahmen der Orter und Länder	verschiedenen Getraidegemäße.
1258	1 Tonne dieselbe	6811 7037	10215 10549	9343 9647	Amsterdam, das Gefäß beim Ge- brauch an Korn	1 Last hat 21 $\frac{3}{4}$ Tonnen, 27 Mudden, 36 Sack, 108 Scheffel, 432 Bierdevatt.
1576,6	1 Zetwert	9658	7357	13258	Archangel -	wie Rußland.
1320	1 Simmra	16672	20262	21410	Urspach, glatte Frucht	1 Simmra hat 16 Mäßen, oder 256 Maaß zu 65,12 franz Cubiczoll.
1240	1 Schaf 1 Meße	10348 1293 $\frac{1}{2}$	16206 2026	14195 1774	Augsburg - oder -	1 Schaf hat 8 Mäßen, 32 Bierlina, 128 Viertel, 512 Mäße.
1330	1 Sack	6504	8255,5	8922	Basel -	1 Sack hat 8 Mudden oder Scheffel, à 4 Küfletn, à 2 Becher.
1210,6	1 Scheffel	6368 7960	10717 13397	8735 10919	Baden - Durlach rauhe Frucht	1 Malter in Kocken hat 8 Stimmer oder Seßer, 32 Bierling, 128 Mäßelein.
1282	1 Schaf	11234 13106	15920 18573	15410 17978	Bayern glat. Frucht rauhe Frucht	1 Schaf hat 6 Mäßen, 208 $\frac{1}{2}$ Getränkmaasse.
1340	1 Simmra	29697 24322	36854 30183	40737 33364	Bayreuth, rauhe Frucht - glatte Frucht	1 Simmra hat 16 Maaß, die in glatter Frucht 375 $\frac{1}{2}$ u. in rauher Frucht 456 Au- spacher herrschastl. Maaß ausmachen.
1391,8	1 Scheffel	2744,3	3039,5	3765	Berlin - -	1 Wispel hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Mäßen.
1330	1 Müt	8476	10758	11627	Bern, nach Hube	1 Müt hat 12 Maaß, 48 Immi, 96 Achterli, 192 Sechszehnerli.
1290 1279,2	1 Hinte derselbe	1560,2 1560,2	2170 2226	2140 2140	Braunschweig oder -	1 Wispel hat 4 Scheffel, 40 Hinten, 160 Viertel, 640 Spint.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaassen				Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidemäße
	N a h m e n derselben	pariser	in			
		Cubic- Zollen	des Orts Cubic- Zollen	calenber- gischen Cubic- Zollen		
1282	1 Scheffel	3585, 3704	5080 52491	4919 50809	Bremen, das Ge- faß beim Ge- brauch an Korn	1 Last hat 4 Quart, 40 Scheffel, 160 Viert. 640 Spint
1275	1 Scheffel	3780 3524	5445 5077	5185 4834	Breslau, nach Hube oder nach Eruse	1 Malter hat 12 Scheffel, 48 Viertel, 192 Meßen, 768 Mäßchen.
1290	1 Sack	6377 5879	8870 8177	8784 8064	Brüssel, nach Hube oder nach Eruse	1 Viertel hat 4 Mücken; 37½ Viertel machen eine Last.
1244	1 Viertel	7196 7656	11161 11873	9871 10501	Cassel, nach Eruse oder nach Hube	1 Viertel hat 4 Hinten, 16 Meßen, 64 Mäßchen
1310	1 Malter	10966	14565	15042	Sleve -	1 Last hat 15 Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel.
1237	1 Malter	8623 10441	13603 16471	11829 14322	Coblenz, glat. Frucht rauhe -	1 Malter hat 8 Stmrl, 4 Sester, 16 Mingeln.
1220	1 Malter	8172	13438	11210	Edln, nach Eruse	1 Last hat 20 Malter, 480 Faß.
1391,8	1 Tonne	7013,5	7768	9621	Dännemarkt	1 Last hat 12 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Viertel.
1272	1 Scheffel	2437 2761	3556 4006	3343 3787	Danzig, nach Panet oder	1 Last hat 3¼ Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel, 960 Mäßchen.
	1 Malter	5411		7423	Darmstadt	1 Malter hat 4 Simmer, 16 Kumpf, 64 Gschelbe.
1254,5	1 Scheffel	5398	8164	7405	Dresden, nach Lü- bele	1 Scheffel hat 4 Viertel, 16 Meßen, 64 Mäßchen oder 113 Kannen.
1210,6	1 Malter	6368 7960	10717 13397	8735 10919	Durlach, al. Frucht rauhe -	wie Baden.
1251	1 Scheffel	2836	4325	3890	E. furt, nach Eruse	1 Malter hat 4 Viertel, 12 Scheffel, 48 Meßen.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraldemaassen				Nahmen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getralbegemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cullie- Zollen	in des Orts Cubic- Zollen	in calenberg- gischen Cubic- Zollen		
1215	1 Modio	31248	52020	42864	Florenz	1 Modio hat 8 Sacchi, 2 Statt.
1270	1 Malter	5749	8380	7886	Frankfurt, am M. nach Hube	1 Malter hat 4 Simmer, 8 Messen, 16 Sechster, 64 Gescheid.
1128	1 Mina	6355	13157	8717	Genua, nach Hube	1 Mina hat 8 Quarte, 96 Sombette.
1275	1 Scheffel	4454	6416	6110	Gotha, nach Hube	1 Malter hat 2 Scheffel, 8 Messen.
1270	1 Hinten	1328	1936	1822	Hamburg, das Ge- faß	1 Last hat 60 Faß, 120 Hinten, 240 Spint.
	derselbe	1371,5	1999	1881	die Frucht	
1296	1 Hinten	1560,2	2140	2140	Hannover	1 Malter hat 6 Hint. à 4 Spint, etlicher Orten auch zu 3 Spint.
1242	1 Hinten	1307	2037	1793	Hildesheim, nach Eruse	1 Fuder hat 13½ Malter, 40 Scheffel, 80 Hinten.
1391,8	1 Tonne	6240,8	6912	8560	Holstein, Königs- maas	1 Tonne hat 4 Scheffel oder Hinten.
	1 ———	7020,9	7776	9631	die seeländische Ton-	
1391,8	1 Scheffel	2673	2961	3667	Königsberg, der alte	1 Last hat 60 Scheffel, 960 Messen.
	1 Scheffel	2744	3039,5	3765	der neue	
	1 Scheffel	2040	2798	2798	Lauenburg	1 Last hat 8 Drömt, 24 Sack 96 Scheffel, 576 Spint oder 384 Faß.
1296	1 Scheffel	7006	10634	9610	Leipzig, der alte	1 Wispel hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Messen, 1536 Maß- chen
1253		5398	8164	7405	der neue	

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaassen			Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidegemäße	
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	in des Orts Cubic- Zollen			calenber- gischen Cubic- Zollen
1290	1 Modio	29295	40748	10185	Livorno, nach Crusen	1 Modio hält 7½ Sacchi, 22½ Stali.
1351,58	1 Buschel	1780	2152,6	2441	London	1 Last hat 2 Weys, 10 Quart. 20 Combs, 40 Stricks, 80 Bushels, 320 Pecks, 640 Gallens, 1280 Potles
1290	1 Scheffel	1684	2342	2310	Lübeck, Roden nach Cruse	1 Last hat 8 Drimt, 24 Ton- nen, 96 Scheffel, 384 Fässer.
	1 dito	1978	2751	2713	Hafer Magdeburg	wie Berlin.
1286	1 Malter	5570	7820	7641	Manheim, Heidel- berg	1 Malter hat 4 Stimmer, 8 Meßen, 16 Secheler, 64 Gescheide.
1282	1 Schaf	11234	14789	15410	München, nach We- stencieder	1 Schaf hat 6 Meßen, 208½ Getränkmaße.
1165	1 Tumolo	2745	5181	3765	Neapel, nach Hube	1 Carro hält 36 Tumolt.
1842,77	1 Scheffel	2475	1181	3395	Nordhausen, nach Cruse	1 Malter hat 4 Scheffel, 16 Meßen, 32 Mäßchen, 1 Schiff. Wasser = 96 Pfd. ebnitzen Gewichts.
1843,4		2235	1065	3066	nach Rosenthal	
1346,75	1 Meße	1083	1324	1486	Dürnberg, nach Cruse	1 Stimmer hat 2 Malter, 16 Meßen, 64 Dlethaus- fen, 256 Maäß.
1313	1 Scheffel	1294	1707	1775	Oldenburg	1 Last hält 12 Malter, 18 Tonnen, 144 Scheffel à 16 Kannen Biermaß.
1282		847	1200	1162	ider	
1238	1 Hinten	1447	2277	1985	Dsnabrück, nach Cruse	1 Last hat 100 Scheffel, 400 Viertel, 1600 Becher.
1440	1 Boiff.	644,68	644,68	885	Paris, ein alter Boiffaux	1 Minib hat 12 Setiers, 24 Minos, 48 Minots, 144 Boiffaux, 2304 Litrons.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraibemaassen			Nahmen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraibegemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cullie- Zollen	in des Orts Cubic- Zollen		
4434,4	1 Hectolit.	3046,1	1728	6922	Paris noch, neuer Maasß 1 Kilostere hat 100 Decastere 1000 Kilolitre, Stere oder Cubicmetre, 10000 Hec- tolitre, 100000 Decalitre, 1000000 Litre.
1331	1 Meße	3101	3927	4254	Prag, seit 1765 nach Bega 1 Strich hat 4 Viertel, 16 Maßel, 192 Seidel.
	1 Tonne	6164,6		8456	Reval, nach Hube 1 last hat 24 Tonnen, 72 Lof, 216 Kulmit, 2592 Stof; eine last Ralk oder Leinsamen hält nur 12 Tonnen
1213	1 Tonne	6725	11252	9225	Riga, in Rocken nach Hube 1 last hat 22½ Tonne à 2 Lof, à 6 Kulmit à 4½ Tonne; im Leinsamen hat die last nur 12 Tonnen.
1282	1 Scheffel	1789	2535	2454	Rostock, nach Cruse wie Lauenburg.
153,6	1 Tzetwerick	1226	934	1682	Rußland, nach Ger- hard 1 Tzetwert hat 2 Osmin, 4 Pajac.
		1261		1730	nach Hube 8 Tzetwerick, 64 Garnitzen oder Löpfe.
		1229		1686	nach Storch
1113	1 Resttero	8090	17523	11097	Sardinien, nach Hube 1 Resttero hat 3 Starelli, 48 Imbuti.
1391,8	1 Helttscheff.	5260	5823	7215	Schleswig 1 Helttscheffel hat 6 Schippen
1315,87	1 Tonne	7389	5600	10136	Schweden, nach Hube 1 Tonne hat 2 Span, 4 Halb- span, 8 Viertel, 32 Kap- par. 25 Tonnen 1 last.
			Dec. S.		
1290	1 Scheffel	1964	2732	2694	Stralsund, nach Cruse 1 last hat 8 Drömt, 48 Tonnen, 96 Scheffel.
1290	1 Scheffel	2013	2800	2761	Schwerin, nach Schumacher wie Lauenburg.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Getraidemaassen				Nahmen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Getraidemaße.
	Nahmen derselben	pariser	in			
		Cubic Zollen	des Orts	calenber gischen		
	1 Scheffel	4490		6159	Weimar	1 Scheffel hat 4 Viertel, 16 Maßchen.
1401,3	1 Meße	3101	3365	4254	Wien, nach Vega	1 Mut hat 30 Meßen, 120 240 Achtel.
1290	1 Scheffel	1930	2684	2647	Wismar, nach Crusen	wie Lauenburg.
	1 Malter	5643,5		7740	Worms, Kocken	1 Malter hat 4 Wirnsel, 16 Bierling 64 Achtel.
	1 dito	7246,5		9940	Hafer	
1241,4	1 Scheffel	8396	13104	11522	Württemberg, nach	1 Scheffel hat 8 Simri, 32 Vierling 128 Achtel.
	1 Malter	10175		13957	Haas Zweybrücken, nach	1 Malter hat 8 Faß, 32 Sefer, 128 Maßchen.

S. 142.

Körperlicher ic. der Gefäße zu flüssigen Dingen					Benennung der verschiedenen Gemaße	
1258	1 Stop	120	179,8	164,4	Amsterdam	1 Ohm hat 4 Anker, 8 Stellan 21 Viert. 64 Stooopen, 128 Mingelen, 256 Platen.
1240	1 Eimer	2991	4684	4103	Augsburg	Im Biermaaß, 1 Eimer 64 Bisir oder 72 Schenkmaß. Im Weinmaaß 1 Fuder = 8 Fes, 16 Muids, 96 Besons, 768 à 72 fr. Cubic.
1330	1 Pott, al neu	79 63	100,2	108,3 86,4	Basel	1 Saum hat 3 Ohm, 96 Potten alter oder 120 Potten neuer Maassen.
1301,8	1 Maas ob Quartier	56,7	62,8	77,9	Berlin	1 Orhott hat 6 Anker, 192 Maß. 1 Lonne Bier hat 96 Maas oder Quart.
1330	1 Maas	84,2	106,9	115,5	Bern	1 Faß hat 4 Saum, 16 Eimer, 400 Maas.

Länge des Fußes nach des Pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen				Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
	Namen derselben	pariser Cubic- Zollen	des Orts Cubic- Zollen	in calender- gischen Cubic- Zollen		
1440	1 Barrigue	12000	12000	1646,8	Bordeaux	1 Tonneau hat 4 Barriques
	1 Pott	109	109	149,4		110 Potts, oder 32 Beltes
1290	1 Quartier	46,3	64,28	63,4	Braunschweig	1 Ohm hat 40 Stübchen, 160 Quartier. 1 Faß Mumme hat 100 Stübch. 1 Faß Bier hat 110 Stüb.
1282	1 Stübchen	160	226,7	219,4	Bremen	1 Fuder Wein hat 6 Ohm, 270 Stübch. 1080 Dart. 4320 Mengel.
1275	1 Quartier	35	50,4	48	Breslau	1 Eimer hat 20 Topf, 80 Quartier.
1290	1 Stop	159	221	218	Brüssel u. Antwerp.	1 Ohm hat 50 Stoop, 350 Mößel.
1244	1 Maß	103	159,9	141,4	Cassel	1 Fuder hat 6 Ohm, 120 Quartlein oder Viertel, 480 Maß.
1310	1 Kanne	65,4	86,2	89	Cleve	1 Ohm hält 4 Anker, 120 Kannen.
1220	1 Maß	75,5	124	103,5	Edln am Rhein	1 Ohm hat 26 Viertel. 104 Quartier oder 416 Pinger
1391,8	1 Pott Theertone	48,75	53,9	66,7	Dännemark	1 Anker hat 38½ Pott, 155 Pale. 1 Theerton- ne hat 60 Ton. 120 Pott.
1272	1 Bierstof	116	168,4	159,2	Danzig	1 Vierteltonne hat 90 Stofe. 1 Last Wein 2 Faß, 48 Anker, 1320 Stofe.
	1 Weinstof	84	121,9	115,2		
1254,5	1 Schenkmaß	70,8	121,8	97	Dresden	1 Eimer hat 72 kleine Kannen 144. Mößel, 576 Quartier.
1210,6	1 Schenkmaß	79,7	134	109,3	Durlach	1 Ohm hat 80 Schenkmaß, 320 Schoppen.
1351,58	1 Weingal- lon	191	231	262	England, London	1 Tun hat 2 Pipen, 3 Puns- ions, 4 Hoophead, 6

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen in				Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	des Ortes Cubic- Zollen	calender gäichen Cubi- Zollen		
1351,58	1 Biergall.	233	281,8	319,3	noch England	1 Tiercons, 8 Barrels, 252 Gallons, 504 Pott 1008 Quart, 2116 Pluten, 1 Last Ale hat 8 Hoagshead, 12 Barrels, 48 Fi sind, 384 Gallons, 768 Pott, 1536 Quart.
1270	1 Stichmaß 1 Schenk maß	101,6 90,4	148 132	139,2 124	Frankfurt am M.	1 Sack Wein hat 1½ Fuder, 7½ Ohm, 150 Bier- tel, 600 Maß, 2400 Schoppen.
1275	1 Stübchen oder Maß	87,2	125,7	119,7	Gotha	1 Eimer hat 40 Kannen, 80 Maß, 160 Köffel; 1 Fuder = 12 Eimer.
1270	1 Quartier Wein 1 dito Bier	45,6 45,6	66,5 66,5	62,6 62,6	Hamburg und Al- tona	1 Fuder hat 6 Ohm, 24 An- ker, 240 Stübchen, 960 Quartier.
1270	1 Tonne Thran	5840	8512	8011	noch	1 Tonne Bier hält 192 Ort. 1 Quarteel hat 2 Tonnen, 64 Stübchen, eine solche wird zu 2 Centn. netto zu 224 Vfd. gerechnet,
1270	1 Ton. Bier 1 dito	8760 5840	12815 8512	12017 8011	noch	die große Tonne hält 48 Stübchen, 192 Quart. — schmale Tonne hält 32 Stübchen, 128 Quart.
1296	1 Quartier	48,77	66,9	66,9	Hannover	1 Drost hat 6 Anker, 60 Stübchen, 240 Quartier.
1296	1 Ton. Bier Dickband 1 d. schmalb	10144 5072	13915 6957,5	13915 5957,5	noch	1 Fass Bier hat 2 Tonnen Dickband, 104 Stübchen, 416 Quartier.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen				Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	des Orts Cubic- Zollen	calenber- gischen Cubic- Zollen		
1391,8	1 Quartier	56,7	62,8	77,8	Königsberg,	1 Last Wein hat 2 Faß, 8 Orhöft, 12 Uhm, 48 An- ker, 1320 Stofe.
1253	1 Bisirkän 1 Schenkän.	70,5 60,4	107,2 91,6	96,8 82,8	Leipzig	1 Fuder Wein hat 2½ Faß, 12 Eimer, 756 Schenk- kannen, 1512 Röffel, 6048 Quartier.
1253					noch	1 Faß Bier hat 2 Viertel, 4 Tonnen, 300 Schenk- kannen, 600 Röffel.
1290	1 Quartier	45,6	63,5	62,6	Lübeck	1 Uhm hat 20 Viertel, 40 Stübchen, 160 Quartier, 1 Faß Bier 168 Quart.
1286	1 Maaß	116	162,9	159,2	Manheim, Hei- delberg	1 Fuder Wein 10 Uhm, 120 Viertel, 480 Maaß
1335	1 Maaß	99	124,2	135,8	Maynz	wie Frankfurt am Mayn.
1282	1 Maaß	31,1	44	42,6	München	1 Eimer hat 128 Seldel in Wein.
	1 dit. Bier	53,9	76,5	74	oder	1 Faß Bier hat 25 Eimer, 1600 Maaß.
1165	1 Barile	2300	3615,6	3155	Neapel	1 Barile Wein hält 60 Car- raffe.
1842,77	1 Stübchen	189 186,2	89,2	259,2 255,5	Nordhausen, nach Rosenthal	1 Stübchen Wasser nach Ros- enthal = 8 Pfd. collnisch.
1346,75	1 Bisirmaß 1 Schenkän.	52,9 49,8	65,7 57,7	72,6 68,3	Nürnberg	1 Fuder hat 12 Eimer, 384 Viertel, 768 Maaß, 1536 Seldel oder Bisirmaaß.
1238	1 Maaß	61,5	96,7	84,3	Denabrück	1 Fuder hat 6 Uhm, 168 Viertel, 672 Kannen, 2688 Derte.

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Zweilichen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen			Namen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße	
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	des Orts Cubic- Zollen			in calenber- gischen Cubic- Zollen
1440	1 Pinte	47,3	47,3	64,9	Paris, alte	1 Muid hat 2 Feuilletes, 3 Etercons, 4 Quarteaux, 36 Seters, 144 Quart- tes, 288 Pintei, 576 Chopinés, 1152 Demis Setiers.
1440	1 Litre	50,461	50,461	69,38	neue	1 Kilostere hat 100 Deca- stere, 1000 Kilolitre oder Stère, 10000 Hectolitre, 100000 Decalit, 1000000 Litre, 10000000 Decilitre.
	1 Seidel	32,5		44,6	Regensburg	1 großer Eimer hat 88 Kopfs, 176 Seidel;
		24,9		34,2	oder nach Hube	1 Berg Eimer hat 68 Kopfs, 176 Seidel.
1213	1 Stof	62,27	104	85,3	Riga	1 Anker hat 30 Stofe, 1 Faß Bier = 128 bis 130 Stofe
1576,8	1 Kruska	78,8	59,9	108	Rußland	1 Faß hat 40 Weddra, 320
	1 Wedro	619			nach Storch	Kruska, 19 Wedro = 1 Drohost, nach Storch.
1315,87	1 Stop	60	86,4	90,4	Schweden	1 Eimer hat 2 Anker, 30 Rannen, 60 Stop, 1 Ton. hat 48 Rannen, 96 Stop.
937,5	1 Arobe Wein	565	2043,6	775	Spanien	1 Pöpe Dehl hält 28 Aroben.
	1 dito Dehl	641	2318,4	879,2		1 Botte Wein hält 30
1282,75	1 gr. Maaf	96,8	136,9	132,7	Strasburg	1 Fuder hat 24 Ohm, 576 Maaf, 2304 Schoppen.
	1 fl. —	77,5	109,7	106,3		1 Amphora, 4 Bianca, 16 Quaresi, 64 Sectue, 1024 Engistare.
1540	1 Quarto	376	317,8	515,7	Venedig	
	1 Micro Dehl	790	667,6	1083,4		

Länge des Fußes nach des pariser Fußes 1440 Theilchen	Körperlicher Inhalt nachfolgender Gefäße zu flüssigen Dingen				Nahmen der Orter und Länder	Unterabtheilung und Benennung der verschiedenen Gemäße.
	Nahmen derselben	pariser Cubic- Zollen	des Orts Cubic- Zollen	calenber- gischen Cubic- Zollen		
1401, 3	1 Maasß	71,3	77,4	97,8	Wien	1 Fuder hat 32 Eimer, 128 Viertel, 1280 Maasß, 2240 Köpfe, 5376 Seidel
1241, 4	1 Eichmaasß 1 Schenkma.	95,6 87	149,3 135,9	131,2 119,4	Württemberg	1 Eimer hat 16 Fimmi, 160 Schenkmaasß, 640 Quart
1330	1 Eichmaasß 1 Schenkma.	116,75 105,1	148 133,4	160 144,2	Zürich	1 Saum hat 1½ Eimer, 6 Viertel, 45 Kopf, 90 Maasß, 180 Quartli, 360 Stoßen.

Die nachfolgende Vergleichung des Gewichts schränkt sich bloß auf das Handel- und Medicinalgewicht ein. Ersteres bestehet in großen Gewichten, um schwere Lasten zu wiegen und in kleineren Gewichten um die Schwere der kleinen Lasten darnach zu bestimmen. Behuf jener großen Lasten gebraucht man Schiffspfunde, Centner, Riespfund, Stein u.; die kleinern werden mit Pfund, Mark, Unzen, Loth, Quentchen, Pfennige und Helligewichte ausgewogen. So die ersten als die letzten haben eine verschiedene Schwere. Jedoch ist die Eintheilung der Pfundgewichte fast in ganz Deutschland dieselbe, nemlich

Pfund,	Mark,	Unzen,	Loth,	Quent,	Pfennig,	Helligewicht,
1	2	16	32	128	512	1824
	1	8	16	64	256	512
		1	2	8	32	64
			1	4	16	42
				1	4	8
					1	2

Für die Pfennige hat das hannoversche Pfund Dertchen und auf jedes dieser Dertchen gehen 19,9 Aße.

Das Gold und Silbergewicht hat :

Mark,	Unzen,	Loth,	Karat,	Quent.,	Pfennig,	Grän,	Hellergewicht
1	8	16	24	64	256	288	512
	1	2	3	8	32	36	64
		1	$1\frac{1}{2}$	4	16	18	32
			1	$2\frac{2}{3}$	$10\frac{2}{3}$	12	$21\frac{1}{3}$
				1	4	$4\frac{1}{2}$	8
					1	$1\frac{1}{8}$	2
						1	$1\frac{7}{8}$

Das Apothekergewicht enthält :

Pfund,	Unzen,	Drachmen,	Scrupel,	Gran
1	12	96	288	5760
	1℥j	8	24	480
		1.ʒj	3	60
			1.ʒj	20

1 Pfund hält an holländ. Ußen	S. 143. Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach edlnischen Gewicht				100 handverfche Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts	
		Pfund	Loth	Quent.	Pfenning			Gran
10280	Amsterdam 1 gemeines Pfd	1	1	3	1	7	99,07	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 00 Liespfund, 37½ Stein, 300 Pfund. 1 Troypfund. hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 320 Engels, 2560 Troiquins 5120 Deuſquins.
10240	1 Pfd Troi -	1	1	2	2	14	99,45	
10220	Augsburg, d. ſchwere Gewicht -	1	1	2	2	5	99,65	1 Centner hat 100 Pfund, 1 Pfd hat 32 Loth, 128 Quartier, 512 Pfenning.
9836	das leichte Gew.						133,54	
9962	Basel, Safran Gew.	1		3		3	102,23	1 Centner hat 104 Pfd. 1 Pfd hat 16 Unzen, 32 Loth.
9009	Eifen		29	2	2	3	113,04	
9728	Baden Durlach	1					104,69	wie Edln.
9750	Berlin -	1			1	2	104,45	1 Centner hat 5 Stein, 110 Pfd
9716	Braunschweig -		31	3	3	6	104,82	1 Centner hat 112 Pfd.
10380	Bremen -	1	2		2	5	98,11	1 Schiffpfund hat 2½ Centner, 290 Pfd.
8428	Breslau -		27	2	3	9	120,84	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 16½ Stein, 396 Pfd.
9754	Brüffel, Antwerpen	1			1	5	104,41	1 Schiffpfund hat 3 Centner, 300 Pfd.
10114	Cassel -	1	1	1	6	4	100,69	1 Centner 100 Pfd. 1 Kleuder Welle 12 Pfd.
9698	Eleve, Handels Gew.		31	3	2	6	105,01	1 Centner hat 110 Pfd.
10910	Victual. -	1	3	3	2	1	93,35	
9728	Edln -	1					104,69	1 Centner hat 106 Pfd, 1 Pfd hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Pf. 7680 Gran.
10388	Copenhagen -	1	2		2	1	98,02	1 Schiffpfd. hat 3½ Centner, 20 Liespfd. 330 Pfd.

1 Pfund hält an holländ. Aßen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach obelischen Gewicht				100 handverfche Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts	
		Pfund	Loth	Quent.	Pfennig			
9062	Danzig - -	29	3	14	112,38	1	Schiffpfd. hat $2\frac{2}{3}$ Centner 20 Liespfd. 320 Pfd.	
9716	Dresden - -	31	3	3	6	104,82	1 Centner Kramergewicht 5 Stein, 100 Pfd., 1 Centn. Fleischergecw. 5 St. 100 Pfd.	
9822	Erfurt - -	1	1		14	103,69		
7066	Florenz - -	23		3	14	144,12	1 Pfd. hat 12 Oncie, 288 Demari, 6912 Grains.	
10595	Frankfurt am M.	1	2	3	1	9	96,12	1 Centner 100 Pfd., 1 Stein 22 Pfd.
9720	ober	31	3	3	9	104,77	1 Cent. 108 Pfd.	
7260	Genua, schwere	23	3	2	2	140,28	wie Florenz	
6600	leichte	21	2	3	6	154,30		
9707	Gotha - -	31	3	2	14	104,91	1 Quintal hat 100 Pfd.	
10080	Hamburg - -	1	1		2	14	101,03	1 Schiffpfd hat $2\frac{1}{2}$ Centn, 14 Stein, 20 Liespfd. In Wolle und Federn 1 Stein = 10 Pfd.
	nach Langsdorf gegen Frankf. a M. 9500 = 9208.							
10184	Hannover, Handels Gewicht	1	1	2	6	100	1 Schiffpfd. hat 280 Pfd., 1 St. 112 Pfd., 1 Pfd. = 32 Loth, 128 Quent. 512 Dertchen.	
7453	Apothek. Gew.	24	2		4	136,65	1 Apoth. Pfd. = 12 Unzen, 96 Drachm. 288 Scrup.	
9716	Hildesheim	31	3	3	6	104,82	1 Schiffpfd. hat 280 Pfd., 1 Stein = 10 Pfd., 1 Centner = 110 Pfd.	
10059	Holftein, Altona ic.	1	1		1	6	101,24	1 Schiffpfund 20 Liespfd, 280 Pfd, 1 Centner = 3 Liespfd, oder 112 Pfd.
9747	Königsberg, altes	1			1		104,48	1 Schiffpfd hat 3 Centn., 20
9750	neues	1			1	2	104,45	Liespfd. 330 Pfd.

I Pfund hält an holländ. Ußen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	I Pfund hält nach kölnischen Gewicht				100 handversche Pfunde gleichen Pfunde	Unterabtheilung des Gewichts	
		Pfund	Loth	Quent.	Pfennig			
10478	Leipzig, Fleischer-Gew.	1	2	1	3	9	97,19	1 Centn, 5 Stein, 100 Pfd.
9716	Handels Gew.	31	3	3	6	6	104,82	
9375	Bera Gew	30	3	1	6	6	108,63	
9439	London, avoir du p.	31				12	107,89	
7766	noch Trosgew.	25	2		11	11	131,14	1 Tun hat 20 Hundreds, 80 80 Quarters, 2240 Pfund, 35840 Dunces. 1 Last Wolle 12 Sack, 24 Weß, 312 Stones, 4368 Pfd.
10059	Rübeck - -	1	1		1	6	101,24	1 Pfd Trosgewicht hat 12 Unzen, 240 Pennlweigts, 5760 Grains.
10299	Manheim, Heidelb	1	3	1	3	10	98,88	1 Schiffpfd hat 2½ Cent. oder 280 Pfd.
11656	München -	1	6	1	1	7	87,37	1 Centner hat 100 Pfd.
10608	Nürnberg, Hand. S	1	2	3	2	2	96,00	1 Centner hat 5 Stein, 100 Pfd.
9728	Nordhausen, w. Edin	1					104,69	1 Schiffpfd. hat 3 Centn. 300 Pfund.
10280	Oldenburg, nach Cruf.	1	1	3	1	7	99,07	1 Pfd schwer bedeutet 1½
10080	nach Engelbrecht	1	1		2	14	101,03	Schffpfd. 3 Centner, im Flachß 15, in Federn 30 Stein à 100 Pfund.
10280	Osnabrück -	1	1	3	1	7	99,07	1 Pfd schwer bedeutet 2½ Wags eisen, 2½ Centner, 30 Steine 300 Pfd.
10188	Paris, altes Hand Gewicht nach Hanow sind 6144 Uße = 5561 paris. Grains.	1	1	2		9	99,96	1 Handelpfd hat 2 Mark, 16 Unzen, 128 gros ou Drachmes, 384 Deniers, 9216 Grains.

1 Pfund hält an holländ. Ugen	Vergleichung des Gewichts an folgenden Orten	1 Pfund hält nach edlischen Gewicht				100 h. und versch. Pfund al. th. n. Pfund	Unterabtheilung des Gewichts
		Pfund	Loth	Unzen	Grain		
20816	1 Kilogramme, neues Gewicht 1 Seetonne = 1000 Kilogrammen.	2	4	2	2	48,92 0,0489	1 Myriagramme hat 10 Kilogramme, 100 Hectogramme, 1000 Decagramme, 10000 Gramme, 100000 Decigramme, 1000000 Centigramme.
8512	Petersburg		28			119,64	1 Berkowisch hat 10 Pud, 400 Pfd, 1 Pfd hat 96 Solotnik
9757	Studtgard	1			1	7104,38	
9736	oder	1				6104,60	
8848	Schweden, Victual. Gewicht		29		10	115,10	1 Centner hat 120 Pfd. 1 Stein Wolle 32 Pfd.
7078	Eisen		23	1		8143,88	
9937	Venedig, großes Gew.	1		2	3	102,49	1 Carico hat 4 Centner, 400 Pfd
6281	kleines		20	2	2	9162,14	
9754	Ulm - -	1			1	5104,41	1 Pfd = 32 Loth.
11656	Wien - -	1	6	1	1	787,37	1 Saum hat 275 Pfd.
10972	Zürich, großes Gew.	1	4		1	792,81	1 Pfd. hat 18 Unzen, 36 Loth.
9753	kleines	1			1	4104,42	1 — hat 16 — 32 —

S. 144.

Bei Vergleichung der specifischen Schwere mehrerer fester und flüssiger Körper wird gewöhnlich ein Cubic-Fuß Regenwasser für die Einheit angenommen. Nur ist es schwerer, als mancher vielleicht glaubt, das Gewicht dieses Cubic-Fußes mit der Schärfe und Richtigkeit zu finden, die hier verlangt wird. Viele Naturforscher haben sich Mühe gegeben; dies Gewicht mit aller möglichen Sorgfalt zu suchen. Allein die Resultate ihrer Versuche sind oft sehr von einander verschieden. Ueberdem wird nicht immer angezeigt, mit welcher Art des Wassers der Versuch angestellt worden. Dazu kommt noch die Verschiedenheit im Maaß und Gewicht, dessen man sich bedient hat, und endlich noch der Umstand, daß selbst Ursachen, die in der Natur der Körper liegen, hier keine vollkommene Schärfe erwarten lassen, wohin z. B. die Wärme und Kälte gehören. Je wärmer das Wasser ist, desto leichter ist es.

Markotte fand 1 Cubic-Fuß Seine-Wasser 70 franz. Pfund schwer. Prony nimmt dasselbe Gewicht an. Darnach würde 1 calenberg. Cubic-Fuß 51,03 hannoversche Pfund wiegen.

In Erxlebens Naturlehre S. 171 wird der rheinl. Cubic-Fuß zu 135,49 kölnische Mark, folglich 1 calenb. Cubic-Fuß zu 52,247 hannoverschen Pfunden bestimmt.

In Karstens Anleitung zur gemeinnützigen Kenntniß der Natur S. 47, wird ein rheinl. Cubic-Fuß von ganz reinem destillirten Wasser zu 502687,5 Gran medicinal Gewichts angegeben. Da nun 7723 dieser Grane 10000 holländischen Aßen — und 8074 rheinl. 10000 calenb. Cubic-Füßen gleich sind; so wiegt ein calenb. Cubic-Fuß destillirten Wassers 51,60 hannov. Pfunde. In desselben Lehrbegriff der gesammten Mathem. Th. III. S. 50, wird nach Gravesand und Musschenbroek gezeigt, daß 1 franz. Cubic-Zoll Brunnenwasser, nach Beschaffenheit der Jahreszeit, 280 bis 281,415 Gr. wiege, von welchen

480 auf die Waage gehen und 7417 gleich 10000 holländ. Aßen. Darnach gehen auf 1 rheinl. Cubic: Zoll 378,45 und auf 1 calenb. Cubic Zoll 305,56 Aße und auf 1 Cubic: Fuß leßtgedachten Maaßes 51,84 hannövr. Pfunde. Von diesem Gewicht bin ich bei der nachfolgenden Berechnung ausgegangen, weil solches mit meinen eigenen Beobachtungen am besten zusammen trift. Die mehrsten Angaben sind aus Prony, einige aus Vega und etliche aus meinen eigenen Beobachtungen hergenommen worden. Wer indessen das specifische Gewicht der nachfolgenden Dinge lieber in französischem Fußmaaß und vormaligen franz. Pfunden haben will, der darf nur die hier angegebenen hannövr. Pfunde mit 1,3503 multipliciren. Er bekommt es dann so, wie es im Prony angegeben worden, d. i. von der zu 70 franz. Pfd. angenommenen Schwere des Regenwassers ausgegangen.

Musschenbroek hat den franz. Cubic: Fuß Regenwasser $71\frac{1}{8}$ pariser Pfund schwer gefunden und Leupold beinahe = $72\frac{1}{2}$ Pfund. Wenigstens wird man dem Verhältniß gemäß, worin der calenbergische zu dem französischen Cubic: Fuß steht, jene 70 Pfund erhöhen dürfen, und darnach fände man $729:1000 = 51,84:71,11$ Pfund. Nähme man aber diese 71,11 Pfund an, so müßte, wenn man die hannövr. Pfunde und Fuß in französische verwandeln wollte, nicht weiter mit 1,3503, sondern mit 1,3717 multiplicirt werden.

Will man das specifische Gewicht in rheinländischen Füßen und hannövr. Pfunden haben; so multiplicire man die nachfolgenden Gewichtangaben mit 1,2348. Oder soll rheinländisches Fußmaaß und kölnisches Gewicht herauskommen; so multiplicire man mit 1,2967.

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	S. 145. Berechnung der specifischen Schwere einiger festen und flüssigen Körper.	Davon wiegt i calen- bergischer Cub Fuß in Han- noversch Pfund	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen. so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt i calen- bergischer Cub Fuß in Han- noversch Pfund
19040,0	Gold, das reinste —	1018,14	8544,1	Messing, geschmolzen und	
19258,1	zu 24 Karat geschmol-			geschlagen —	442,93
	zen, nicht geschlagen	998,34	7207	Eisen, geschmolzen —	373,60
19361,7	dasselbe geschmolzen u.		7788	in Stangen geschmiedet	403,72
	geschlagen —	1003,69	7833,1	Stahl ungehärtet und un-	
17486	zu 22 Karat geschmolzen	906,47		geschlagen —	406,06
15709	zu 20 Karat geschmol-		7840,4	geschlagen nicht gehärt.	406,44
	zen, nicht geschlagen	814,35	7818	geschlaen und nachher	
15774,6	dass- lbe geschmolzen u.			gehärtet —	405,28
	geschlagen —	817,76	7816,3	gehärtet und nicht ge-	
19351,9	zu holländischen Ducaten	1003,20		schlagen —	405,19
17966,4	zu portugalsisch. Münze	931,38	7291,4	Zinn, englisches geschmol-	
17655,1	zu spanischer —	915,22		zen nicht geschlagen	377,99
17629,4	zu englischer —	913,93	7299,4	geschmolzen u. geschlag.	378,39
17647,4	zu französischer —	914,84	7478,9	Zinn, bestes, geschmolzen	
22069,0	Platina, gereinigt und zu			nicht geschlagen —	387,71
	Platten geschlagen	1144,06	7519,4	geschmolzen u. geschlag.	389,79
21041,7	gereinigt und zu Drath		11352,5	Bley, geschmolzen —	588,50
	gezogen —	1090,81	11325	dito englisches —	587,09
15601,7	in Körnern —	808,79	11310	deutsches —	586,31
10474,3	Silber, 16 löthig geschmol-		7190,8	Zink, geschmolzener —	372,76
	zen nicht geschlagen	542,99	9822,7	Wismuth, geschmolzener	309,21
10510,7	geschmolzen und ge-		9020,2	gediegener	467,60
	schlagen —	544,87	7811,9	Kobold, geschmolzener	404,96
10407,7	zu französischen Münz	539,53	6702,1	Spiesglas, geschmolzener	347,43
7780	Kupfer, geschmolzen nicht		4064,3	rohes —	210,71
	geschlagen —	403,32	5763,3	Arsenic, geschmolzen —	298,77
8878,5	geschmolzen zu Drath		3594,2	gemeiner, weißer —	186,32
	gezogen —	460,26	14000	Quecksilber, deutsches	725,76
8395,8	Messing, geschmolzen nicht		15593	englisches —	704,66
	geschlagen —	435,22	13568,1	nach Triffon	703,37

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt I calen- bergischer Cub Fuß an Han- dversch. Pfund.	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt I calen- bergischer Cub Fuß an Han- dversch. Pfund
3444,4 3550	Demant, Brasilianischer Orange rother orient- talischer	178,56 — 184,03	2492,8 2516	Sandstein, harter oder Grisand	— 129,22
4282,3 3531,1	Rubin, orientalischer Brasilianischer	222,04 — 183,06	2567,5 2657,3	mit Wasser durchdr. Katzenaug, grauer gelber	— 130,43 — 133,10 — 137,75
4010,6 3536,5 3554	Topas, orientalischer brasilianischer weisser, sächsischer	207,91 — 183,33 — 184,23	3259,3 2588,1 2613,7	schwärzlicher Apat. Kiesel Carniol	— 168,96 — 134,16 — 135,49
4076,9 3139,7 3687,3	Saphir von Puy brasilianischer Hyazinth, gemeiner	— 211,35 — 162,76 — 191,14	2630,1 2594,1 2581,7	von bleicher Farbe Feuerstein, hellrauch grauer	— 136,34 — 134,46 — 133,84
4188,8 7775,5 4000	Granat, böhmischer Schmaragd, peruvia- nischer Sirofol	— 217,13 — 143,88 — 207,36	2586,7 2612,2 2545	Kiesel, gepflechter geaderter dito zum Pflastern von 2—6 Pfd. wenn es keine leere Zwischen- räume gäbe	— 134,08 — 135,42 — 131,93
4416,1 2692,3 2653	Zirkon, ceylanischer Chrysolith, brasilianischer Bergkrysalall aus Mada- gascar	— 228,92 — 139,56 — 137,53	1588,1	wenn diese abgezogen werden	— 82,32
2652,6 2653,6 2654,6	aus Brasilien schwarzer Quarz, Krystallisirter	— 137,56 — 137,61	2653,3	ditto von etwa $\frac{1}{2}$ Pfd. schwer	— 137,55
2947,1 2415,8 2451,9	berber Sandstein zum Pflastern mit Wasser durchdr.	— 137,23 — 125,22 — 127,11	1547,1	wenn diese abgezogen werden	— 80,20
2142,9 2256 2111,3	zum Schleifen mit Wasser durchdr. dito für Messerschmide	— 111,09 — 116,95 — 109,44	2587,7	ditto von etwa 3 Lth schwer wenn es keine leere Zwi- schenräume gäbe	— 134,14
2192 1933,2 2130,6	mit Wasser durchdr. Sandstein zum Wonen mit Wasser durchdr.	— 113,62 — 100,22 — 110,44	1570,8	wenn diese abgezogen werden	— 81,43

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß in Han- noversch Pfund.	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß in Han- noversch Pfund.
1595,1	Steingrand, mit Ein- schluß der leeren Zw- schenräume, die sich zu der festen Masse wie 2 : 5 verhalten	82,69	3131,1	Schleser, weiß u. schwarzer	162,32
2483,5	Mühlstein — —	128,75	3139,8	mit Wasser durchdr.	162,76
2652,7	Hornstein, weißer —	137,32	2766,4	Feiner Wetzschiefer —	143,41
2746,7	geaderter —	142,39	2853,5	Frisch ausgezogener Dach- schiefer — —	147,92
2358,7	Jaspis, hellgrüner	122,27	2859,2	mit Wasser durchdr.	148,22
2625,8	dunkelgrüner —	136,10	2167,9	Gypsstein, grober, halb- durchsichtiger —	112,38
2691,3	grober oder Sinopel	139,52	2205,2	mit Wasser durchdr.	114,32
3452,9	Schörl, grüner aus Dau- phine — —	179,0	2306,2	Gypsstein, gemeiner	119,56
3363,6	dito kristallirter in 6 sek- tigen Säulen —	174,37	2284,9	tropfsteinartiger	118,45
3226,5	dito kristall. in 8seit. Säul.	167,26	2715,1	Kalchspath, isländischer	140,75
3092,6	dito kristall. in 9seit. Säul.	160,31	2323,9	Tropfstein durchsichtiger	120,47
2264,5	Serpentin, undurchsichtig schwarz und grau gefleckt	117,39	2478,3	undurchsichtiger —	128,48
2709,7	dito dunkelgrün —	140,47	3155,5	Flußspath, weißer —	163,58
2669,3	halbdurchsichtig —	138,38	2730,2	Alabaster, weißer oriental.	141,53
2614,9	Speckstein aus Bayreuth	135,56	2833,2	röthlicher orientalischer	146,86
2665,7	mit Wasser durchdr.	138,19	2699,3	gelber orientalischer	139,93
2791,7	Talk, moscowitischer	144,72	2716,8	Marmor, weißer von Carrara —	140,84
2089,1	Reisbley aus England	108,29	2836,6	von Paros —	147,04
2150,6	mit Wasser durchdr.	111,48	2712	schwarzer aus Italien	140,59
2276,1	dito aus Deutschland mit Wasser durchdrung	117,98	2849,4	rother — Piemont	147,69
2186,1	Schiefer, schwarzer, zum Schreiben —	113,32	2729,6	kunter — —	141,50
2876,3	Weißer Wetzschiefer	149,10	2705,4	grauer — Malta	140,25
			2857,9	violblauer — Italien	148,15
			2668,3	grauer — Egypten	138,32
			2733,8	— — Baralt	141,72
			1386,4	franz. Banstein, der leichteste — —	71,87
			1752,8	mit Wasser durchdr.	90,86

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cubfuß an Han- ndversch Pfund	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cubfuß an Han- ndversch Pfund.
2435,3	Marmor, der schwerste von Meudon	126,25	2767,5	azurstein — —	143,47
2486,9	mit Wasser durchdr.	128,92	2945,4	siberischer	152,70
2468,2	Bausteine von Chérence	127,96	914,5	Bimstein — —	47,41
2512,2	mit Wasser durchdr.	130,24	2348	Lava, dicke oder Obsidian	121,71
2334	dito von Passy —	120,99	2864,2	Bosalt v. der Riesenstraße	148,48
2410,1	mit Wasser durchdr.	124,95	2854,8	Eisenschlacke — —	148,00
1854,5	dito aus den Wäldern von Tonnerre —	96,13	2732,5	Bouteillenglas — —	141,66
2022,9	mit Wasser durchdr.	104,86	2642,3	grünes oder gemeines Fensterglas —	136,99
4430	Spath, weißer —	229,65	2892,2	Kristallglas, französisches	149,92
4440,9	grauer —	230,23	3329,3	englisches	172,60
4298,4	tropffsteinartiger —	222,82	2488,2	Spiegelglas v. St. Gobin	129,00
3155,5	Flußspath, weißer —	163,58	2607	Boraxglas — —	135,14
3191,1	rubinrother — —	165,42	2145,7	Porzellan, französisches	111,23
3096,7	gelber — —	160,52	2384,7	chinesisches	123,63
3183,8	grüner octoädrischer	165,04	2493,2	sächsisches	129,25
3168,8	blauer — —	164,26	2362,5	braune chinesische Erde	122,48
2049,9	Pechstein, schwarzer	106,25	2006	Ziegelsteine, holländische	104,00
2086	gelber —	108,14	1925	hannoversche	99,80
2669,5	rother —	138,38	2033,2	Schwefel, natürlicher	105,40
2314,9	grünbraun —	120,00	1990,7	geschmolzener	103,20
2755,1	Prophyr, rother —	143,34	4953,9	Schwefelkies, kupferhal- tiger — —	256,81
2676	grüner —	138,72	4100,6	gemeiner, kuglichter	212,57
2654,1	Granit, roth. aus Egypten	137,59	1329,2	Steinkohle, dicke —	68,90
2727,9	grauer daher —	141,41	1104,4	Asphalt oder Judenpech	57,30
2630,4	aus Rußland —	136,36	1085,5	Bernstein, gelb, undurchs- ichtiger	56,27
2664,8	Granit, deutscher —	138,14	1078	durchsichtiger	55,88
2635,1	aschgrauer —	136,60	1083,4	rother —	56,17
2708,4	Hornstein — —	140,41	1082,9	grüner —	56,14
2745,3	Tropffstein — —	142,31			

Wird das Re- genw. ff zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.	Wird das Re- genw. ff zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.
592	Torf, schwarzer, trockner	30,69	1139,8	Topal, undurchsichtiger	59,09
359	dunkelbrauner —	18,62	1045,2	durchsichtiger	54,18
223	brauner — —	11,56	1228,0	Gummi Guajak —	63,71
107	gelber — —	5,55	933,5	elastisches	48,40
	nasser verhält sich zum		1221,6	Gutta —	63,34
	trocknen im Gewicht		1432,3	arabisches	74,25
	wie 20:9 auch wie		1316,1	Udraganth	68,23
	12:7.		1207,1	ammoniac	62,57
1490,6	Fluassand, trockner —	77,27	1201	seraphic	62,26
1902,6	mit Wasser gesättigt	98,63	1173,2	Weyrauch — —	60,82
1501,7	Seestand, festgetreten	77,85	1360	Mirrhe — —	70,51
1920,7	mit Wasser gesättigt	99,57	1327,5	Zufelsdreck — —	68,82
1132,2	wie er in Fudern geladen		1481,7	Kirsch: Gummi —	76,82
	wird — —	58,69	1722,8	Dürholz: Saft —	89,31
1238	Garten Erde —	64,18	1515,3	Schlehen: Saft —	78,56
1687,3	mit Wasser gesättigt	87,48	1205	Drachenblut (Harz)	62,46
1200,4	Thon Erde —	62,23	1295	Sphenharz — —	67,13
1550,2	mit Wasser gesättigt	80,36	2246	Glauber: Salz —	116,43
1846,8	Thon, reiner, trocken	95,74	2148	Salz Stein — —	111,35
1258,3	Acker: Erde in ihrer natür- lichen Feuchtigkeit	65,23	868	gekochtes, in Tonnen gestampft = 1½ Hbt.	45,00
1398	Japanische Erde —	72,46	463	dito in Himten aus- gemessen —	24,00
1336,5	Oplum — — —	69,29	1900	Salpeter — —	98,50
769	Indigo — —	39,86	2745	feuerbeständiger —	142,30
964,8	Gelbes Wachs —	50,02	7300	Zinnober, gegrabener	378,43
968,6	Weißes Wachs —	50,22	8200	gemachter —	425,09
943,3	Wallrath — —	48,91	1890	Krebsaugen, ächte —	97,97
1072,7	Harz, von Tannen —	55,61	2480	unächte —	128,58
1092	Sanbaract Gummi —	56,61	800	Enzianwurzel —	41,47
1109,8	Storax — —	57,53	784	Chinarinde — —	40,65
1074,2	Mastix — —	55,69			

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.
1656	Hosfenknochen, ausge- trocknet — —	85,85	1825	Elfenbein — —	94,61
1840	Horn — —	95,39	1036,3	Bewürznelken: Dehl	53,72
92	Unschlitt (Talg) — —	47,85	918	Büchenholz: Dehl — —	47,59
92 ⁴	Hammelunschlitt — —	47,90	915,3	Baumdehl — —	47,45
92 ²	75 ⁴ Weizen von mittlerer Güte	38,99	917,0	Mandelöhl, süßes — —	47,54
75 ⁴	70 ⁰ Roggen — —	36,50	916,1	Haselnußöhl — —	47,49
70 ⁰	62 ⁰ Gerste — —	32,14	922,7	Rußöhl — —	47,83
62 ⁰	46 ⁹ Hafer — —	24,31	940,3	Leinöhl — —	48,75
46 ⁹	80 ⁷ Feldbonen — —	41,83	925,8	Hanffsamendöhl — —	47,99
80 ⁷	81 ⁷ Erbsen — —	42,35	923,8	Mohnöhl — —	47,89
81 ⁷	82 ⁵ Kleesamen — —	42,77	919,3	Rabstöhl — —	47,66
82 ⁵	63 ³ Rübsamen — —	32,97	2125	Bitriolöhl — —	110,16
63 ³	73 ³ Stroh v. Roggen in Bund.	3,81	893,8	Lavendelöhl — —	46,32
73 ³	51 ³ Hafer — —	2,66	936	Spicköhl — —	48,52
51 ³	57 ⁹ Heu, gebunden — —	3,00	878,3	Steinöhl — —	45,53
57 ⁹	Der grüne Klee verhält sich zum trocken im Gewicht = 14:3		869,7	Terpentindöhl — —	45,07
	756,2 Steinkalk, gebrannter	39,20	911	Wacholderöhl — —	47,23
	1805,6 Erd: oder Mergelkalk un- gebrannt und feucht	93,60	831	Wachstöhl — —	43,08
	1495,2 derselbe bis zum Brennen ausgetrocknet	77,50	1043,9	Zimmtöhl — —	54,12
	540,1 gebrannt — —	28,00	923,3	Thran — —	47,86
	2252 Kreide, weiße — —	116,75	942	Butter — —	48,83
	1714 Alaun — —	88,85	937	Schweinefett — —	48,57
	1900 Bitriol, weißer — —	98,50	1020,3	Weibermilch — —	52,89
	1880 englischer — —	97,46	1034,6	Pferde — —	53,63
	1715 dänziger — —	88,90	1035,5	Eis — —	53,67
			1034,1	Ziegen — —	53,61
			1040,9	Schaf — —	53,96
			1032,4	Ruh — —	53,52
			1010,6	Menschen Harn — —	52,39
			1040	Blut — —	53,91
			1457,3	Urack — —	75,55

Wird das Re: genwass. zu 1000 ange: nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt 1 calen: bergcher Subfuß an Han: ndversch Pfund.	Wird das Re: genwass. zu 1000 ange: nommen; so enthält	Fortsetzung.	Dabon wiegt 1 calen: bergcher Subfuß an Han: ndversch Pfund.
952	Salmlackgeist mit Stall	49,35	916	Moseler —	47,49
874	Terpentingeist —	45,31	1033	Canariensect —	53,55
1203	Vitriolgeist —	62,36	1011	Essig —	52,41
837,1	Weingeist, wie er gewöhn lich in der Handlung vorkommt —	43,39	934	Franz Brantewein —	48,42
829,3	höchstrectificirter	42,99	1840,9	Vitriol: Säure —	95,43
739,6	Naphtha, vitriolische	38,34	1271,5	Salpeter: —	65,91
908,8	Salpeter —	47,11	1194,0	Salz: —	61,88
729,6	Salz —	37,82	1557,5	Phosphorus —	80,75
866,4	Essig —	44,91	994,2	Am Eisen: —	51,54
996	Wasser, destillirtes	51,62	3391	Arsenick: —	175,79
1000	Regen Wasser —	51,84	1025,5	Rother: Essig —	53,14
1000,15	filtrirtes Seine: Wasser	51,85	1018,5	Weisser —	52,79
1000,2	dito aus Voette —	51,85	1009,5	Destillirter —	52,34
1026,3	Meerwasser —	53,20	1062,6	Concentrirter —	55,09
1240,3	Wasser aus dem todten Meer —	64,30	897,0	Laugensalz, flüssiges flüch: tiges —	46,49
1409,0	Scheldewasser, das beste gemeins —	73,04		Beim Barometerstande von 28 Zollen und Ther: mometer Stande von 10 Graden, nach Bega	Loth
1300		67,39			
1033,8	Bier, rothes —	53,59	1,232	Atmosphärische Luft	2,043
1023,1	weisses —	53,04	1,190	Stickluft —	1,974
1018,1	Eider —	52,78	1,358	Lebensluft —	2,253
991,5	Burgunderwein —	51,40	0,095	Brennbare Luft —	0,158
993,9	Wein von Bourdeaux	51,53	1,848	Luftsäure —	3,066
1038,2	Malvoisie de Madere	53,82	1,465	Salpeter: Luft —	2,430
1039	weisser Cap —	53,86	0,736	Flüchtige alkalische Luft	1,221
1018	rother —	52,78	0,102	Schwefelsäure Luft	0,169
999,5	Rhein —	51,82			
993	rother Pontac —	51,48			
962	Champagner —	49,88			

Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.	Wird das Re- genwass. zu 1000 ange- nommen; so enthält	Fortsetzung.	Davon wiegt 1 calen- bergischer Cub Fuß an Han- ndversch Pfund.
1177	Aloeholz — —	61,02	793	Apfelbaumholz — —	41,11
705	Pomeranzenholz — —	36,54	785	Pflaumbaumholz — —	40,69
856,2	Berberißenholz — —	44,39	661	Birnbaumholz — —	34,27
1031	Brasilienholz, rothes	53,45	1132	Rosenholz — —	58,68
1328	Buxbaum, in Holstein gezogen — —	68,84	1041	Weißes Sandelholz	53,97
919	aus der Türkey	47,64	809	Selbes dito — —	41,94
1031	rothes — —	53,45	1128	Rothes dito — —	58,58
913	Campecheholz — —	44,33	482	Saffestrauchholz	24,99
1315	Sedernholz, indianisches	68,17	240	Kork — —	12,44
613	aus Palestina	31,78	788	Elbenholz — —	40,85
715	Kirschholz — —	37,07	644	Cypressenbaumholz — —	33,38
726,3	Citronenholz — —	37,65	1354	Granatenbaumholz	70,09
593,4	Zimmtholz — —	30,76	1200	Griesholz — —	62,21
763,4	Schlangenholz — —	39,57	695	Hollunderholz — —	36,03
600	Haselholz — —	31,10	1040	Kokusnußbaumholz	53,91
1331	Ebenholz, americanisches	69,00	703	Uimonienbaumholz — —	36,44
1209	indianisches	62,74	822	Lorbeerbaumholz — —	42,71
1014	Fernambuchholz — —	52,57	897	Maulbeerbaumholz	46,50
1333	Sajackholz — —	69,10	944	Nispelbaumholz — —	48,94
556	Bacholderholz — —	28,82	671	Nußbaumholz, französis.	34,78
849	Mastixholz — —	44,01	927	Olivenbaumholz — —	48,06
1192	Letternholz — —	61,79	705	Quitzenbaumholz — —	37,55
1063	Mahaganiholz — —	55,11	788	Larxbaumholz — —	40,85
971	anderes — —	50,34	561	Luzasbaumholz — —	29,08
1023	Eisenholz — —	53,04	770	Jasminholz, spanisches	39,92
1200	Nierenholz — —	62,21	1327	Weinstockholz — —	68,77
757,5	Weißdornholz — —	39,27	1327	Lebensbaumholz — —	68,77

§. 146.

Alter des Holz- zeit- Jahr	1 realenb. Cub. Fuß wiegt nach hand- verfchen Gewicht wenn		Von der specifischen Schwere nachgenannter Waldhölzer, und von dem wirklichen cubischen Gehalt derselben, wenn sie in Faden aufgesetzt sind.	1 Faden zu 144 CubFuß gesetzt, hält nur an Holz CubFuß
	es grün ist	es trocken ist		
	Pfund	Pfund	Nach der im Jahre 1794 herausgelommenen Abhand- lung des Forstmeisters Hartig, über die Brenn- barkeit der deutschen Waldhölzer.	
200	54,75	36,03	Trauben- oder Biereichen- Baumholz	86
190	53,37	34,50	Stiel- oder Winterreichen- Stammholz	86
190	—	31,28	dito Astholz	64
40	—	—	— Stangenholz	74
120	50,06	30,15	Büchen- Stammholz	98
80	—	—	dito —	94
120	—	29,3	— Astholz	70
40	—	32,90	— Stangenholz	74
90	48,15	39,21	Heinbüchen Stammholz	88
50	—	34,12	dito Stammholz	92
90	—	29,03	— Astholz	68
30	—	35,87	— Stangenholz	70
90	44,46	30,09	Essebeer oder Faulbaum	98
50	—	36,81	dito Stangenholz	74
100	46,03	32,81	Eichen Baumholz	98
30	—	34,03	dito Stangenholz	74
100	48,28	28,34	Ulmen- Baumholz	92
30	—	28,46	dito Stangenholz	74
100	46,03	33,56	Ahorn- Baumholz	98
40	—	33,93	dito Stangenholz	74
80	41,62	22,37	Linden- Baumholz	90
30	—	21,90	dito Stangenholz	74
60	45,90	31,96	Birken- Baumholz	88
25	—	24,12	dito Stangenholz	74
70	43,66	23,06	Erlen- Baumholz	90
20	—	21,81	dito Stangenholz	74
60	38,96	21,93	Wespen- Baumholz	90
20	—	19,62	dito Stangenholz	74

Alter des Holzes Jahr	i calenb. Cub. Fuß wiegt nach hand- wischen Gewicht wenn		Fortsetzung	1 Faden zu 144 Cubfuß gesetzt, hält nur an Holz Cubfuß
	es grün ist	es ganz trof- fen ist		
	Pfund	Pfund		
60	39,19	18,31	Schwarzpappeln: Baumholz	90
20		17,87	dito Stangenholz	74
20	38,87	20,03	Italienische Pappeln, Baumholz	90
10		19,34	dito Stangenholz	74
50	50,19	24,75	Weißbaumweiden: Stammholz	86
10		20,12	dito Stangenholz	74
60	36,43	26,90	Saalweiden: Baumholz	90
20		25,69	dito Stangenholz	74
80	43,87	29,19	Rößkastanien: Baumholz	98
30		27,69	dito Stangenholz	74
50	51,00	24,12	Lerchenbaumholz	98
25		22,53	dito Stangenholz	74
100	46,90	28,03	Föhren: Baumholz	100
50		27,15	dito	98
100		23,43	dito aus der Spitze	80
30		21,62	dito Stangenholz	74
80	46,46	28,28	Edektanne: Baumholz	98
40		25,69	dito Stangenholz	74
100	45,53	24,03	Fichte: Baumholz	100
60		23,00	dito Stammholz	98
40		23,22	dito Stangenholz	74

In der Hartigschen Abhandlung über die Schwere und Brennbarkeit der nahinhaft gemachten Waldhölzer wird gesagt:

Das zu den Versuchen gebrauchte Holz sey kurz vor Christag gefällt, abgerichtet und gewogen, darauf so lange getrocknet, bis durch wiederholte Untersuchung gefunden, daß es am Gewichte nicht mehr verlehr.

Die Bestimmung des in einem Faden von 144 Cubicfuß enthaltenen Holzes sey mittelst eines mit Wasser gefüllten Troges geschehen, in welchen das Holz nach und nach geworfen und nach dessen Wasserstande die wirkliche Holzmaße, so wie die leeren Zwischenräume ausfindig gemacht worden.

Uebrigens sind oblige Experimente mit rheinländischem Fußmaaß und frankfurtischem Gewicht angestellet worden, die ich in hannoversches Maaß und Gewicht übertragen habe.

S. 147.

Provisorische Verordnung

vom 31^{ten} August 1800;

Die Aufhebung der Gemeinheiten im Fürstenthum Lüneburg betreffend.

Georg der Dritte, von Gottes Gnaden König etc.

Fügen hiemit zu wissen: Nachdem wir seit der untern 22^{ten} Nov. 1768 erlassenen Verordnung, wie in Landes-Deconomie-Angelegenheiten zu verfahren der Culturverbesserung in Unsern teutschen Landen, und besonders diejenigen, welche durch Aufhebung der aller Verbesserung der Landesoeconomie und Industrie im Wege stehenden Gemeinheiten, bewirkt werden kann, eine fortwährende besondere Aufmerksamkeit überhaupt gewidmet haben; so ist auch vorzüglich in den letztverfloffenen Jahren eine nähere Untersuchung besonders darüber von Uns verfügt worden, wie die mit so unleugbar großen Vortheilen verknüpfte Aufhebung der Gemeinheiten auf eine wirksamere Weise befördert und durch eine, vorerst besonders in Absicht Unsers Fürstenthums Lüneburg zu erlassende allgemeine Landesverordnung möchte begünstigt und durchgängig in den Gang gebracht werden können.

Wir haben die in solcher Absicht geschehenen Vorschläge sowohl, als die darüber angegebene Meinung Unserer Cammern und das Gutachten Unserer getreuen Stände des Fürstenthums Lüneburg vernommen, und daraus mit Vergnügen die gegründete Hoffnung geschöpft, daß es für diesen wichtigen Gegenstand Unserer landesväterlichen Fürsorge allerdings von dem sichersten und ausgebreitetsten Nutzen seyn werde, durch eine vollständige, das Ganze des Gemeinheitsaufhebungswesens umfassende Landesverordnung, die Grundsätze und den Gang näher festzusetzen und vorzuzulehen, die hierunter kürzer und sicherer, wie bisher zum Ziele führen möchten.

Als inzwischen die Sache von solcher Wichtigkeit und Weitläufigkeit ist, und in den einzelnen dabei in Frage kommenden Puncten, Verhältnissen und Rücksichten, so manche Seiten und verschiedene Ansichten hat, daß bei einer, das Ganze umfassenden vollständigen und ausführlichen neuen Gesetzgebung nicht mit zu großer Ueberlegung und Vorsicht zu Werke gegangen werden kann, und dann sich ergeben hat, daß bei sehr vielen der zum Zwecke einer solchen neuen vollständigen Gesetzgebung geschehenen Vorschläge, noch eine zu große Unbestimmtheit, Verschiedenheit der Meinungen, und nicht genugsam berücksichtigte und gehobene Zweifel herrschen; so haben wir unumgänglich nöthig gefunden, einen Theil solcher Vorschläge zu einer noch fernern nähern Prüfung und Erörterung durch eine deshalb von Uns fordersamst anzuordnende eigene Commission auszusetzen; dagegen jedoch Uns gnädigst bewogen gesehen, in Absicht derjenigen Puncte, worüber sich gegenwärtig schon eine gesetzliche Bestimmung treffen läßt, und die aus dem Ganzen süglich vorläufig herausgehoben werden können, schon jetzt folgendes hiemit provisorisch zu verordnen, festzusetzen, und zu declariren:

I.

Die Gegenstände der Gemeinheitsaufhebung, Separation, Abfindung u. s. w. sind folgende:

- 1) Die Weideberechtigungen mit allerhand Viehe, auf Heiden und Aungerplätzen, in Brüchen und Mäden, auf Forstgründen oder in wirklich bestandenen Hölzungen;
- 2) Die wechselseitige Behütung der Feldländer oder Wiesen, auch die einseitige alsdann, wenn ganze Communen sich theilen; beides wenn eine hinreichende billige Vergütung ausgemittelt werden kann;
- 3) Berechtigungen zum Plaggenhieb auf Heiden, wüsten Plätzen, oder Hölzungen;
- 4) Heidhieb zur Streuung des Viehes und Gewinnung nöthigen Düngers.
- 5) Der Bültenhieb zur Feurung;
- 6) Die Berechtigung zum Torfstech;
- 7) Die Berechtigung zum Mitgenuß in einer Hölzung, zur unbestimmten Benutzung des Ober- oder Unterholzes; zu einer in gewisser Maaße und in bestimmten Fällen der Nothdurft zu verlangenden Anweisung desselben; zum hergebrachten Schnateln der Bäume zum Einsammeln des dürre gewordenen und abgefallenen Holzes.

H.

Die Befugniß, eine Aufhebung der Gemeinheit, Separation oder Abfindung zu verlangen, richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

- 1) Jeder Grundelgenthümer eines Bodens, der von andern nach bestimmten Berechtigungen genußt wird, hat das Recht, eine Untersuchung darüber zu verlangen, ob nach Abfindung der Berechtigten, noch ein Ueberschuß für ihn bleiben werde, solche Berechtigten alsdann abzufinden, und jenen Ueberschuß in einem abzusondernden Theil des Grund und Bodens zu seinem eigenen

unbeschränkten fernern Gebrauche zu fordern. Er hat aber nicht das Recht die abgesonderten Berechtigten zu einer Theilung unter sich zu zwingen.

2) Ein jedes Corpus oder Commune als: Stift, Kloster, Städte, und Dorfschaften, nicht weniger ein einzelner zu keiner Stadt oder keinem Dorfe gehöriger Hof, so wie ein jeder Landesherrliche Domänenhaushalt, und ein jedes abliges und freies Gut, sind, wenn sie Berechtigungen und Nutzungen auf einem Boden gemeinschaftlich mit andern besitzen, als so viel einzelne Theilhaber zu betrachten, und den ihm zukommenden verhältnißmäßigen Entschädigungsantheil aus dem Ganzen abgesondert zu verlangen.

3) Aus wirklich bestandnem Holze eine Abfindung durch Grund und Boden zu verlangen, hat kein Weidberechtigte das Recht; und sind zu dem bestandnen Holze auch die mit bloßen Busch bewachsenen Brüche mit zu rechnen; es wäre denn, daß solche zu keiner Zeit vom Viehe geschont zu werden brauchten, zu keiner Zeit jemand Zuschläge darln anzulegen befugt gewesen sey, auch selbige nicht in dem Umfange bestandener Forsten, sondern auf Plätzen in der Gemeinheit belegen wären. Der Forsteigenthümer hat vielmehr allein das Recht die Weidinteressenten nach den festgesetzten Regeln abzufinden, oder die Fortsetzung der bisherigen rechtmäßigen Weidbenutzung ferner fortbauern zu lassen.

Auch hat der Forsteigenthümer das Recht in dem Falle, da von den Berechtigten um die Abfindung nachgesucht worden ist, und er freywillig sich auf selbige eingelassen, nicht aber denn, wenn er selbst die Abfindung derselben eingeleitet hat, auch noch bei der Publication des Theilungsplans und vor dessen Ausführung von der intendirten Theilung, jedoch unter Erstattung aller dadurch verursachten Kosten, zu abstrahiren, dafern er selbige seiner Conuenienz, auch noch jetzt erst, nicht angemessen finden sollte.

- 4) Bei Weidberechtigungen auf einer Grundfläche, die nicht mit Bäumen bewachsen, aber doch Forstgrund ist, hat der Berechtigte zwar die Befugniß, seine Abfindung zu verlangen, der Forstgrundeigenthümer aber muß einen seiner Gerechtigkeit angemessenen Antheil übrig behalten.

III.

Wenn bei Corporatibus und Communen über die Frage: ob man aus der bisherigen Communio heraustreten wolle, keine Uebereinstimmung der Meinungen unter den einzelnen Gliedern des Corporis oder der Communen herrscht; so bleibt es

- 1) Bei Stiftern und Klöstern in Absicht eines als gemeinschaftlich anzunehmenden Beschlusses, bei demjenigen, was hierunter bisher der besondern Verfassung eines jeden solchen Corporis gemäß gewesen ist; bei Städten, Flecken und Dörfern aber macht auch schon eine Gleichheit der Stimme einen gemeinschaftlichen Beschluß für die Theilung aus und ist also zum Austritt aus der Communio keine Mehrheit der Stimmen erforderlich, sondern schon eine Gleichheit derselben hinreichend; und zwar
- 2) nicht bloß bei Generaltheilungen oder Separationen (bei welchen nemlich von der Aufhebung der unter mehreren Generaltheilhabern bestehenden Communio oder von dem Austritt eines einzelnen oder mehrerer derselben die Frage ist) sondern auch bei Specialtheilungen (die bei solchen, wo die Aufhebung der Communio unter den einzelnen Mitgliedern einer Commune, als einer Stadt, eines Fleckens oder Dorfs in Frage steht)
- 3) Diese Stimmenzahl wird jedoch nicht nach Köpfen geschätzt und gezählt, sondern nach dem Grundbesitzungen ponderirt, und zwar so, daß bei pflichtigen Interessenten nach der Contribution, bei Freyen aber durch Abschätzung der freyen Länderey das Stimmenverhältniß ausgemittelt werde.

- 4) Ein einzelnes Mitglied einer Commune, als einer Stadt, eines Fleckens oder Dorfs kann hiernach nie auf eine Theilung provociren, oder zu seinem Antheil allein abgefunden zu werden verlangen.
- 5) Bei Städten hängt es mit vom dem Ermessen der Obrigkeiten ab, wie die durch Theilung an jene kommenden Abfindungstheile einer mit andern bisher genutzten Gemeinheit, ihrer besten Convenienz nach im Ganzen, oder durch Vertheilung, oder auf andere Art zu benutzen seyn möchten.

IV.

Zu desto mehrerer Beförderung der Gemeinheitsaufhebungen sehen Wir Uns außerdem noch aus besonderer Gnade zu folgenden Zusicherungen bewogen:

- 1) Sind Wir, wenn Wir gleich den bei Gemeinheitsaufhebungen sich ergebenden und Uns vermöge des Eigenthums zufallenden Ueberschuß der Gemeinheiten Uns allerdings vorbehalten, dennoch geneigt, deshalb in einzelnen, dazu sich qualificirenden Fällen, eine oder die andere Begünstigung der Interessenten, nach dem jedesmaligen pflichtmäßigen Ermessen Unserer Rentcammer, einzutreten zu lassen.
- 2) Wollen Wir bei künftigen Gemeinheitstheilungen von allem, zum Aequivalent für Berechtigungen angewiesenen Grund und Boden sowohl den Kottzins als den Kottzehnten, damit aus besonderer Gnade gänzlich aufheben und erlassen. Jedoch soll darauf, daß der Hauptzehnte dadurch nicht gefährdet werde, theils von der niederzuziehenden Commission, bei Entwerfung der allgemeinen Grundsätze, theils künftig in jedem einzelnen Theilungsfalle, besondere Rücksicht genommen werden; und endlich
- 3) wollen Wir es geschehen lassen, daß in Absicht der künftigen Ausübung der Gerichtsbarkeit über die aus der Gemeinheit angewiesenen Aequivalente, nach

vorgängiger jedesmaliger Untersuchung der Sache, und Ermäßigung und Befähigung Unserer Landesregierung, eine der Lage und den Verhältnissen möglichst angemessene Einrichtung und Bestimmung getroffen werde, und also alsdann, wenn das Aequivalent aus der Gemeinheit an das bisher in Cultur gehabte Land grenzet, die Jurisdiction über ersteres dem zufalle, der solche über letzteres ausübt, auch sonst, wo es die Umstände zulassen und gerathen machen, ein Wechsel der Gerichtsbarkeit durch Ab- und Zulegung auch in Absicht Unserer Cammer-Ämter verfügt werde, wogegen dann aber auch bei den Patrimonialgerichten ein gleicher Jurisdictionswechsel, da, wo er zuträglich befunden werden dürfte, Statt finden soll. Gegeben Hannover den 31sten August 1800.

(L. S.) Auf Sr. Königl. Majestät und Churfürstl.
Durchl. allergnädigsten Special-Befehl.

v. Kielmansegge.

v. Arnswaldt.

v. d. Decken.

Köster.

Druckfehler

Seite	Zeile		im ersten Theile.
	von oben	unt.	
7	13		statt das lies das
14	2	5	der Dominins lies das Dominium
14	4		Triesten l. Tristen
15	3		welche l. welches
16	9		confuct. l. confuer.
16	7		Muszumessenden l. Abzumessenden
19	3		Betrage l. Ertrage
46	9		Wiespel l. Winspel
73	7		12 bis 12 l. 12 bis 13
74	7		diejenigen l. denjenigen
83	7		berecht l. berechrig
86	12		Rucksicht l. Rücksicht
94	1		hrer l. ihrer
125	10		einer l. einen
168	2		sandigen l. saadigen
169	7		den Knecht l. dem Knecht
176	13		weiter l. wieder
im zweiten Theile.			
210			64 Morg. 97 □ R. l. 65 Morg. 97 □ R.
4	3		Abschnitten l. Abschnitte
5	11		17 Morg. 35 □ R. l. 17 M. 55 □ R.
9	6		Commerzeit l. Commerweideseit, und in der 2 Zeile statt 32½ l. 23½
16	2		sind in der letzten Columne 16 weggelassen
16			oben im Kubro in der letzten Columne statt EFGH l. EFGK
17	4		statt 2½ l. 1½
26	3		der zu theilenden l. den zu theilenden
26	6		die folgende l. der folgenden

Seite	Zeile		im zweiten Theile.
	von oben	unt.	
32	7		derjenigen l. denjenigen
36	7		undere l. andere
38	5		ist nach Streitigkeiten zu sehen: er-
			nannte Commission
56	7		neben Kötherriebe zur rechten Hand
			statt 10¾ l. 10¼
61	3		statt Taxator l. Taxatoren
61	9		Anlage l. Anlagen
68	10		ingereicht l. eingereicht
70			+ l. ×
93	5		Seite 183 bis 212 l. S. 1 bis 31
93	6		Seite 283 bis 294 l. Seite 96 bis
108	4		S. 86 und 280 l. S. 93
125	6		2 junges l. 2 Stück junges
133	5		135 Tage l. 175 Tage
134	4		182 Tage = 3 Stück l. 182 Tage
			4 Stück
139	11		Maßen l. Maßen
141	2		Casius l. Lasius
143	15		10013 l. 10095
146	14		11,68 l. 116,8
	9		1 Morg. 48 □ R. l. 1 M. 4,8 □ R.
	1		1 — 4,0 — l. 1 — 4,8 —
147	13		Factore l. Hectare
148	1		Schumacher l. Scheuchzer
	3		1 Mr. 16,6 □ R. l. 1 M. 17,6 □ R.
249	4		als dem Käufer l. als es dem Käufer
150	11		französischen l. süsslichen
	10		deres l. deren
151	6		preussischen hurhannöverschen l. preussischen und hannöverschen
152	1		Wey l. Mey.

Erinnerung an die Buchbinder.

Bei den Tabellen, die über beide aufgeschlagenen Seiten in einem fortgehen, ist das Hefen dergestalt mit Vorsicht zu besorgen, daß die abgebrochenen Reihen genau auf einander treffen.